

# Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) Bericht

April 2014



### **Umweltdepartement**

Bahnhofstrasse 9

Postfach 1210

6431 Schwyz

Telefon 041 819 21 11

Telefax 041 819 21 19

E-Mail [ud@sz.ch](mailto:ud@sz.ch)

Internet [www.sz.ch](http://www.sz.ch)

### **Impressum**

tsp raumplanung

Theo Stierli und Partner AG

Theaterstrasse 15

6003 Luzern

Telefon 041 226 31 20

Telefax 041 226 31 21

E-Mail [tspluzern@tspartner.ch](mailto:tspluzern@tspartner.ch)

Internet [www.tspartner.ch](http://www.tspartner.ch)

## Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner des Sihlhochtals

Als Einwohner der Region Einsiedeln ist mir die wunderschöne Landschaft rund um den Sihlsee bestens vertraut. Die Erhaltung der naturnahen Landschaft, die wirtschaftliche Entwicklung aber auch eine moderate Steigerung der Lebens- und Wohnqualität für die Bevölkerung in und um die Region Sihlsee – Ybrig sind mir ein wichtiges persönliches Anliegen.

Mit Freude, aber auch mit Respekt habe ich den Auftrag aus dem kantonalen Richtplan entgegengenommen, das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) gemeinsam mit der Bevölkerung von Einsiedeln und Unteriberg anzugehen und zu erarbeiten. Das EKS ist innerhalb von knapp zwei Jahren, in einem breit abgestützten Prozess, unter Einbezug der lokalen Bevölkerung, von Interessensgruppen, von Organisationen usw., entstanden. Das Ergebnis aus diesem partizipativen Prozess darf sich sehen lassen. Der vorliegende Bericht gibt eine detaillierte Analyse der Ausgangssituation, eine vertiefte Konzeptskizze, welche die Entwicklungsschwerpunkte definiert und eine umfangreiche Liste von Massnahmen mit konkreten Umsetzungsprojekten und entsprechenden Handlungsfeldern wieder.



Das EKS wurde von den Bezirken Einsiedeln und Schwyz, der Gemeinde Unteriberg sowie dem Kanton mit einer gemeinsamen unterzeichneten Absichtserklärung positiv zur Kenntnis genommen. Sie bildet den Grundstein, auf dem das im EKS Geschriebene möglichst bald in Taten umgesetzt werden kann. Die Umsetzung und die Finanzierung der einzelnen Massnahmen darf jedoch nicht alleinige Aufgabe der politischen Gremien sein. Ich lade private Initianten, Investoren, Interessensgruppen oder Organisationen ein, die vielfältigen Ideen aus dem EKS aufzunehmen, weiter zu entwickeln und umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der interessierten Bevölkerung, den Beteiligten, insbesondere bei den engagierten Mitgliedern des Projektausschusses, für den offen und transparent geführten Dialog sowie die stets konstruktive und gute Zusammenarbeit bedanken.

Ich freue mich, Ihnen den Schlussbericht zum EKS präsentieren zu dürfen und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Barraud, Landesstatthalter  
Vorsteher Umweltdepartement

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>1</b>
1.1	Anlass / Überblick	1
1.2	Lage und Situation	2
1.3	Rahmenbedingungen	3
1.3.1	Bundesinventare	3
1.3.2	Kantonale Rahmenbedingungen	4
1.3.3	Kommunale Grundlagen	5
<b>2</b>	<b>Projektorganisation</b>	<b>6</b>
2.1	Projekttablauf	6
2.2	Organisation	7
2.3	Vorgehen Projektentwicklung	7
<b>3</b>	<b>Analyse der Grundnutzungen</b>	<b>8</b>
3.1	Siedlung	8
3.1.1	Richtplanung	8
3.1.2	Ortsplanungsrevision Einsiedeln	8
3.1.3	Deponie- und Abbauplanung	9
3.2	Verkehr	9
3.2.1	Motorisierter Individualverkehr (MIV)	9
3.2.2	Öffentlicher Verkehr (öV)	10
3.2.3	Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)	11
3.3	Gewässer	11
3.3.1	Sihlsee	11
3.3.2	Grundwasserschutz	12
3.3.3	Hochwassersituation	12
3.3.4	Fischerei	12
3.4	Land- und Forstwirtschaft	13
3.4.1	Ökologische Vernetzung	13
3.4.2	Vorrangflächen und Trittsteinkorridore	13
3.4.3	Direktvermarktung	13
3.4.4	Regionale Waldplanung	13
<b>4</b>	<b>Analyse der überlagernden Nutzungen</b>	<b>14</b>
4.1	Freizeit und Sport	14
4.2	Points of Interest	17
4.2.1	Points of Interest Freizeit und Sport	17
4.2.2	Points of Interest Unterkunft und Verpflegung	18
4.2.3	Points of Interest Kultur	19
4.2.4	Points of Interest Naturerlebnis	19
4.3	Landschaft und Lebensräume	20
4.3.1	Landschaftsbild	20

4.3.2	Historisches Landschaftsbild	20
4.3.3	Landschaftserlebnis	21
4.3.4	Lebensräume	21
4.3.5	REN (Nationales ökologisches Netzwerk)	22
4.3.6	Flora	22
4.3.7	Fauna	23
4.3.8	Geotope	24
4.4	Energienutzung, Hochwasserschutz	25
<b>5</b>	<b>Defizite und Konflikte</b>	<b>25</b>
5.1	Siedlung – Landschaft und Lebensräume	25
5.2	Verkehr – Freizeit und Sport	26
5.3	Landwirtschaft – Landschaft und Lebensräume	27
5.4	Landschaft und Lebensräume – Freizeit und Sport	27
5.5	Energienutzung, Hochwasserschutz	28
<b>6</b>	<b>Ziele</b>	<b>29</b>
6.1	Entwicklungsziele	29
<b>7</b>	<b>Entwicklungskonzept Sihlsee</b>	<b>30</b>
7.1	Konzeptskizze	30
7.2	Konzeptplan mit Massnahmen	31
7.3	Kriterien Sihlseerundweg	31
<b>8</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>	<b>32</b>
<b>9</b>	<b>Verzeichnis der verwendeten Grundlagen</b>	<b>33</b>
9.1	Literaturverzeichnis	33
9.2	Planerische Grundlagen	35
9.3	Web-Sites	37
	<b>Anhang A: Massnahmenliste</b>	<b>38</b>
	Leitmotiv und Massnahmen	
	<b>Beilage I</b>	<b>48</b>
	Qualitäten, Defizite und Konflikte (inkl. Rückmeldungen von Interessenvertretern)	48
	<b>Beilage II</b>	<b>51</b>
	Inputs- und Ideensammlung aus dem Workshop (16. Februar 2013)	
	<b>Beilage III</b>	<b>56</b>
	Liste der Mitwirkenden	
	<b>Beilage IV</b>	<b>59</b>
	Übersicht der Stellungnahmen	

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Objekte des KIGBO innerhalb des Projektperimeters	19
---------	---	----

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Perimeter Entwicklungskonzept Sihlsee	3
Abb. 2:	Ablaufschema und Zeitplan des EKS (Grafik: Umweltdepartement Kanton Schwyz, Stand 2013)	6
Abb. 3:	Projektorganisation EKS (Grafik: Umweltdepartement Kanton Schwyz, 2013)	7
Abb. 4:	Heutige Engstelle beim Steinbachviadukt (Blick Richtung Steinbach) und Bau des neuen, verbreiterten Viadukts	10
Abb. 5:	Strassenabschnitt mit Mehrfachnutzung (Gebiet Mösli)	15
Abb. 6:	Attraktiver Wegabschnitt mit einem Themenweg (Hermanneren)	15
Abb. 7:	Bootsanlage Hüendermatt	16
Abb. 8:	Bootsanlegeplätze im Gebiet Hermanneren	16
Abb. 9:	Picknickplatz und Seezugang für Surfer bei Euthal / Höhbort	18
Abb. 10:	Gut ausgebauter Picknickplatz bei Birchli	18
Abb. 11:	Blick vom Aussichtspunkt Vogelherd	20
Abb. 12:	Beobachtungsplattform mit Infotafeln bei Euthal	20
Abb. 13:	Rickentalbach, Willerzell (kanalisiert)	21
Abb. 14:	Schweigbach, Euthal (revitalisiert 2009)	21

## Glossar

AfU	Amt für Umwelt
AWN	Amt für Wald und Naturgefahren
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BRB	Bezirksratsbeschluss
EKS	Entwicklungskonzept Sihlsee
HWS	Hochwasserschutz
KAPO	Kantonspolizei
KIGBO	Kantonales Inventar geschützter und schützenswerter Bauten und Objekte
IANB	Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung
IVS	Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz
karch	Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LV	Langsamverkehr
LWG	Landwirtschaftsgesetz
MIV	Motorisierter Individualverkehr
NHG	Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz
öA	Ökologischer Ausgleich
öAF	Ökologische Ausgleichsfläche
ÖQV	Verordnung über die regionale Förderung der Qualität und der Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft (Öko-Qualitätsverordnung)
öV	Öffentlicher Verkehr
RRB	Regierungsratsbeschluss
REN	Nationales ökologisches Netzwerk
R <sub>MI</sub>	Richtplan des Kantons Schwyz, Region Mitte
RWP	Regionale Waldplanung
TBA	Tiefbauamt
UD	Umweltdepartement
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVB	Umweltverträglichkeitsbericht
VP	Vernetzungsprojekt



# 1 Ausgangslage

## 1.1 Anlass / Überblick

Zahlreiche Einflüsse, Nutzungen und Bedürfnisse prägen unsere Kulturlandschaft. Um allen Anliegen und Bedürfnissen angemessen gerecht zu werden, braucht es eine abgewogene Koordination der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Entwicklungsabsichten, sowie die Berücksichtigung der bestehenden Werte und Nutzungen. Es gilt Synergien zwischen den verschiedenen Nutzern zu suchen und zu finden.

Der kantonale Richtplan zeigt dazu bestehende Defizite, Ziele und erstrebenswerte oder mögliche Entwicklungen auf. Mit dem Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 145 vom 8. Februar 2011 hat der Kanton Schwyz die Ergänzungen und Anpassungen des Richtplanes zur Region Mitte ( $R_{MI}$ ) und damit mögliche Entwicklungsrichtungen für die Region Einsiedeln sowie Ober- und Unterberg gutgeheissen und verabschiedet. Der Bund genehmigte die Richtplanergänzung Region Mitte am 4. Juni 2012. Die Anpassungen und Ergänzungen für die Region Mitte heben die Bedeutung der wertvollen Kulturlandschaft mit zahlreichen Schutzgebieten hervor und weisen auf das touristische Potential dieser vielfältigen Landschaftsräume hin. Der Sihlsee, ein künstlicher Stausee, mit seinem grossen landschaftlichen, touristischen und energetischen Potential bildet dabei ein Schwerpunkt.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und optimalen Nutzung des Sihlsees sowie dessen Lebens- und Erholungsräume (unter Berücksichtigung der Energienutzung und des Hochwasserschutzes) wurde das Richtplangeschäft  $R_{MI}$ -3.2 „Entwicklungskonzept Sihlsee“ formuliert. Folgende Grundsätze wurden darin (zusammengefasst) festgelegt:

- Nachhaltige Verbesserung der gesamten Wertschöpfung, einschliesslich der energetischen Nutzung und des Hochwasserschutzes
- Seezugang für die Öffentlichkeit verbessern, einen attraktiven Seerundweg für den Langsamverkehr anstreben und Besucherlenkungen schaffen
- Bootsstationierungsplätze in zentralen Anlagen zusammenfassen
- Entwicklungskonzept Sihlsee als Entscheidungsgrundlage und Basis für eine allfällige Nutzungsplanung einsetzen

Folgende Massnahmen wurden im Richtplangeschäft  $R_{MI}$ -3.2 dazu angedacht:

- Verschiedene Nutzungen am See entflechten
- Schutz der bestehenden Natur- und Amphibienlaichgebiete am Sihlsee gewährleisten, wo nötig verbessern
- Ökologische Vernetzung des Sihlseegebietes verbessern
- Zentrale Bootsstationierungsplätze in den Gebieten Steinbach, Ruestel, Nügüetli, Chalch und Willierzell (Restaurant Schlüssel) sind zu prüfen

Das Umweltdepartement wurde mit der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes Sihlsee (EKS) beauftragt.

Das vorliegende Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) enthält eine Bestandesaufnahme und Bewertung des Ist-Zustandes sowie der bereits vorhandenen Planungen und Studien. Es definiert Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung im Raum Sihlsee und der angrenzenden Moor-

landschaft Breitried / Unteriberg. Das EKS dient damit als Vorstufe für weitere Planungs- und Umsetzungsaufgaben.

Im Sinne einer gemeinsamen Absichtserklärung wird das EKS von den betroffenen Gemeinde-, Bezirks- und Kantonsbehörden unterzeichnet.

Inhaltlich werden im EKS die Themen Siedlung, Verkehr, Gewässer, Land- und Forstwirtschaft, Landschaft und Lebensräume sowie Freizeit und Sport behandelt. Explizit nicht Teil des EKS ist die Neukonzessionierung des Etzelwerks (Energienutzung Sihlsee) sowie das Hochwasserschutzprojekt Sihl - Zürichsee - Limmat. Weitere Themen, wie z. B. Brücken, Strassen, Naturgefahren, Betriebs-einschränkungen, Verhandlungen, Wasserpflanzen, werden auch im Rahmen der Neukonzessionierung behandelt. Für diese Vorhaben laufen separate Verfahren inklusive Umweltverträglichkeitsprüfungen. Das EKS darf die bestehende Konzession der Wasserkraftnutzung am Sihlsee, respektive die Verhandlungen der Neukonzession, sowie die Fragen des Hochwasserschutzes (HWS) nicht beeinträchtigen. Berührungspunkte mit diesen Projekten und einzelne Themen der Neukonzessionierung des Etzelwerks wurden jedoch andiskutiert und mit einbezogen.

## 1.2 Lage und Situation

### Projektgebiet

Das Projektgebiet liegt im Hochtal der Sihl und umfasst den Sihlsee, ein seit 1937 bestehender Stausee, sowie dessen erweiterten Uferbereiche. Das typisch voralpine Gelände hat ein vielfältiges Kleinrelief mit vereinzelt bewaldeten Ausläufern, die von den Hügelzügen bis an den See reichen. Nebst einer vielfältigen Kulturlandschaft mit Streusiedlungen, einigen kleineren Ortschaften sowie intensiv genutzten Wiesen und Weiden prägen auch die zahlreichen Feuchtgebiete als Überbleibsel einer einst ausgedehnten Moorlandschaft das Landschaftsbild.

### Projektperimeter

Der Perimeter des EKS schliesst als Hauptobjekt den Sihlsee mit seinem Uferbereich sowie die Moorlandschaft Breitried / Unteriberg ein. Die Abgrenzung des Perimeters orientiert sich an Landschaftskammern und sichtbaren Landschaftselemente. Folgende Kriterien wurden bei der Perimeterfestlegung berücksichtigt:

Landschaftselemente:

- Untere Waldrandlinie gemäss AV-Daten 2012
- Fliessgewässer gemäss AV-Daten 2012
- Strassen / Wege (vor allem in offenen Gebieten zwischen Waldflächen)

Weiter dienten folgende Kriterien zur Abgrenzung des Perimeters:

- Moorlandschaftsperimeter Schwantenu (vollständig ausgeschlossen, laufender Nutzungsplanungsprozess)
- Moorlandschaftsperimeter Breitried (vollständig integriert)
- Seeabgewandte Linie der Bauzonenabgrenzungen
- Flachmoore von nationaler Bedeutung Sulzel und Erlen / Hinterwis (vollständig integriert)
- Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Sihlsee Schönbächli (vollständig integriert)

Die dadurch als Projektperimeter ausgeschiedene Fläche weist rund 23 km<sup>2</sup> auf.

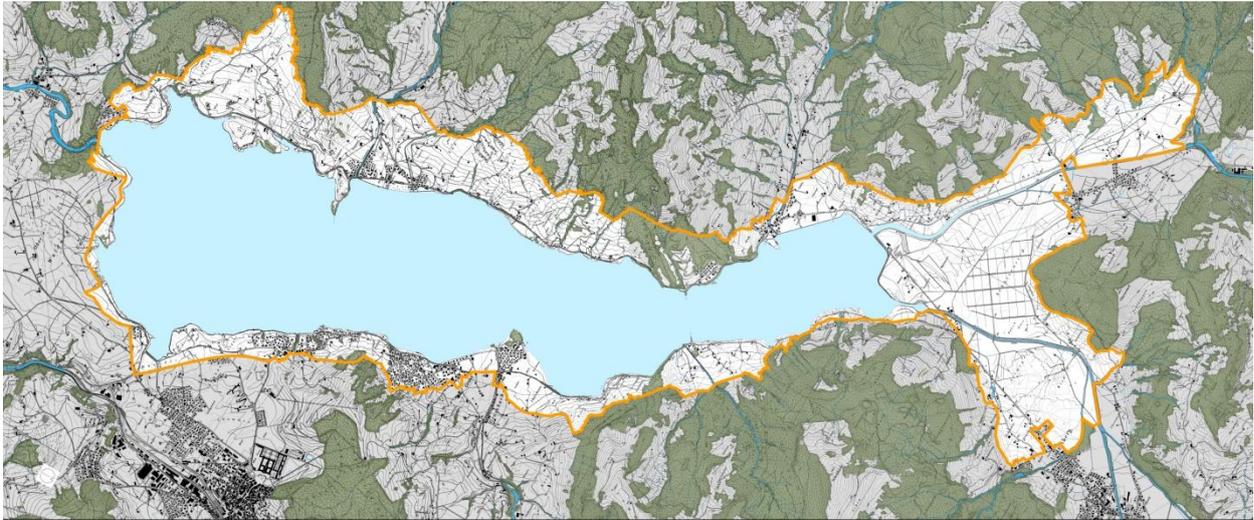


Abb. 1: Perimeter Entwicklungskonzept Sihlsee

## 1.3 Rahmenbedingungen

### 1.3.1 Bundesinventare

Die Landschaft des Hochtals der Sihl hat eine bewegte Vergangenheit. Nach der Stauung des heutigen Sihlsees um 1937 blieben nur noch wenige Moore der ehemals ausgedehnten Moorlandschaft erhalten. Der Reichtum an floristischem und faunistischem Leben sowie der ausserordentliche Wert der verbliebenen Moore wurden mit der Aufnahme zahlreicher Moore in die Bundesinventare der Moorlandschaften, Flachmoore und der Hochmoore bestätigt.

**Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung:**  
Gebiet Nr. 10 Breitried / Unteriberg

In der weiten Ebene am Süden des Sihlsees liegen sowohl grosse Flach- wie auch Hochmoore, die sich stellenweise bis an die steil aufsteigenden Sihltals ausdehnen. Das Bundesinventar der Moorlandschaften umfasst die auf den ehemaligen Verlandungszonen des Ur-Sihlsees entstandenen, weit ausgedehnten, wertvollen Moorflächen mit den zwei Kerngebieten Schützenried und Allmig-Ried. Die an den intakten Mooren angrenzenden Flächen sind auch Bestandteile der Moorlandschaft.

**Bundesinventar der Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung:**  
Objekt Nr. 305 Breitried / Unteriberg

Im Moorlandschaftsperimeter Breitried / Unteriberg befindet sich nebst mehreren Flachmooren auch das Hochmoor Breitried. Neu entstehende Torfmoospolster und Bulten nördlich des Schützenrieds zeigen das noch vorhandene Potential zur Regeneration auf. Die Entstehung neuer Flach- und Hochmoore auf derart kleinem Raum ist für die Schweiz einmalig.

**Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung:**  
Objekte Nr. 1126 Roblosen, 1141 Sulzel, 1143 Erlen / Hinterwis, 2339 Ried bei Grossbach, 3163 Euthal, 3164 Breitried, 3165 Nätsch, 3166 Rütijewer, 3213 Sennenried und 3216 Unteriberg / Ried

Die Mehrheit dieser Feuchtgebiete wird als Streueflächen bewirtschaftet und als Ökoausgleichs- und Vernetzungsflächen angemeldet. Zum Schutz dieser Feuchtgebiete bestehen Schutz- und Pflege-

gepläne, die den Schutzstatus mittels verschiedener Zonen festlegen. Die Bewirtschaftung wird mit Bewirtschaftungsverträgen geregelt. Die Erhaltung der ökologischen und geomorphologischen Eigenarten der Flachmoore ist eine unerlässliche Voraussetzung für den Erhalt und die Förderung der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt.

#### **Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung:**

Objekte Nr. SZ 2 Breitried / Schützenried, SZ 3 Oberer Sihlsee Euthal, SZ 4 Sihlsee Schönbächli, SZ 5 Sihlsee Steinbach (Lukasrank)

Rund um die südliche Hälfte des Sihlsees liegen vier Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Das Gebiet SZ 2 in der Moorlandschaft Breitried nimmt mit rund 130 ha eine sehr grosse Fläche ein und ist u.a. auch durch diese Grösse für die Fauna von grosser Bedeutung. Im Gebiet sind grosse Populationen von Erdkröten, Bergmolchen und Grasfröschen vorhanden, wobei die Erdkröten und Grasfrösche v.a. in den Amphibienlaichgebieten entlang des Seeufers vorkommen (SZ 3, 4 und 5). Weiter besteht eine mittelgrosse Population des stark gefährdeten Teichmolchs.

### **1.3.2 Kantonale Rahmenbedingungen**

#### **Richtplan des Kantons Schwyz, Region Mitte (R<sub>MI</sub>)**

Im Zusammenhang mit dem Richtplangeschäft R<sub>MI</sub>-3.2 Entwicklungskonzept Sihlsee sind weitere Richtplangeschäfte relevant. Das EKS nimmt die Hinweise der mit der Entwicklung der Kulturlandschaft Sihlsee in Verbindung stehenden Konzepte und Ziele auf und schlägt Massnahmen dazu vor. Folgende Richtplangeschäfte wurden dazu berücksichtigt:

#### **R<sub>MI</sub>-2: Verkehr:**

##### **R<sub>MI</sub>-2.8 Touristische Erschliessung**

- Tourismus als wichtiger Teil des Dienstleistungsangebotes wahrnehmen und ein ganzjähriges Angebot anstreben; Hotelkapazitäten erneuern und ausbauen
- Touristische Erschliessung auf bereits erschlossene Gebiete beschränken und konzentrieren; Synergien nutzen
- Besucherlenkung für eine nachhaltige Nutzung der Natur- und Landschaftsräume schaffen und in Naturschutzgebieten im Rahmen von Nutzungsplanungen regeln
- Langsamverkehr an den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr anbinden

##### **R<sub>MI</sub>-2.9 Radverkehrskonzept**

- Attraktives, sicheres und zusammenhängendes Radverkehrsnetz erstellen, Wohnquartiere und Ortszentren für den Radverkehr durchlässig gestalten
- Massgebende Quellen und Ziele von regionaler Bedeutung mit dem Radverkehrskonzept erschliessen
- Kombinierte Mobilität durch Anbindung des Radverkehrsnetzes an wichtige Umsteigepunkte des öV fördern
- Genügend und qualitativ gute Veloabstellplätze anbieten

## **RMI-3: Landschaft**

### **R<sub>MI</sub>-3.1 Landschaftsentwicklungskonzept**

- Landschaft in ihrer naturräumlichen Eigenart in Verbindung mit Siedlung und Verkehr erhalten und optimale Inwertsetzung sicherstellen
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung darlegen

### **R<sub>MI</sub>-3.3 Wildtierkorridore / Wildökologisch sensible Gebiete**

- Prüfung des Zustands der Wildtierkorridore, Vorschlag von Massnahmen zu deren Erhalt und Verbesserung
- Inventarerstellung der massgebend wildökologisch sensiblen Gebiete
- Ausscheidung von Wildruhezonen

### **Kantonale Naturschutzgebiete**

Mit der Verordnung zum Schutze der Gebiete Schwantenu, Roblosen, Breitried, Schützenried, Oberer Sihlsee und Allmig hat das Justizdepartement des Kantons Schwyz am 29. August 1994 die besagten Gebiete unter Schutz gestellt. Die im Perimeter des EKS liegenden Schutzgebiete Breitried, Schützenried und Allmig wurden im zugehörigen Schutzplan in die Naturschutzzonen A, B und Bw, Umgebungszonen und Waldzonen unterteilt. Für die Gebiete Schwantenu und Roblosen ist eine Revision der bestehenden Schutzverordnung und des zugehörigen Schutz- und Nutzungsplanes im Gang. Für die Gebiete Breitried, Schützenried, Oberer Sihlsee und Allmig ist eine solche Revision vorgesehen.

### **Kantonale Vertragsobjekte**

Nebst diesen grossen kantonalen Naturschutzgebieten bestehen noch weitere Schutzgebiete. Für den Schutz dieser deutlich kleineren, sogenannten kantonalen Vertragsobjekte bestehen keine Schutzverordnungen sondern Bewirtschaftungsverträge mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern. Im Projektperimeter liegen die kantonalen Vertragsobjekte Sulzel, Erlen / Hinterwis sowie Ried bei Grossbach (alle Objekte beinhalten Flachmoore von nationaler Bedeutung).

### **1.3.3 Kommunale Grundlagen**

Die kommunalen Schutzverordnungen des Bezirks Einsiedeln sowie der Gemeinde Unteriberg beinhalten mehrere Schutzkategorien. Im Projektperimeter befindet sich oberhalb Chalch ein kommunales Inventarobjekt feuchter Ausprägung. Ein weiteres kommunales Inventarobjekt trockener Ausprägung liegt bei Steinbach. Naturschutzzonen bestehen an mehreren Stellen im Uferbereich des Sihl-sees wie z. B. in der Hüendermatt. Eine weitere Naturschutzzone, die auch als regionales Flachmoor inventarisiert ist, liegt im Gebiet Breitplangg in Unteriberg. Hervorzuheben ist im Zusammenhang mit dem EKS auch die Wasserschutzzone bei Grossbach. Naturnahe Ufergebiete werden in der Schutzverordnung einem separaten Nutzungsbereich zugewiesen. Dabei sollen gemäss Schutzverordnung wertvolle Uferabschnitte erhalten und die Seeufervegetation sowie deren Tierwelt geschützt werden. In der Wasserschutzzone sind sämtliche Erholungs- und Sportaktivitäten ebenso wie Längsfahren zum Ufer mit Wasserfahrzeugen und -sportgeräten verboten.

## 2 Projektorganisation

### 2.1 Projektablauf

Das EKS gliedert sich in vier Projektphasen: Analyse, Lösungserarbeitung, Partizipation und Abschluss. In der Analysephase erarbeitete das Fachbüro (tsp raumplanung) mit Begleitung des Projektausschusses eine Auslegeordnung und Bewertung der vorhandenen Situation. Unter Einbezug verschiedener Interessensgruppen wurden überlagernde Themen und Konflikte ermittelt und ein Konzept mit Massnahmen entwickelt. Bestandteil dieser ersten Phase war eine öffentliche Informationsveranstaltung (22. August 2012), an welcher die Bevölkerung über das EKS und den Projekt-ablauf informiert wurde.

In der zweiten Phase (Lösungserarbeitung) wurde ein frei zugänglicher Workshop (16. Februar 2013) in Form einer Zukunftswerkstatt durchgeführt. Die dabei eingebrachten Entwicklungsideen und Massnahmen wurden ausgewertet und in einer zuvor erarbeiteten Massnahmenliste integriert und dem Projektausschuss zur Diskussion vorgelegt. Die Bevölkerung wurde am 20. Juni 2013 im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung über das Projekt und insbesondere über die vorgeschlagenen Massnahmen informiert und zur anschliessenden Mitwirkung motiviert. Sowohl Grundeigentümer, Organisationen und BAFU wie auch die Gemeinden, der Bezirk und die kantonalen Ämter wurden zur schriftlichen Stellungnahme zum EKS eingeladen. Mit der öffentlichen Vernehmlassung des EKS gelangte das Konzept in die dritte Phase der Partizipation. Die Unterlagen wurden im Internet aufgeschaltet ([www.sz.ch/anjf](http://www.sz.ch/anjf)). Die schriftlichen Rückmeldungen konnten bis Ende September 2013 in einem vorgegebenen Raster abgegeben werden.

In der Abschlussphase wurden die im Rahmen dieser öffentlichen Mitwirkung eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet (siehe Beilagen III und IV). Die Massnahmenliste wurde darauf gestützt überarbeitet und durch den Projektausschuss finalisiert. Anschliessend wurde das EKS in Form einer Absichtserklärung von den zuständigen Gemeinde-, Bezirks- und Kantonsbehörden unterzeichnet. Für die darauf folgende Umsetzungsphase soll eine EKS-Begleitgruppe eingesetzt werden. Darüber hinaus ist die Koordination des EKS mit der laufenden Neukonzessionierung des Etzelwerks sicherzustellen.

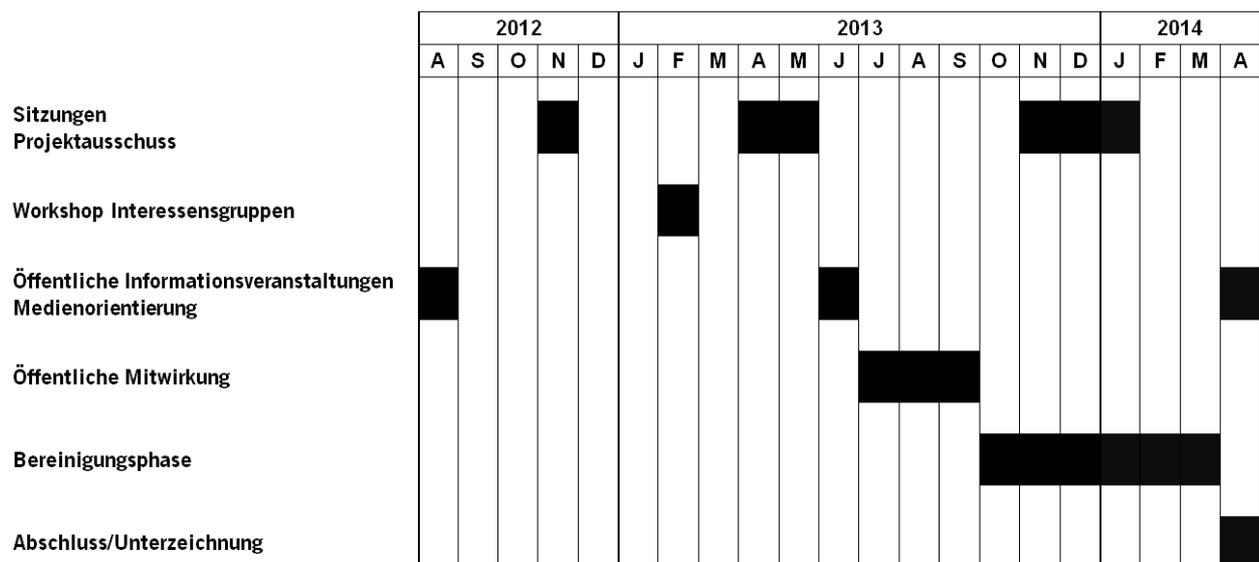


Abb. 2: Ablaufschema und Zeitplan des EKS (Grafik: Umweltdepartement Kanton Schwyz, Stand 7. Januar 2014)

## 2.2 Organisation

Das Umweltdepartement hat die Projektleitung für die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes Sihlsee dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) übertragen. Das Fachbüro (tsp raumplanung) erarbeitete in Zusammenarbeit mit den kantonalen und kommunalen Fachstellen die Konzeptinhalte und Plangrundlagen.

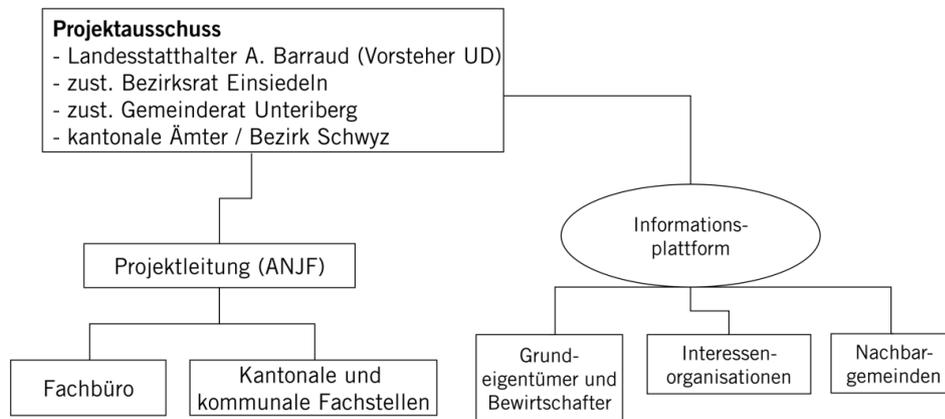


Abb. 3: Projektorganisation EKS (Grafik: Umweltdepartement Kanton Schwyz, 2013)

Dem Projektausschuss oblag die Festlegung der Projektorganisation und des Vorgehens, die Erarbeitung und Diskussion der Massnahmenliste, die Verabschiedung des Entwurfs für die öffentliche Vernehmlassung sowie die Verabschiedung des EKS zur Unterzeichnung durch die Behördenvertreter.

## 2.3 Vorgehen Projektentwicklung

In einem ersten Schritt wurde der Ausgangszustand mit einem entsprechenden Plan sowie einer Auslegeordnung der auszuwertenden planerischen Grundlagen im Projektperimeter erfasst. Der Ausgangszustand wurde in die thematischen Bereiche Siedlung, Verkehr, Gewässer und Land- und Forstwirtschaft der Grundnutzungen sowie in die überlagernden Nutzungen mit den Bereichen Landschaft und Lebensräume sowie Freizeit und Sport gegliedert. Ergänzend zu den bestehenden Datengrundlagen von Bund, Kanton und Gemeinden wurde das Bild über das Projektgebiet mit Feldbegehungen und Datenerhebungen durch das Fachbüro in den Bereichen Verkehr sowie Freizeit und Sport im Sommer 2012 ergänzt.

Nach diesem Überblick wurde in einer zweiten Phase eine zielorientierte Analyse durchgeführt, welche die verschiedenen sektoralen Planungen berücksichtigte und durch die Gegenüberstellung der Themenbereiche die bestehenden Konflikte und Defizite aufzeigt. Zusammen mit den Chancen und Potentialen, die sich im hohen naturräumlichen Wert des Projektgebietes zeigen, bildeten diese die Grundlage zur Formulierung der Entwicklungsziele. Mit dem daraus folgenden Konzept konnten Lösungen mit einer gemeinsamen und konfliktfreieren Stossrichtung erarbeitet und Entwicklungsvorstellungen innerhalb des Perimeters aufgezeigt werden.

Handlungsschwerpunkte und Lösungsansätze wurden in einer Konzeptskizze aufgezeigt. Die Synthese von Konzeptskizze und Entwicklungszielen wurde in der Massnahmenliste detailliert ausformuliert und im Konzeptplan mit Massnahmen dargestellt. Entwicklungsziele, Konzeptskizze, Massnahmenliste und Konzeptplan mit Massnahmen sind aufeinander abgestimmt, so dass die Integrität des Entwicklungskonzeptes garantiert ist.

Das Dossier EKS besteht aus:

- Plan Ausgangslage (1:7'500), 10. April 2014
- Konzeptskizze (1:20'000), 10. April 2014
- Konzeptplan mit Massnahmen (1:7'500), 10. April 2014
- Vorliegender Bericht mit Entwicklungszielen, Massnahmenliste und Beilagen, 10. April 2014

## 3 Analyse der Grundnutzungen

### 3.1 Siedlung

Betrachtet wurden Siedlungsentwicklungsgebiete, Siedlungstrenngürtel, Freihalte- und Erholungszonen, Zonen für touristische Bauten und Anlagen, bestehende Bauzonen und Bauten ausserhalb der Bauzone, die sich innerhalb des Bearbeitungsperimeters befinden. Ebenfalls Bestandteil der Auswertungen bildete die laufende Zonenplanrevision des Bezirks Einsiedeln.

#### 3.1.1 Richtplanung

Rund um den Sihlsee befinden sich mehrere kleinere Siedlungen und Einzelbauten, die sich ausserhalb der Bauzonen befinden. In den Gebieten um Gross und Blumenen sind diese als (zu prüfende) Streusiedlungsgebiete im Richtplan zusammengefasst.

In den Ortschaften – im Bezirk Einsiedeln „Viertel“ genannt – Euthal, Willerzell und Gross sind Siedlungserweiterungsgebiete bezeichnet, so dass Baulücken gefüllt und bereits besiedelte Gebiete arrondiert werden. Die gemäss dem Richtplan Mitte vorgeschlagenen Entwicklungsgebiete der Wohn- und Mischzonen reichen vereinzelt bis an die Uferlinie des Sihlsees und liegen in Euthal in einem Reptilienfördergebiet (gemäss schwyzerische naturforschende Gesellschaft, Jürgen Kühnis, Reptilien im Kanton Schwyz).

Ausgeschiedene Siedlungstrenngürtel zwischen Einsiedeln und den Vierteln Birchli und Gross sowie westlich von Willerzell halten im Interesse des Orts- und Landschaftsbildes die Gebiete vor Bebauungen frei und erhalten die grossräumige Gliederung der Landschaft. Gleichzeitig können sie zur Vernetzung der Lebensräume in der un bebauten Landschaft beitragen.

#### 3.1.2 Ortsplanungsrevision Einsiedeln

Im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision Einsiedeln sind rund um den Sihlsee einige Einzonen geplant, die vor allem Freizeitanlagen betreffen. Bei Blumenen soll das Baugebiet durch eine Zone für touristische Nutzungen und Anlagen erweitert werden, womit die Bootsanlegeplätze zusammengefasst und deren Anzahl konzentriert an einem Ort erweitert werden können. Die Bauzone im Gebiet des Flachmoors von nationaler Bedeutung beim Strandbad Roblosen soll entlassen und durch eine verkleinerte Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ausserhalb des Flachmoores ersetzt werden. In Euthal und Willerzell soll die Wohn- und Gewerbezone geringfügig erweitert werden; zudem soll durch eine zusätzliche Zone für Sport- und Freizeitanlagen in Birchbüel das touristische Angebot für den Wassersport ausgebaut werden können. Durch die Zonenplanänderung entstehen keine Überlagerungen mit Naturschutz zonen oder Inventarflächen.

Die im kantonalen Richtplan ausgeschiedenen Gebiete für Siedlungsentwicklung wurden in der laufenden Ortsplanungsrevision nicht alle berücksichtigt.

Ortsplanung Unteriberg: Es bestehen Überlagerungen von rechtskräftigen Bauzonen und dem Moorlandschaftsperimeter Breitried / Unteriberg.

### 3.1.3 Deponie- und Abbauplanung

Durch die kantonale Deponieplanung (Ablage von unverschmutztem Aushubmaterial) wurden im Grossraum Einsiedeln einige Standorte ausgeschieden, die sich jedoch mehrheitlich ausserhalb des Projektperimeters befinden. In nächster Nähe des Perimeters zwischen Birchli und dem Siedlungsrand von Einsiedeln liegen die Standorte Militärspital (E9, westlich Birchli) und Chummen (E2). Das Gebiet bietet sich für eine touristische Aufwertung zur besseren Anbindung des Sihlsee an Einsiedeln an.

Bei Euthal weist der Richtplan Mitte ein Abbaugebiet auf, welches im Gebiet des Geotop-Objektes Hagelflue liegt.

## 3.2 Verkehr

### 3.2.1 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

#### Verkehrsplanung

Die Entwicklung der einheimischen Bevölkerung sowie des Tourismus in der Region Einsiedeln lässt eine weitere Zunahme des Verkehrs erwarten, weshalb verschiedene Massnahmen dazu formuliert wurden. Die Zunahme der Verkehrsbewegungen soll nach Möglichkeit mit dem öV bewältigt werden. Aus diesem Grund sind gute Anschlussverbindungen in Einsiedeln anzustreben.

Für die Verkehrslenkung um den Sihlsee wurde ein Massnahmenkonzept und Realisierungsprogramm (Firma Margadant GmbH, April 2002) ausgearbeitet. Die Erneuerung des Steinbachviadukts wurde dabei im Rahmen einer Variantenstudie als Bestvariante mit den geringsten Eingriffen in die Landschaft und / oder die geschützten Zonen sowie der Erhaltung des bestehenden öffentlichen Verkehrs ausgezeichnet. Das Projekt umfasst im Wesentlichen den verbreiterten Neubau des Steinbach-Viadukts sowie den Ausbau der bestehenden Kantonsstrassen auf den Abschnitten Gross bis Steinbach und Ruestel bis Euthal mit kombinierten Rad- und Gehwegen sowie Schutzmassnahmen gegen Steinschlag bei der Hagelflue. Momentan wird das neue Steinbachviadukt realisiert. Die verbreiterte Brücke, auf der bisher nur maximal 16 t Schwerlast möglich war, erleichtert den Zugang für den Schwerverkehr nach Ybrig. Die laufenden Bauarbeiten am Steinbachviadukt sollen bis im Spätsommer 2014 abgeschlossen sein.

Euthal wird durch die Variante „Steinbachviadukt“ nicht vom Durchgangsverkehr entlastet, weshalb weitere Massnahmen für die Verkehrssicherheit, gegen den Lärm und für die touristische Attraktivität geplant sind. Die Planung umfasst einen neuen Radstreifen und kombinierten Rad- und Gehweg sowie auf dem Abschnitt Euthal Dorf bis Rüti eine Radverkehrsanlage.

Gemäss dem Richtplan Mitte ist die Funktion des Viadukts Willerzell im Zusammenhang mit der Realisierung des Steinbachviaduktes neu zu prüfen, da die wesentliche Erschliessung künftig über das Steinbachviadukt erfolgen soll. Das Viadukt Willerzell ist baulich in einem wesentlich schlechteren Zustand als das Steinbachviadukt. Eine Gesamtanierung fand nie statt, was heute zu erheblichen Sanierungskosten führen würde. Im Zusammenhang mit der im Jahre 2017 auslaufenden Konzession des Etzelwerks wurde auch ein Rückbau des Viadukts in Betracht gezogen (gemäss Margadant GmbH). Aufgrund den von der SBB (als Inhaberin der Etzelwerk AG) präsentierten Varianten zur Sanierung des Willerzeller Viadukts (2012) sowie anschliessenden Gesprächen zwischen dem Bezirk Einsiedeln, der Etzelwerk AG und dem TBA des Kantons Schwyz, beschloss der Bezirk Einsiedeln im August 2013 das Willerzeller Viadukt im Kantonstrassennetz zu belassen (BRB 199). Die Etzelwerk AG unterstützt die Sanierungsvariante in der Grössenordnung von CHF 4.5 Mio., for-

dert aber vor Aufnahme der Arbeiten eine klare Regelung im Rahmen der Konzessionserneuerung. Die Sanierungskosten sind als Vorschussleistungen seitens der SBB zu betrachten. In dieser Variante ist die technische Machbarkeit für einen Fussgängersteg nicht gegeben.

Zur Ergänzung des Radroutenangebotes ist im Rahmen des Radkonzeptes (R<sub>MI</sub>-2.9) eine durchgehende Verbindung von Einsiedeln über Gross nach Unteriberg entlang des westlichen Seeufers vorgeschlagen.



Abb. 4: Heutige Engstelle beim Steinbachviadukt (Blick Richtung Steinbach) und Bau des neuen, verbreiterten Viadukts

Im Projektperimeter bestehen einige öffentliche Parkplätze, so bei Blumenen, Büel, Euthal, Gross, Studen, dem Strandbad Roblosen und Willerzell. Dabei ist jedoch nicht signalisiert, welche Benutzergruppen angesprochen werden bzw. ob eine Nutzungsbeschränkung besteht. Der Kiesplatz in Studen, der im Winter für die Wintersportler aufbereitet wird, ist im Sommer nicht offiziell als Parkplatz signalisiert. Im Winter stehen an den einzelnen Loipen Parkplätze zur Verfügung. Für die Benutzer des Natureisfelds bei Euthal werden zu dessen Betriebszeiten ein grosser Parkplatz neben der Silac AG (südöstlich des Dorfes) sowie weitere Parkplätze in der Nähe des Schulhaus Euthal angeboten. Zahlreiche weitere Parkplätze sind ausschliesslich für Besucher von Restaurants und Bootsplatzbenutzer reserviert. Es besteht kein Parkleitsystem um den Sihlsee. Ein offizielles Parkhaus (Brüel), welches von den meisten Touristen, die Einsiedeln besuchen, benutzt wird, befindet sich beim Kloster Einsiedeln. Auch der Parkplatz beim Friedhof Einsiedeln wird genutzt. Aufgrund der touristischen Bekanntheit von Einsiedeln und der Klosteranlage stossen diese ortsnahen Parkplätze an den Wochenenden meist an ihre Kapazitätsgrenzen. Die knappe Parkplatzzahl ist vermutlich auch ein Grund für die an Ausflugswochenenden regelmässig zu beobachtenden wildparkierten Autos um den See.

Nebst dem Park+Ride-Angebot am Bahnhof Einsiedeln sollen gemäss Richtplan Mitte weitere Park+Ride-Parkplätze im Zentrum von Einsiedeln sowie im Bereich der ARA nahe dem Horgenberg erstellt werden.

### 3.2.2 Öffentlicher Verkehr (öV)

Zentraler Anknüpfungspunkt an den Schienenverkehr ist der Bahnhof Einsiedeln. Dieser wird im Halbstundentakt über Wädenswil nach Zürich bedient; eine weitere stündliche Verbindung besteht über Pfäffikon in Richtung Zürich. In Richtung Schwyz / Arth Goldau bestehen zwei Verbindungen pro Stunde, wobei in Biberbrugg auf die Anschlusszüge von Wädenswil oder Pfäffikon oder auf einen Bus umgestiegen werden muss. Der lokale Ortsbus (Linie 560 Einsiedeln–Horgenberg) fährt stündlich bis um 16.30 Uhr nach Horgenberg. Von dort verbleibt eine Fussdistanz von rund 400 m bis zum See. Ab Sommer 2014 wird die Route des Ortsbusses temporär während den Sommermonaten bis zum Strandbad Roblosen verlängert. Nähere und direktere Zugänge an den See bieten die

Postautolinien, welche auf verschiedenen Routen Haltestellen am Sihlsee bedienen, jedoch nur in grösseren zeitlichen Abständen verkehren. Die Linie Einsiedeln – Egg – Willerzell (Linie 60.552) wird nur in den Morgenstunden, über Mittag und am frühen Abend bedient. Bis Willerzell verkehrt gleichzeitig die Linie Einsiedeln – Studen (Linie 60.553) in einem unregelmässigen 2-Stundentakt. Dadurch wird die Strecke bis Willerzell in den bei der Linie 60.552 entstehenden Fahrplanlücken zusätzlich bedient. Auf der gegenüberliegenden Seeseite fährt die Buslinie 60.555 (Einsiedeln – Laucheren / Hoch-Ybrig) mit wenigen Ausnahmen stündlich bis Oberiberg Post via Gross – Euthal – Unteriberg.

Ein regelmässiger Schiffsverkehr nach einem festgelegten Fahrplan besteht auf dem Sihlsee nicht. Schiffsrundfahrten können bei einem privaten Unternehmen gebucht werden.

### 3.2.3 Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Der Kanton Schwyz ist von einem dichten Netz historischer Verkehrswege durchzogen. Im Projektperimeter befinden sich historische Wegverläufe von nationaler, regionaler sowie von lokaler Bedeutung. Die Wegspuren führen von Einsiedeln einerseits in Richtung Etzel, Egg und Altendorf, von Willerzell über die „Sattelegg“ ins Wägital, zum See und in Richtung Gross. Weiterführende Abschnitte weisen auf die Wegführung nach Unter- und Oberiberg hin, wo ein dichtes Netz an historischen Wegen von lokaler Bedeutung im Gebiet Hoch-Ybrig besteht. In der Vielzahl von Wegen mit historischem Verlauf sind nur noch einzelne Abschnitte mit Substanz gemäss IVS vorhanden (u.a. im Breitried, bei der Ahorenweid, Birchli, bei Gross und sowie im Gebiet Unter Waldweg / Allmig bei Roblosen).

Kirchen, Kapellen und Wegkapellen um den Sihlsee zeugen von der Bedeutung sakraler Bauten als Wegbegleiter der damaligen Zeit. Zwei im IVS bezeichnete Kapellen auf der Höhe von Gross zeigen gemäss ihrer Lage im heutigen Sihlsee (nahe der Siedlung Gross) weitere Verkehrsrouten, die vor der Seestauung genutzt wurden.

## 3.3 Gewässer

### 3.3.1 Sihlsee

Der Sihlsee nimmt eine ähnliche Fläche als Stausee ein wie der nach der letzten Eiszeit entstandene Ur-Sihlsee. Durch den Rückzug des Sihlgletschers – ein Zufluss des Linthgletschers – bildete sich hinter den Moränen ein natürliches Becken auf subalpiner Molasse, in dem sich der postglaziale See aufstaute. Die weitreichenden Verlandungszonen des nur einige tausende Jahre bestehenden Ur-Sihlsees sowie wasserundurchlässige Mergelschichten förderten die Entstehung einer ausgedehnten Moorlandschaft mit zahlreichen Flachmooren und Hochmooren. An der Stelle des natürlichen Sihleinschnitts in der Endmoräne des Sihlgletschers wurde um 1932 die Staumauer mit einer Höhe von 33 m in die Molasse gebaut. Die Flutung der Hochmoorlandschaft des Sihlhohtals ab 1937 erforderte aufwändige Umsiedlungen und Ersatzbauten.

Mit einer Oberfläche von 11.3 km<sup>2</sup> ist der Sihlsee hinsichtlich seiner Oberfläche der grösste Stausee der Schweiz. Mehrere Zuflüsse speisen den See, wobei die Sihl (32 km<sup>2</sup>) und die Minster (63 km<sup>2</sup>) weitaus die grössten Einzugsgebiete aufweisen und damit die wichtigsten Quellen der Seespeisung darstellen. Als Zuflüsse mittlerer Grösse können der Eubach, der Grossbach, der Steinbach und der Mieseggbach genannt werden.

Die Entwässerung des Sihlsees erfolgt heute kontrolliert durch das Etzelwerk, welches als Speicherkraftwerk Strom primär zur Versorgung der Schweizerischen Bundesbahnen erzeugt. Die abfliessende Wassermenge der Sihl muss bei der Kantonsgrenze in einem Bereich von 2.5 m<sup>3</sup>/s bis 3.0 m<sup>3</sup>/s liegen. Zur Verhinderung einer Versumpfung der südlichsten Seefläche darf zudem eine minimale Stauhöhe von 887.34 m in den Sommermonaten (ab 1. Juni) nicht unterschritten werden (gemäss

Konzession Etzelwerk 1937). Die Verlandung des Sihlsees im Mündungsbereich von Minster und Sihl ist aufgrund der negativen landschaftlichen Auswirkungen und der dadurch eingeschränkten Nutzung des Sihlsees zunehmend ein Problem (gemäss Umweltbeauftragter Bezirk Einsiedeln).

Die Konzession des Etzelwerks läuft im Jahr 2017 aus. Die Verfahren zur Neukonzessionierung werden zurzeit aufgeleitet (8. Juli 2013 Start der Verhandlungen).

Da der Sihlsee ein künstliches Gewässer ist, wird kein Qualitätsmonitoring zur Wasserqualität durchgeführt. Regelmässig werden jedoch an sechs Badestellen sowie im Mündungsbereich von Eubach und Grossbach Badewasserproben entnommen. Seit 2013 werden die Badestellen auf E. coli-Bakterien und intestinale Enterokokken untersucht; eine Salmonellenbeprobung findet nicht mehr statt. Daneben liegen die Erkenntnisse einer Dissertation zu Treibhausgasen in alpinen Stauseen mit dem Sihlsee als Untersuchungsgebiet vor (Thorsten Diem, 2008 ETHZ) vor. Die Badewasserproben weisen keine besonderen Werte oder Auffälligkeiten auf, weitere Proben fehlen (gemäss P. Baruffa, AfU).

### 3.3.2 Grundwasserschutz

Mehrere Gebiete am Sihlsee sowie gegen Unteriberg liegen im Gewässerschutzbereich (Au). Um die Quellen Hintere Ängi, Ruestel, Bodenmättli und Büel bestehen Grundwasserschutzzonen S1–S3, welche sich teilweise oder vollständig im Projektperimeter befinden.

### 3.3.3 Hochwassersituation

Der vorgeschriebene Freiraum für die Seefüllung von 2 m Höhe entspricht einem Stauinhalt von 21 Mio. m<sup>3</sup>. Er genügt nicht immer zum Auffangen von ausserordentlichen Hochwassermengen in den Sommermonaten. Im Hochwasserereignis stellt die Sihl für Zürich eine Gefährdung dar. Zur Behebung dieser Schwachstellen werden kurz- und langfristige Massnahmen ausgearbeitet, welche sich teilweise bis in den Kanton Schwyz auswirken. Die Variante Kombilösung wird zurzeit detaillierter betrachtet. Sie sieht vor den Sihlsee bei Hochwasser aktiv als Rückhaltebecken zu nutzen, ohne den Wasserspiegel über die heute gültigen Vorschriften ansteigen zu lassen. Alternativ dazu wird auch die Stollenvariante bei Thalwil verfolgt.

Mehrere Fliessgewässer um den Sihlsee sind durch ihre zerstörerische Kraft bei Hochwassern bekannt. Zurzeit werden insbesondere am Grossbach, am Steinbach, an der Minster und am Nidlaubach Hochwasserschutzprojekte von grösserem Ausmass geplant und realisiert. Die Gefahrenstellen durch die Minster befinden sich zwischen Ober- und Unteriberg und damit ausserhalb des Projektperimeters.

Die Modellierung der Naturgefahren um den Sihlsee zeigt die höchste Gefahrenstufe „Erhebliche Gefährdung“ durch die Minster und die Sihl sowie am Hang von Ruestel. Gebiete mit mittlerer Gefährdung sind im südlichen Projektperimeter im Uferbereich des Sihlsees, vorwiegend im Bereich der Flachmoore, in den Mündungsbereichen von Minster und Sihl sowie bei Ruestel zu finden. Nebst dem Hochwasser besteht im Projektperimeter durch die steile Felswand der Hagelflue bei Ruestel auch für den Strassenverkehr eine Gefahr, weshalb im Rahmen der Erneuerung des Steinbach-Viadukts Massnahmen zum Schutz vor Steinschlag geplant sind.

### 3.3.4 Fischerei

Die Fischerei wird im Sihlsee nur als Sport- und Freizeitfischerei betrieben und stellt keinen eigenständigen Erwerbszweig dar. Die Nutzung und Bewirtschaftung des Sihlsees durch den Fischereiverein Einsiedeln wird durch einen Pachtvertrag mit dem Kanton Schwyz geregelt. Die jährlich rund 5000 Patentverkäufe durch den Fischereiverein zeugen von der Beliebtheit des Sihlsees als Fischereigewässer nicht nur bei der einheimischen Bevölkerung, sondern auch bei zahlreichen Hobbyfischern aus der näheren und weiteren Umgebung. In der vereinseigenen Fischzucht werden Forellen,

Hechte und Felchen als Besatzfische gezüchtet. Gleichfalls wird durch den Einsatz von Laichhilfen die natürliche Vermehrung gefördert (gemäss K. Fisch, Fischereiverein Einsiedeln). Einige Bereiche des Sihlsees sind zudem als Schongebiete ausgeschieden, in welchen ein Befahrungsverbot gilt.

## **3.4 Land- und Forstwirtschaft**

### **3.4.1 Ökologische Vernetzung**

Im Projektperimeter dominieren die Wiesland- und Weidewirtschaft und die grossflächigen Streueflächen. Daneben besteht ein grosser Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen (öAF) (ca. 200 ha). Um Euthal und Schlaprig sind zwei grössere Fruchtfolgeflächen ausgeschieden, die Mehrzahl der übrigen Gebiete wird gemäss kantonalem Richtplan als „Keine Intensivlandwirtschaftszonen“ bezeichnet. Im Bezirk Einsiedeln wie auch in der Gemeinde Unteriberg bestehen Vernetzungsprojekte gemäss der Ökoqualitätsverordnung (ÖQV), die in der zweiten sechsjährigen Vertragsperiode stehen. Dabei führt nicht nur die extensive Bewirtschaftung der zahlreichen Naturschutzgebiete sondern auch der positive Einsatz der Landwirte für den Ökoausgleich in den übrigen Gebieten zu einem aussergewöhnlich hohen Anteil von 21 % ökologischem Ausgleich an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (knapp 774 ha) im gesamten Bezirk Einsiedeln. Im Vernetzungsprojekt Ybrig liegt der Anteil des öA an der landwirtschaftlichen Nutzfläche bei 17 % (269 ha). In beiden Vernetzungsprojekten entsprachen im Jahr 2011 zudem weit mehr als die Hälfte des öA den Qualitätsanforderungen gemäss ÖQV.

### **3.4.2 Vorrangflächen und Trittsteinkorridore**

Besonders in der Moorlandschaft Breitried sowie im Bereich der Verlandungsflächen der Flachmoore am Seeufer bestehen zahlreiche Vorrangflächen, d.h. Schutzgebietsflächen bzw. Inventarflächen, die nicht als öA bewirtschaftet werden (total rund 44 ha). Ertragreiche Kulturlandflächen grenzen zudem teilweise direkt an die wertvollen, sensiblen Lebensräume. Es fehlen vielerorts Pufferzonen zwischen intensiv genutzten Wiesen und Weiden und den Naturschutzgebieten oder Vertragsobjekten. Bei der Umsetzung der Flachmoorinventare in der anstehenden Revision der Nutzungsplanung kommt der angepassten landwirtschaftlichen Nutzung sowie der Bewirtschaftung der unmittelbaren Umgebungsflächen eine besondere Bedeutung zu. Im Vernetzungsprojekt von Einsiedeln werden Gebiete mit fehlender ökologischer Vernetzung als Trittsteinkorridore ausgeschieden, womit auf die Anmeldung von neuem öA in diesen Bereichen ein besonderes Augenmerk gerichtet werden soll. Die Trittsteinkorridore befinden sich in den Gebieten Blütenen, Birchli (zwischen Gross und Hermannen), Erlen, Grossbach, Steinbach, Sulzel und Willerzell.

### **3.4.3 Direktvermarktung**

Mehrere Landwirte vermarkten verschiedene Produkte direkt ab Hof, wovon einige wenige auch direkt am Sihlsee liegen. So können einheimische Erzeugnisse wie Alpkäse, Eier, Honig, Milch, Fleisch, Früchteprodukte sowie Holz erworben werden. Daneben besteht auch ein vielfältiges Angebot an weiteren Dienstleistungen wie z. B. Blumen zum „Selberpflücken“, Schlafen im Stroh, Kompostabgabe oder Tierfutter. Weitere Nebenverdienste bestehen durch das Ausführen von Bagger- und Forstarbeiten, dem Betrieb von kleineren Gastronomiebetrieben (z. B. „Loipenbeiz“), der Überwinterung von Booten, der Vermietung von Pferdeboxen oder dem Angebot von Biostrom.

### **3.4.4 Regionale Waldplanung**

Innerhalb des Projektperimeters liegen nur wenige Waldflächen, da der Perimeter durch die Fokussierung auf das Sihlseeufer mehrheitlich unterhalb der Waldrandlinie verläuft. Mehrere Waldflächen im Gebiet nehmen die Funktion des Natur- und Landschaftschutzes ein, so in den Gebieten Schlaprig, Stollern, Birchbüel und Höhbort - Bergli (nördlich Breitried). Dabei besteht meist auch die Funktion der Holzproduktion. Die kleinen Waldflächen haben kaum einen Einfluss auf die übrigen Nutzungen im Projektperimeter. Es bestehen keine Sonder- und Naturwaldreservate innerhalb des Perimeters.

Nördlich von Ruestel ist der Wald zusätzlich vom Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung überlagert. Das Amphibienlaichgebiet wurde in der Regionalen Waldplanung (RWP) berücksichtigt. Die Pflege- und Holzereieingriffe respektieren die Wander- und Laichzeiten der Amphibien und erfolgen in den entsprechenden Hanglagen fast ausschliesslich mit dem Seilkran, so dass die Konflikte minimal sein dürften (gemäss B. Roth, AWN). Die RWP schont Biotope und richtet allfällige Eingriffe auch auf die Biotoperhaltung (z. B. Gehölzentfernung für bessere Besonnung) aus. Die Gültigkeit der Schutzziele des Inventars für Amphibienlaichgebiete wird ausdrücklich erwähnt (gemäss B. Roth, AWN).

## 4 Analyse der überlagernden Nutzungen

### 4.1 Freizeit und Sport

Die Kulturlandschaft um den Sihlsee wie auch der See selbst stellen für den Bezirk Einsiedeln und die Gemeinde Unteriberg ein wichtiges und zentrales Erholungsgebiet dar, das sowohl für Einheimische wie auch für Tagestouristen weit über die Bezirksgrenzen hinaus eine Anziehungskraft ausübt.

Als überlagernde Nutzungen werden Freizeitrouten (CH-Mobil, Wanderwege, Themen- und Rundwege) und ‚Points of Interest‘ hinsichtlich Freizeit und Sport, Übernachtung und Verpflegung sowie Kultur erfasst. Es besteht eine grosse Anzahl verschiedener Erholungs- und Freizeitaktivitäten im Gebiet, entsprechend sind die Ansprüche an die Umgebung (z. B. Ausbau von Wegen, Möglichkeit zur ungestörten Naturbeobachtung, Badeeinrichtungen) unterschiedlich gelagert.

#### Wanderrouten / -wege

Rund um den Sihlsee besteht ein Netz von Wanderwegen, auf welchen nebst der freien Routenwahl auch beschriebene und thematisch begleitete Routen oder Rundwanderungen begangen werden können. Die Wanderwege des kantonalen Wanderwegnetzes wie auch die Themenwege haben meist nur ihren Startpunkt im Projektperimeter und führen weg vom See, so z. B. der Wald- und Naturlehrpfad zu den Kuppen des Friherrenberg oder der Bauernlehrpfad in Richtung Etzel. Wanderwege auf der östlichen Seeseite (Gebiete Gruebhöchi, Rickental, Sattlegg und Chli Aubrig) liegen ebenfalls mehrheitlich ausserhalb des Projektperimeters.

Spazier- und Wandermöglichkeiten entlang dem See bestehen nur entlang weniger Abschnitte bzw. an den Uferwegen von Blumenen bis zum Strandbad Roblosen, sowie von Euthal zum Südende des Sees bis nach Rütijewer. Die Strecke Birchli – Strandbad Roblosen ist zudem Bestandteil des kantonalen Wandernetzes und wird v.a. von der einheimischen Bevölkerung rege benutzt. Der Abschnitt Rütijewer – Steinbach (Gebiet Ahorenweid) ist eine schmale Fahrstrasse, für die jedoch für den allgemeinen Verkehr ein Fahrverbot besteht. Die Zugänge zu den Fusswegen, Stegen, Brücken und Trottoirs sind nicht rollstuhlgängig.

Trottoirs sind grundsätzlich in allen Vierteln vorhanden, im Gebiet Grossbach – Birchli bestehen auch zwischen den Siedlungen Trottoirs. Auf den restlichen Abschnitten um den Sihlsee bestehen keine separaten Fussgängerwege oder Trottoirs; der Langsamverkehr bewegt sich auf der durchgehend asphaltierten, teilweise stark befahrenen und damit auch unattraktiven Seestrasse. Eine wesentliche Gefahrenstelle für den Fussverkehr befindet sich auf dem Abschnitt vom Steinbachviadukt bis Grossbach, welcher stark und mit hohem Tempo befahren wird. Die Strecke vom Strandbad Roblosen bis Birchbüel (Campingplatz Grüner Aff) weist ebenfalls kein Trottoir auf, wird aber deutlich weniger stark und aufgrund der schmalen Strasse mit reduzierter Geschwindigkeit befahren. Unangenehm und gefährlich für den Langsamverkehr ist der Lastwagenverkehr auf derselben Strecke (primär verursacht durch die Zufahrten zur Deponie Egg). Nicht bei allen Abzweigungen und Strassenquerungen bestehen Fussgängerstreifen.

Der Bezirk Einsiedeln beabsichtigte bereits vor mehreren Jahren die Realisierung eines Sihlseeuferweges. Naturräumliche und privatrechtliche Gegebenheiten sowie die bestehenden Schutzobjekte erschwerten die Planung. Im Jahr 2008 wurde für verschiedene Abschnitte um den See Variantenstudien zu möglichen Linienführungen ausgearbeitet und dem Kanton vorgelegt. Die Resultate gemeinsamer Begehungen wurden in mehreren Aktennotizen festgehalten und im EKS berücksichtigt. Die genaue Wegführung und Detaillösungen werden in der Umsetzungsplanung ausgearbeitet. Ausserdem wird das Thema „Seeuferweg“ im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt.



Abb. 5: Strassenabschnitt mit Mehrfachnutzung (Gebiet Möslil)



Abb. 6: Attraktiver Wegabschnitt mit einem Themenweg (Hermanneren)

### Themenwege und Besucherlenkung

Die Themenwege im Projektperimeter konzentrieren sich auf die Strecke vom Kloster Richtung Birchli und Strandbad Roblosen. Allgemeine Informationen zum gesamten Angebot und den Routen sind am Bahnhof Einsiedeln sowie auf dem Klosterplatz aufgeführt. Auf der Strecke vom Bahnhof bis zum Kloster besteht kaum eine Besucherlenkung, mit welcher ortsunkundige Besucher sicher zum Startpunkt der Themenwege beim Kloster geführt werden. Die Gestaltung der Lenkungstafeln zu den Themenwegen ist sehr bunt und nicht eindeutig und rasch von weither erkennbar. Einige Themenwege führen vom Kloster Einsiedeln zum Sihlsee („St. Benedikt-Weg“) und stückweise weiter entlang dem Sihlsee („Panoramaweg Sihlsee“, NaTourSpass-Weg „Sihlsee“). Der Panoramaweg ist mit anschaulichen Infotafeln zum Sihlsee, der umliegenden Landschaft und dem Landschaftswandel ausgestattet.

Eine gebietsübergreifende Besucherlenkung besteht in dem Sinne nicht, v.a. gibt es keine Besucherlenkung im Bereich der Schutzgebiete sowie folglich keine Sensibilisierung der Erholungssuchenden für das Vorhandensein und die Bedeutung der wertvollen Lebensräume und die Leistungen der Landwirte.

### Velorouten

Die nationale Veloroute 9 (Montreux – Rorschach) führt auf der Strecke Einsiedeln – Pfäffikon über Birchli – Willerzell – Egg dem Sihlsee entlang. Die südliche Seehälfte wird durch die regionale Veloroute Nr. 76 (Sattelegg – Ibergeregg) von Willerzell nach Euthal und weiter via Studen nach Unteriberg befahren. Eine nationale Mountainbike-Route Rorschach – Montreux führt von der Sattelegg über Willerzell und das Viadukt nach Birchli und zum Kloster Einsiedeln. Gleichfalls zählt die Strecke Unteriberg – Gross – Einsiedeln zur Rundtour der lokalen Mountainbike-Route Nr. 970, sogenannte „Hummeltour“, mit Start in Einsiedeln. Einsiedeln Tourismus erarbeitete verschiedene Bike- und E-Bike-Touren, die abschnittsweise ebenfalls dem Sihlsee entlang führen. Die Route des jährlich stattfindenden Iron-Bike-Race, der von Einsiedeln dem nördlichen Seeufer entlang nach Egg

und ab Willerzell abschnittsweise dem Sihlsee entlang führt, wird sehr oft von Freizeit-Bikern befahren.

Die Strassen um den See sind insbesondere auf den verkehrsarmen Abschnitten entlang der Moorlandschaft Schwantenua über Schlaprig nach Willerzell sowie von Steinbach via Steinau nach Rüti beliebte Velo- und Inlinestrecken für Einheimische wie auch für Tages- und Ferientouristen in der Region Sihlsee. Durch den fehlenden Seeuferweg benutzen auch Wanderer und Spaziergänger dieselben Strassenabschnitte, was an Wochenenden zu starker Mehrfachnutzung führen kann.

Für die Velofahrer bestehen dieselben Gefahrenstellen wie für die Fussgänger, wobei besonders der Abschnitt von Birchli nach Blütenen (ohne Trottoir) für die Schüler je nach Verkehrslage gefährlich sein kann. Die Strecke Blütenen – Schlaprig – Willerzell ist aufgrund der geringen Verkehrsdichte grundsätzlich gut für Velofahrer geeignet.

### Wassersport

Der Sihlsee lockt nicht nur aufgrund der landschaftlich reizvollen Umgebung Touristen nach Einsiedeln. Der See wird auch durch verschiedene Wassersportaktivitäten und Tourismusangebote rege benutzt. Bei Roblosen steht ein öffentliches Strandbad zur Verfügung. Rund um den See bestehen Schiffstationierungsplätze, welche auf 700 Plätze kontingentiert sind. Insbesondere Bootsplätze an Bojen (ca. 20) liegen in den Schilfbereichen bzw. erfordern oftmals einen Zugang durch wertvolle Lebensräume. Der Segelclub Sihlsee und die Bootswerft Sihlsee verfügt bei Hüendermatt (Blütenen), der Fischereiverein Einsiedeln bei Chalch über Bootsplätze; weiter bestehen in Euthal, Birchli, Grüner Aff, Rigelweid, Steinbach und Willerzell etwas grössere Bootsanlegeplätze. Zwischen Birchli und Gross hat der Ruderclub Sihlsee ein Bootshaus und einige Bootsplätze. Von den vorhandenen Bootsplätzen sind rund 600 Plätze besetzt. Bestehende Wartelisten für freie Bootsplätze kommen v.a. durch mangelnde Kommunikation zwischen den verschiedenen Vermietern und Nutzern zustande. Selbst an schönen Sommertagen beträgt der Anteil der genutzten Boote nur rund 5 %. Zugelassen sind auf dem Sihlsee Motorboote mit einer maximalen Leistung von 6 PS.

Die Planung einer umfangreichen Bootsanlage im Bereich Hüendermatt hat zum Ziel, die zahlreichen verstreuten und teilweise nahe der geschützten Schilfgürtel liegenden Bootsplätze geordnet zu konzentrieren und verwalten. Für die Anlage, die u.a. auch ein Restaurant sowie Infrastruktur für Wassersportler beinhalten soll, wurden in einem ersten Schritt eine Zonenplanänderung vorgenommen sowie Richtlinien in einem Gestaltungsplan festgehalten. Eine weiterführende Detailplanung wurde noch nicht ausgearbeitet.



Abb. 7: Bootsanlage Hüendermatt



Abb. 8: Bootsanlegeplätze im Gebiet Hermanneren

Nebst Segelausbildungskursen finden auch regelmässig Regatten auf dem Sihlsee statt. Ein Sportgeschäft bietet Surf- und Paddelkurse sowie die Vermietung von Surfbrettern an. In grosser Zahl werden auch an mehreren Orten Fischer- und Freizeitboote vermietet. Das Hotel Post in Euthal vermietet rund 12 Kanus; für Hotelgäste stehen zwei zusätzliche Kanus gratis zur Verfügung. Weitere Wassersportangebote wie Pedalo- oder Kanuvermietung bestehen nicht.

### **Wintersport**

Die Region Sihlsee wird auch im Winter regelmässig von der einheimischen Bevölkerung wie auch von zahlreichen Tagestouristen für Freizeitaktivitäten besucht. Winterwanderwege befinden sich vor allem bei Roblosen, Birchli und zwischen Euthal und Studen, wobei deren Ausschilderung bescheiden ist bzw. eine umfassende Informationstafel fehlt. Die Wege und v.a. die umfangreichen Loipennetze bei Roblosen („Schwedentritt“) sowie bei Studen werden rege benutzt. Die Zunahme des Individualverkehrs verursacht an schönen Winterwochenenden vor allem im Raum Einsiedeln Parkplatzengpässe. An verschiedenen Orten werden Autos wildparkiert. Die zur Verfügung stehenden Parkplätze beim Langlaufzentrum Studen reichen in der Regel aus.

Einsiedeln Tourismus führt Schneeschuhrouten unterschiedlicher Anforderungen auf, die in Euthal starten. Eine Infotafel beim Parkplatz am See informiert über die verschiedenen Routen. Es bestehen zahlreiche weitere Routenmöglichkeiten im Gebiet um den Sihlsee, wobei die Startpunkte in der Nähe von Gross, Grossbach oder Willerzell liegen. Diese sind jedoch weder in den Karten des Schneeschuhverbandes Schweiz aufgeführt noch sind Hinweise dazu bei Einsiedeln Tourismus verfügbar. Weitere offizielle Routen des Schneeschuhverbandes starten von Unteriberg aus. Zwischen Studen und Unteriberg sind Schneeschuhrouten in Planung.

Seit Jahren wird bei günstigen Witterungsbedingungen während einigen Wintertagen ein Natureisfeld bei Euthal präpariert. Bei grossem Andrang bestehen auch hier Parkplatzengpässe.

### **Sportanlässe**

Rund um den Sihlsee finden mehrere Sportanlässe statt, die sich seit langem einer grossen Beliebtheit bei einem zum Teil von weit hergereistem Publikum erfreuen.

Im Sommer findet u.a. der Sihlseelauf statt, der die nördliche Seehälfte grosszügig umrundet. Jeweils im September findet der Iron Bike Race im Gebiet des Sihlsees und der Sattlegg statt (vgl. „Velorouten“). Der jährlich stattfindende Ybriglauf mit Start und Ziel in Unteriberg ist ein weiterer beliebter Sportanlass im Gebiet Unteriberg / Studen / Schachen: Nach der Überquerung der Minster bei Allmig werden die Läufer über das Schützenried nach Studen, entlang der Sihl bis nach Schachen und wieder zurück über Rüti nach Unteriberg geführt.

Zu den grösseren Winteranlässen gehört der Einsiedler Skimarathon auf den Loipen Schwedentritt zwischen Einsiedeln, Roblosen und Schwantenu. In Studen findet zudem jährlich ein Hundeschlittenrennen statt.

## **4.2 Points of Interest**

### **4.2.1 Points of Interest Freizeit und Sport**

Im Gebiet des Sihlsees und um Unteriberg bestehen vielfältige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Zum Wandern, Velofahren sowie Inline-Skaten stehen verschiedene Routen zur Verfügung. An wenigen Stellen bestehen eingerichtete Feuerstellen, wobei besonders jene in Birchli sowie beim Sihldelta hervorzuheben sind. Diese Feuerstellen sind mit Tisch und Bänken ausgestattet und verfügen über ein Feuerholzangebot. Ein vielfältiger Wasserturm mit Wasserrad bei Birchli lädt zudem zum weiteren Verweilen ein. Der Platz liegt jedoch mehrheitlich im Schatten und direkt am Uferweg; er scheint nur sehr wenig benutzt zu werden. Spielplätze oder Flanierzonen mit Sitzbänken sind im

Projektperimeter kaum vorhanden. Die typischen „Grueben“, d.h. Unterstände als Witterungsschutz entlang von Wanderwegen, bestehen nur ausserhalb des Projektperimeters.



Abb. 9: Picknickplatz und Seezugang für Surfer bei Euthal / Höhbort



Abb. 10: Gut ausgebauter Picknickplatz bei Birchli

Das Strandbad Roblosen wird als offizielles „Seebad Einsiedeln“ bezeichnet und ist mit einer attraktiven Gartenanlage und einer kleinen Strandfläche gestaltet. Der Nachteil des ruhigen Standortes mit einem wunderschönen Ausblick Richtung Fluebrig ist die Distanz von rund 3 km bis ins Zentrum von Einsiedeln. Zusätzlich zum Strandbad Roblosen bestehen weitere Badeplätze (teilweise signalisiert mit „Baden auf eigene Verantwortung“, alle ohne sanitären Anlagen) bei Langrüti („Eggerbadi“), auf der Halbinsel Birchbüel, in Gross bei der Einmündung des Grossbach und in Riegelweid. Sie werden alle vom Kanton Schwyz beprobt und weisen eine gute Wasserqualität vor (vgl. 3.3.1). Ein weiterer Badeplatz liegt beim Höhbort am Surfplatz am Süden des Sees. Die Liegewiese mit Zugang zum See beim Camping Euthal steht nur Camping- und Hotelgästen sowie der Euthaler Bevölkerung zur Verfügung. Die einheimische Bevölkerung wie auch andere Erholungssuchende benutzen zahlreiche weitere Uferbereiche zum Baden. Viele direkte, attraktive Zugänge an den See werden jedoch durch Privatanstösser, welche die Pachtparzellen vom Etzelwerk gemietet haben, verwehrt.

Die Halbinsel Birchbüel ist mit einer einladenden Holzbrücke verbunden und einem kleinen Rundweg, einer einfachen Feuerstelle im Wald und einem kleinen Badeplatz ausgestattet. Eine Infotafel klärt den Besucher über Naturschutz und Erholung im „Naturschutzgebiet Sulzel“ auf.

Im Projektperimeter, vor allem aber auch in den unmittelbar anschliessenden Gebieten stehen verschiedene Sportanlagen der Bevölkerung, für öffentliche Veranstaltungen sowie teilweise auch den Gästen zur Verfügung. Nebst dem Schiessplatz bei Erlen bestehen nahe dem Projektperimeter in Einsiedeln Fussballplätze, Turnhallen und Hartplätze; in Studen befindet sich eine Turnhalle innerhalb des Projektperimeters. Daneben werden in Studen Reitstunden und -ferien angeboten.

#### 4.2.2 Points of Interest Unterkunft und Verpflegung

Drei Hotels und einige Ferienwohnungsangebote in den Vierteln und Weilern um den Sihlsee bieten Unterkunftsmöglichkeiten innerhalb des Projektgebietes. Weitere Angebote liegen ausserhalb des Projektperimeters. Dabei stehen in Birchli und Gross auch Gruppenunterkünfte zur Verfügung. „Schlafen im Stroh“ ermöglicht der Haflingerhof bei Roblosen. Der „Ferienhof am See“ in Willerzell bietet nebst einer Ferienwohnung auch Doppelzimmer als Bed & Breakfast-Angebot an. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomiebetriebe stehen in Einsiedeln, Unteriberg und dessen näheren Umgebung unweit des Projektperimeters zur Verfügung. Der Campingplatz „Grüne Aff“ in Willerzell bietet 190 Stell-Plätze und 20–30 Passanten-Plätze zum Campieren an. Der Campingplatz Euthal des Garni-Hotels Post verfügt über 80 Stell-Plätze für Wohnwagen sowie ca. 35 Zeltplätze und bietet dazu weitere Annehmlichkeiten und Mietobjekte wie Sauna, Kanus und Boote des

Hotelbetriebes an. Aufgrund der zunehmenden Grösse der Wohnwagen wird die Zahl der angebotenen Stellplätze in Zukunft reduziert werden müssen.

Restaurantbetriebe verschiedener Art sind in den Vierteln um den See vertreten, wobei sich die gesamthaft zwölf Betriebe mehrheitlich auf Euthal, Gross und Willerzell konzentrieren. Umrundet man den See im Uhrzeigersinn von Gross nach Blümenen, Schlaprig nach Willerzell besteht nur im Strandbad Roblosen und anschliessend in Birchbüel beim Camping eine Verpflegungsmöglichkeit. Im Sommer betreibt der Surfclub auf der Halbinsel von Birchbüel ein Sommercafé direkt am See und beim Steinbachviadukt wird eine kleine Snackbar geführt. Weitere Verpflegungsmöglichkeiten mit Sitzgelegenheiten am bzw. nahe am See bestehen keine.

#### 4.2.3 Points of Interest Kultur

Die rund um den Sihlsee, vor allem aber im Gebiet von Einsiedeln und Roblosen historische Wegbegleiter (vgl. Kap. 3.2.3) wie Kapellen, Kirchen und Wegkreuze sind teilweise Bestandteile des kantonalen Inventars geschützter und schützenswerter Bauten und Objekte (KIGBO), welches im Projektperimeter einige Objekte aufführt. Die Kulturgebäude ergänzen die Landschaft um den Sihlsee durch attraktive historische und geschichtsträchtige Bauten.

Folgende Objekte des KIGBO befinden sich im Projektperimeter:

Lokalität	Objekt	Gattung	Bedeutung
Birchli 31	Haus Stollera, Gfetz	profan privat	lokal
Birchli 36	Haus Stollern	profan privat	lokal
Euthal	Haus Breitried, Oberstudenstr. 13	profan privat	lokal
Euthal	Haus Breitried 1	profan privat	lokal
Euthal	Haus Eublätz 6 + 8	profan privat	lokal
Euthal	Haus Haldeli, Studenstrasse 19	profan privat	regional
Euthal	Haus Oberstudenstr. 11	profan privat	lokal
Euthal	Haus Oberstudenstr. 12	profan privat	lokal
Euthal	Haus Steinbach 1	profan privat	lokal
Euthal	Haus Steinbach 2	profan privat	regional
Euthal	Haus Steinbach 3	profan privat	lokal
Euthal	Viertelskirche zur schmerzhaften Mutter Gottes	sakral	regional
Gross	Eissenkapelle	sakral	lokal
Gross	Kapelle Heilige Dreifaltigkeit	sakral	lokal
Gross	Pfarrkirche St. Nepomuk	sakral	regional
Unteriberg	Alte Gasse	profan öffentlich	regional
Unteriberg	Haus Meierhöfli, Alte Gasse 23	profan privat	lokal
Unteriberg	Kapelle St. Ottilien	sakral	regional
Willerzell	Haus Erlen, Seestrasse 47	profan privat	lokal
Willerzell	Haus Seestrasse 37	profan privat	lokal
Willerzell	Kirche St. Joseph	sakral	regional

Tab. 1: Objekte des KIGBO innerhalb des Projektperimeters

#### 4.2.4 Points of Interest Naturerlebnis

Im Zusammenhang mit dem Rundweg „Panoramaweg“ bestehen einerseits die Informationstafeln mit dem Thema „gestern – heute“, auf welchen verschiedene lebensraum- und landschaftsspezifische Themen wie Moorlandschaft, Ur-Sihlsee, Stauung, Umsiedlung, Gewässer, Eiszeit, etc. behandelt werden. Andererseits ermöglicht die Panoramatafel von einer leichten Anhöhe bei Roblosen einen weitreichenden Blick bis in die Glarner und Innerschweizer Alpen mit Nennung der Weiler, Fluren und Gipfel. Die Panoramatafel ist nicht an einen Themenweg oder gekennzeichneten Wander-

weg angebunden. Einen ähnlichen Blick mit Informationen ermöglicht der Aussichtspunkt mit Panoramatafel von der Anhöhe beim Vogelherd. Ruhige, stimmungsvolle und attraktive Stellen mit kleiner Infrastruktur wie Sitzbänken in unmittelbarer Nähe des Wassers bestehen kaum. Das Natur- und Landschaftserlebnis ist für Fussgänger vielerorts durch den nahen oder unmittelbaren Verkehr sowie die fehlende Nähe zum Wasser eingeschränkt.



Abb. 11: Blick vom Aussichtspunkt Vogelherd



Abb. 12: Beobachtungsplattform mit Infotafeln bei Euthal

### 4.3 Landschaft und Lebensräume

#### 4.3.1 Landschaftsbild

Der Sihlsee bettet sich in ein leicht hügliges Gelände ein und erhält durch die riss- und würmeiszeitlichen Moränen im Gebiet Horgerberg und Blumenen einen natürlichen Abschluss. Im Gegensatz zu den rasch steil ansteigenden Hängen der Seitentäler steigt das Sihl-Hochtal nur sanft an und präsentiert sich trotz einiger schroff geneigter Gebirgsflanken im südlichen Talgebiet als halboffene Landschaft.

Eine lockere Mischung von Landwirtschaftsbetrieben, Einzelhäusern und kleineren Siedlungen fügen sich zwischen satt grünen Wiesen und Weiden harmonisch in die vielfach noch unbebaute Landschaft ein. Landschaftstrukturen und ökologisch wertvolle Elemente wie Hecken, Gehölze, lebendige Gewässerräume oder artenreiche Wegränder sind in der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft wenig bis kaum mehr vorhanden. Raumtrennende oder -verbindende Strukturen sind vor allem in höheren Lagen vorhanden. Kaum störend sind die wenigen touristische Infrastrukturen. Das nur stellenweise verbaute Ufer lässt den Blick auf den See, Schilfbestände und das gegenüberliegende Ufer offen. Das Landschaftsbild wirkt trotz intensiver Nutzung des Gebietes ruhig und entspannend mit einem grossen Erholungswert.

#### 4.3.2 Historisches Landschaftsbild

Auf der Siegfriedkarte (erstellt zwischen 1870 und 1926) zeigt sich das Sihlhochtal im Zustand vor der Flutung als Stausee (vgl. Kap. 3.3). Die Ebene war von einem dichten Wegnetz durchzogen und wurde ab der Talenge bei Steinbach von der frei mäandrierenden Sihl durchflossen. Moorflächen prägten die Talsohle und weiteten sich im nördlichsten Bereich zu einem Feuchtgebiet über die ganze Breite des heutigen Sees aus, genannt „Todtmeer“. Die Feuchtflächen der damaligen Zeit im Gebiet Studen – Unteriberg blieben zu einem grossen Teil erhalten. Augenfällig sind die Meliorationen und Begradigungen der ehemals mäandrierenden, in dynamischen Flussbetten liegenden Seezuflüsse Minster und Sihl. Im Zuge des Etselwerkbaus (1932–1937) wurde die Sihl von der Mündung in den See bis zum Geschiebesammler oberhalb Studen beim Zusammenfluss mit dem Wissantanbach mit einer Schale verbaut (gemäss Amt für Wasserbau, Kt. SZ).

Die bereits Mitte 19. Jahrhunderts erstellte Dufourkarte zeichnet das gleiche Bild. Wie auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts konzentrierten sich die Siedlungen zwischen Birchli und Willerzell, entlang deren Verbindungsstrasse sowie um Gross und Euthal. So fällt im Vergleich mit der damaligen Situation besonders die heutige Siedlungsverdichtung entlang des Westufers des Sihlsees auf.

#### 4.3.3 Landschaftserlebnis

Der Sihlsee präsentiert sich je nach Jahreszeit und vor allem im wechselnden Licht und Auftreten der Alpenkulisse in sehr unterschiedlichen Bildern. Im Winter überrascht die Gegend oft mit typisch winterlichen Verhältnissen, während die tieferen Lagen oft keinen Schnee (mehr) aufweisen. Das Hochtal profitiert häufig von der Lage über dem Hochnebel. Besonders im Frühling und Spätherbst bieten die eingeschnittenen Berggipfel mit dem Fluebrig als dominantes Massiv einen starken und imposanten Kontrast zur eher lieblichen und vegetationsreichen Landschaft um den Sihlsee. Durch die gut integrierte Staumauer gerät die Tatsache eines künstlichen Sees in den Hintergrund.

#### 4.3.4 Lebensräume

##### Gewässerlebensräume

Aufgrund der ökomorphologischen Beurteilung der Fliessgewässer im Kanton Schwyz lässt sich feststellen, dass innerhalb des Perimeters rund 47 % der Fliessgewässer als stark beeinträchtigt oder naturfern / künstlich gelten, weitere rund 8 % der Fliessgewässer sind eingedolt. Trotz der hohen Anzahl an Fliessgewässern im Projektperimeter ist damit deren Wert als Lebensraum vielerorts stark geschmälert. Diese Werte beziehen sich nur auf die ökomorphologisch beurteilten Fliessgewässer. Ein Vergleich mit den AV-Daten 2012 zeigt einige weitere Fliessgewässer, welche in dieser Auswertung mangels Datengrundlage der Ökomorphologie nicht mit einbezogen wurden. Zugleich bestehen Fliessgewässer, die ökomorphologisch erfasst wurden, jedoch nicht in der Bodenbedeckung der AV-Daten erhoben wurde.



Abb. 13: Rickentalbach, Willerzell (kanalisiert)



Abb. 14: Schweigbach, Euthal (revitalisiert 2009)

Das an den Sihlsee angrenzende Landwirtschaftsland wird vielerorts bis fast unmittelbar an die Wasserlinie intensiv bewirtschaftet, wodurch typische Uferlebensräume, Flachmoore und Schilfgesellschaften auf schmale Streifen entlang des Seeufers begrenzt sind. An einigen Stellen werden schmale Streifen entlang des Ufers als extensiv genutzte Wiesen bewirtschaftet. Diese leisten einen wichtigen Beitrag an die Vernetzung der wertvollen Landlebensräume um den Sihlsee. In den Verlandungszonen lösen wertvolle Schilfröhrichte diese Magerwiesen ab.

Typische, ökologisch wertvolle Gewässerlebensräume mit Kiesbänken, Stillwasserbereichen und dynamischen Uferbereichen sind auch entlang der zwei Hauptzuflüsse des Sihlsees nur noch spärlich vorhanden. Im Rahmen der Hochwasserschutzmassnahmen (vgl. Kap. 3.3.3) werden einige Bäche um den Sihlsee ökologisch aufgewertet. Bei den Untersuchungen zum Neubau des Steinbachviadukts wurden nur drei von 15 Gerinnesystemen bei Rüti und Ruestel festgestellt, denen eine besondere fischökologische Bedeutung zugeschrieben werden kann. Zur weiteren Aufwertung wurden die Ausgestaltung der Strassenunterquerungen, Renaturierungen und Neugestaltungen der Gerinneverläufe vorgeschlagen (gemäss BKB Ingenieurgesellschaft, Juli 2002).

### **Moore**

Von grosser Bedeutung als intakte und wertvolle Lebensräume sind die Flach- und Hochmoore in der Moorlandschaft Breitried / Unteriberg. Grössere zusammenhängende Flächen haben keinen Wegzugang und werden landwirtschaftlich mehrheitlich extensiv und somit zielorientiert bewirtschaftet. Sie stellen Restbestände sehr wertvoller Lebensräume in einem aufgrund der zunehmenden Intensivierung der Landwirtschaft und des Infrastrukturausbaus rundum intensiv genutzten Gebiet dar. Die Vernetzung dieser Restflächen ist daher von grosser Bedeutung für den Projektperimeter. Das Thema wird u.a. auch im Rahmen der UVP für die Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt.

### **Trockenstandorte: Hecken, Feldgehölze, Trockenmauern, Wiesen und Weiden**

Die Verbindung zu wertvollen Lebensräumen in die höheren Hanglagen geschieht vielerorts durch Ufergehölze entlang von Wiesenbächen, die als Zuflüsse in den Sihlsee fließen. Die Aufwertung dieser Vernetzungsstrukturen entlang der Bachläufen ist auch deshalb wichtig, da in den höheren Lagen zahlreiche wertvolle Magerwiesen und -weiden bestehen, die für die lokale Fauna und Flora von grosser Bedeutung sind. Unmittelbar am See sind noch einige Hecken, Feld- und Ufergehölze vorhanden, Ufergehölze entlang der Minster und der Sihl bestehen jedoch nur noch vereinzelt. Trockenmauern sind im Gebiet des Sihlsees kaum vorhanden, einige wenige befinden sich ausserhalb des Projektperimeters.

### **4.3.5 REN (Nationales ökologisches Netzwerk)**

Trotz der grossen Anzahl an Feuchtgebieten weisen die Kerngebiete der Hoch- und Flachmoore nur geringe Flächen auf und zeigen sich oft als einzelne Inseln in der intensiv genutzten Kulturlandschaft. Als wichtige Gebiete zur Ausbreitung von Arten heben sich extensiv genutzte Landwirtschaftsgebiete vor allem an den westexponierten Hängen oberhalb des Sihlsees hervor; ihre Vernetzung wird jedoch als gering eingestuft. Die Vernetzungssituation gemäss REN widerspiegelt die durch unterschiedliche Nutzungen auf engem Raum geprägte Landschaft. Dazu muss allerdings erwähnt werden, dass das REN im Jahr 2004 abgeschlossen wurde, während dem die Vernetzungsprojekte der Landwirtschaft im Bezirk Einsiedeln und in Unteriberg erst in den Jahren 2006 bzw. 2007 starteten.

### **4.3.6 Flora**

Die ausgedehnten Streueflächen sind für viele seltene und bedrohte Pflanzenarten von grosser Bedeutung und erhalten letzte, gesicherte Populationen seltener Arten. So können z. B. verschiedene Orchideenarten, Wiesenknopf, Wollgras, Wiesenraute, Mehlprimel und diverse Enzianarten wie auch der seltene Schwalbenwurz-Enzian sowie Sonnentau in den Moorengebieten im Projektperimeter gesichtet werden. Das Vorkommen arktischer Pflanzenrelikte ist eine weitere Besonderheit der Region Sihlsee.

Die Ufervegetation, d.h. insbesondere die Schilf- und Binsenbestände sowie andere Pflanzengesellschaften entlang des Sihlsees sind als Lebensraum gleichfalls von grosser Bedeutung. Aufgrund ihrer hohen Sensibilität auf äussere Einflüsse und ihrer Bedeutung für die heimische Tier- und Pflanzenwelt sind viele Uferabschnitte durch die kommunale Schutzverordnung geschützt (vgl. 1.3.3).

Die stark zerklüftete Felswand der Hagelflue hat eine wichtige ökologische Bedeutung für spezialisierte Pflanzenarten.

### **Neophyten**

Um den Sihlsee zeigt sich die Problematik der Neophyten nicht in dem gravierenden Ausmass wie in anderen Teilen des Kantons. Entlang des Ufers wurden kaum Goldruten oder andere invasive Neophyten gesichtet. In Privatgärten vor allem in Birchli und Gross lassen sich kleinere Gruppen von Goldruten und Sommerflieder beobachten. Eine Information an die Bevölkerung über invasive Neophyten (u.a. Kirschlorbeer) wäre aus präventiver Sicht sinnvoll.

### **4.3.7 Fauna**

Die hohe Bedeutung der diversen Schutzflächen und der durch das Vernetzungsprojekt geförderten Trockenstandorte lässt sich auch auf die heimische Vogel-, Reptilien-, Amphibien- und Insektenwelt übertragen. Die Moorlandschaften im und angrenzend an den Projektperimeter beherbergen nachweislich viele spezialisierte Arten, die in den Roten Listen aufgeführt sind und für die diese Gebiete schweizweit von herausragender Bedeutung sind. So können mit der nötigen Ausdauer und etwas Glück seltene Arten wie zum Beispiel das Braunkehlchen, der Lungenenzian-Ameisenbläuling, der Hochmoor-Perlmutterfalter, der Violette Silberfalter, die Sumpfschrecke oder die Sumpfgrippe beobachtet werden. Das Braunkehlchen ist eine Zielart der Vernetzungsprojekte und benötigt entsprechende Fördermassnahmen.

Die Moorlandschaften und Riedflächen bieten auch vielen Libellenarten einen Lebensraum. Im Inventar der Libellen des Kantons Schwyz wurden zahlreiche Arten im Raum Sihlsee aufgenommen. Dabei können u.a. Prachtlibellenarten, die Gemeine Binsenjungfer, die Frühe Adonislibelle, die Glänzende Smaragdlibelle und als Besonderheit sogar die Arktische Smaragdlibelle genannt werden.

Der Sihlsee enthält eine reiche Fisch-Fauna. Es gelten die bekannten Arten Aal, Egli, Felchen, Forelle, Hecht, Karpfen, Saibling und Zander aber auch weniger bekannte wie Alet, Blicken, Brachsen, Rotaugen, Schleien und Trüsche zu den Bewohnern des Sihlsees.

### **Wildtiere / Wildtierkoridore**

Durch die Moorlandschaft Breitried verläuft eine Wildtierachse, die als wichtige Achse die Gebiete Gschwändstock / Ybrig mit der Gegend um die Rosenhöchi und dem Wägital verbindet. Sie wird vor allem von Gämsen und Rothirschen benutzt und gilt als intakt und durchlässig. Der Projektperimeter und v.a. die umliegenden Wälder weisen einen vielfältigen Wildtierbestand auf. Es werden regelmässig Gämse, Steinbock, Reh, Hirsch, Fuchs, Iltis, Dachs, Stein- und Baumrarder gesichtet. Viele Wildwechsel von Schalenwild bestehen v.a. im Gebiet Breitried / Studen, wobei Fallwild in den Gebieten Schwyzergatter und Roblosen festgestellt wird (gemäss R. Bisig). Ökologische Aufwertungsmassnahmen für Leitstrukturen wie Hecken und Extensivwiesen in der Talebene sind zu prüfen.

### **Neozoen**

Der Fischbestand des Sihlsees kann grundsätzlich nicht als neozoisch bezeichnet werden, wenn auch nicht alle Fischarten aus der Gegend des Sihlsees stammen. Die im Rahmen des Bewirtschaftungsplans des Fischereivereins gezüchteten und ausgesetzten Fische im Sihlsee sind einheimische Fische (Hecht, Felche). Sie stellen damit für die lokalen Fischpopulationen keine Bedrohung dar (gemäss K.v. Wattenwyl, ANJF). Die Aussetzung des Zanders für den Fischfang bereitet keine Probleme, hingegen wird vermutet, dass seine zunehmende Ausbreitung im Zürcher Obersee in einem Zusammenhang mit dem Sihlsee stehen könnte. Vereinzelt Fische gelangen über das Etzelwerk in den Zürichsee.

Als Neozoe im Sihlsee ist zurzeit einzig der Amerikanische Flusskrebbs bekannt (gemäss K. von Wattenwyl, ANJF). Mangels anderer, einheimischer Krebsarten im Sihlsee stellt die Verdrängung der einheimischen Fauna durch den Neozoen keine Probleme dar. Die weitere Ausbreitung über das Etzelwerk in den Zürichsee müsste jedoch verhindert werden, da die darin lebenden einheimischen Krebse keine Resistenzen gegen die Krankheiten des Amerikanischen Krebses aufweisen und ihm in Schnelligkeit und Kraft unterlegen sind.

Das Thema Neozoen wird im Rahmen des UVB für die der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt.

### **Amphibien**

Die Amphibienlaichgebiete weisen grosse bis sehr grosse Populationen der Erdkröte, des Bergmolchs, des Grasfrosches wie auch kleinere Populationen des stark gefährdeten Teichmolches auf. Eine Vernetzung dieser wertvollen Lebensräume mit weiteren potentiellen Lebensräumen für Amphibien in den nahen, ausgedehnten Feuchtgebieten wäre deshalb eine wichtige Massnahme zur Sicherung dieser Amphibienpopulationen.

Der Sihlsee ist ein Stausee zur Erzeugung von Bahnstrom und wird von den Amphibien als ihr hauptsächliches Laichgewässer im Gebiet benutzt. Die teilweise stark befahrenen Strassen, Stützmauern und Bachverbauungen stellen für die Amphibien nur schwer zu überwindende Hindernisse auf ihren Wanderungen dar, die von den Wäldern und Bachufergehölzen an den Sihlsee führen. Es bestehen jedoch sehr viele Leitwerke und Durchlässe für Amphibien um den Sihlsee. Die wichtigsten Amphibienzugstellen befinden sich bei Roblosen, Schönbächli, Langrüti, Ruestel, Euthal (Dorf, Skilift), Studenstrasse, Schachen, Schwyzgatter und Steinbach – Gross. Bei der Sanierung der Strassen im Gebiet Schönbächli wurden umfangreichere, bauliche Massnahmen ergriffen, welche weitere Durchlässe sowie feste und mobile Leitwerke umfassen. Die Amphibienpopulation am Sihlsee kann heute auf rund 20'000 Tiere geschätzt werden (gemäss B. v. Wyl, utas ag). Durchlässe, welche auch die Rückwanderungen der Amphibien ermöglichen sowie eine höhere Anzahl permanenter Leitwerke könnten helfen diesen Bestand zu halten (gemäss T. Hertach, karch).

### **Reptilien**

Nachweislich kommen im Projektperimeter die nicht gefährdeten Arten Bergeidechse (Sihlsee-Nord und -Ostufer, oberhalb der Siedlung Unteriberg) und die Blindschleiche (v.a. bei Euthal, Ruestel) sowie die gefährdete Zauneidechse vor. Die Zauneidechse weist generell sehr grosse Verbreitungslücken und isolierte Vorkommen im Kanton Schwyz auf und kommt im Projektperimeter nur noch punktuell bei Euthal vor. Das Gebiet um den Sihlsee ist grundsätzlich sehr schlangenarm; mehrjährige, intensive Nachforschungen ergaben keine Hinweise zu Vorkommen der Ringelnatter (gemäss J. Kühnis).

#### **4.3.8 Geotope**

Im Gebiet Sulzel befindet sich eine Mittelmoräne, die zwischen dem Sihl- und dem lokalen Sulzelgletscher gebildet wurde. Durch das Eindringen des Linth-Rhein-Gletschers in das Hochtal der Sihl wurde der Sihlgletscher um Willerzell und Rickental gestaut. Die dabei entstandenen Seiten- und Mittelmoränen aus der Würmeiszeit sind im Gebiet Bannholz – Rickental – Unterer Fuchsberg zu erkennen (direkt angrenzend an Projektperimeter).

Im Geotopinventar des Kantons Schwyz sind zwei Objekte („Äusserste Schuppe der Einsiedler Schuppenzone“, Stamm-Nr. 1301-8-F; und entsprechende Typlokalität, Stamm-Nr. 1301-9-BDF) innerhalb des Projektperimeters aufgeführt, bei denen es sich um Aufschlüsse der Numulitenkalke handelt. Die vielfältigen geologischen Untergründe wie auch bis an die Oberfläche reichende erdhistorische Relikte prägen die Landschaft um den Sihlsee. Von der Druesbergdecke abgeglittene Mergel- und Kalkplatten zeigen heute die fossilienreichen Numulitenkalken im Querschnitt im Stein-

bruch „Chalch“ sowie an weiteren Lokalitäten beidseits des Sihlsees. In der Willerzellerstrasse zeigt sich eine Blattverschiebung, bei der die Nummuliten um fast 10 m gegen Norden versetzt sind.

#### 4.4 Energienutzung, Hochwasserschutz

Die Themen Energienutzung und Hochwasserschutz werden im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks sowie im Rahmen des Projektes Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat detailliert behandelt und sind deshalb nicht Teil des EKS. Einzelne Berührungspunkte mit diesen Themen wurden diskutiert und in die Ausgestaltung des EKS mit einbezogen.

## 5 Defizite und Konflikte

Die Gegenüberstellung der Bereiche Siedlung, Verkehr, Gewässer, Land- und Forstwirtschaft, Landschaft und Lebensräume sowie Freizeit und Sport aus dem Plan Ausgangszustand und den Kapiteln 3 und 4 zeigen, dass sowohl bereichsübergreifend als auch innerhalb der Bereiche mehr oder weniger konfliktreiche Wechselwirkungen bestehen. Eine Aufzählung der Defizite und Konflikte nach Bereichen geordnet befindet sich in Beilage I.

Zusammenfassend lassen sich die folgenden Spannungsfelder beschreiben. Die im Rahmen des Workshops vom Februar 2013 vorgelegten Defizite, Konflikte und entsprechende Fragestellungen als Diskussionspunkte sind jeweils im Anschluss daran aufgeführt.

### 5.1 Siedlung – Landschaft und Lebensräume

Die Landschaft um den Sihlsee zeichnet sich nicht nur durch zahlreiche wertvolle Lebensräume und unbebaute Flächen aus, sondern hat auch einen hohen Wert als gepflegte, intakte und gut erhaltene Kulturlandschaft. Die Förderung dieser unterschiedlichen Landschaftsinhalte und ein harmonisches Weiterbestehen dieser verschiedenen Qualitäten ergeben einerseits Konfliktpunkte, andererseits zeigen sich dabei aber auch Defizite.

Die bestehenden Siedlungsgrenzen von Studen und Unteriberg stehen in Konflikt mit dem Moorlandschaftsperimeter als wertvoller Landschafts- und Lebensraum. Mögliche Überbauungen in bestehenden Bauzonen im Bereich des Moorlandschaftsperimeters Breitried wie auch das Parkplatzkonzept und die Zonenänderungen angrenzend an die Moorlandschaft Schwantenuau bedürfen besonderer Aufmerksamkeit in der Planung. Das geplante Abbaugelände beim Militärspital ist bezüglich der Beeinträchtigung der Naherholungslandschaft zu überprüfen. Das Bedürfnis nach Schutz vor Naturgefahren führte zur starken Verbauungen mehrerer Fliessgewässer im Siedlungsraum. Die heutigen Bestrebungen für die Revitalisierung der eingegengten Gewässer stehen in Konflikt mit den engen Raumverhältnissen im Siedlungsgebiet sowie verschiedenen Nutzungsansprüchen auf denselben Flächen.

Diskussionspunkte im Workshop:

*Der Sihlsee mit seiner angrenzenden unbebauten Landschaft, seinen zahlreichen wertvollen Lebensräumen sowie der intakten Kulturlandschaft ist eine Perle.*

- *Was sind die bestehenden Landschaftsqualitäten?*
- *Wie können diese Qualitäten erhalten und gefördert werden und wo sollen sie touristisch vermarktet werden?*
- *Wo bestehen ökologische Defizite (mangelnde Vernetzung, Aufwertungsbedarf)?*

*Die Zuflüsse in den Sihlsee sind teilweise stark verbaut und können ihre ökologische Funktion kaum noch wahrnehmen; darum haben sie auch als Erholungsort einen geringen Wert.*

- *Welche Bäche sollen prioritär aufgewertet werden?*
- *An welchen Bächen besteht heute noch eine hohe Gefährdung durch Naturgefahren?*
- *Bestehen Möglichkeiten die Fließgewässer als Erholungsorte zu nutzen?*

## 5.2 Verkehr – Freizeit und Sport

Der Hauptkonflikt besteht in der gemeinsamen Nutzung diverser Strassenabschnitte durch den Langsam- und den motorisierten Individualverkehr. Es fehlen vielerorts Fussgängerbereiche oder Trottoirs; separate, nicht asphaltierte Spazierwege entlang des Seeufers sind nur an wenigen Abschnitten vorhanden. Durch diese mangelnde Entflechtung und damit verbundene Effekte für Fussgänger – wie Verkehrslärm und mangelnde Sicherheit – reduziert sich die Attraktivität und schmälert sich der Erholungseffekt. Die engen Raumverhältnisse erschweren gleichzeitig die notwendigen Entflechtungen sowie den Infrastrukturausbau für den MIV und den LV. Naturnahe Fusswege in unmittelbarer Nähe des Ufers, Flanierzonen und auch die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer wären für Einheimische wie auch Besucher von grosser Bedeutung. Das Wanderwegnetz in nächster Umgebung des Sees ist desweiteren nicht vollständig erfasst bzw. gekennzeichnet.

Das öV-Angebot ist schwerpunktmässig auf den Pendlerverkehr ausgerichtet. Die öV-Verbindungen von Einsiedeln bis an den See sind insbesondere an den Wochenenden wenig an die Bedürfnisse der Ausflügler und Spaziergänger angepasst. Gleichzeitig sind wenig öffentliche und klar bezeichnete Parkplätze vorhanden, so dass auch die Anreise mit dem Privatauto für Touristen während den Wochenenden wenig attraktiv ist. Der Ausbau des Parkplatzangebots ist aufgrund der engen räumlichen Verhältnisse schwierig realisierbar und sollte an einigen Lokalitäten konzentriert werden können.

Diskussionspunkte im Workshop:

*Die engen Raumverhältnisse auf den Strassen rund um den Sihlsee führen zu Mehrfachnutzungen durch verschiedene Verkehrsteilnehmer und sind wenig attraktiv oder sogar gefährlich.*

- *Wo sind die gefährlichsten Stellen?*
- *Wie können diese Stellen entschärft werden?*
- *Wo besteht Bedarf den öV auszubauen?*
- *Wie kann eine Entflechtung erreicht werden?*

*Die zahlreichen Bootsplätze entlang des Sihlsees sind für die sensiblen Schilfgebiete ein Problem und führen zu wildem Parkieren.*

- *Wie hoch ist der Bedarf an weiteren Bootsplätzen?*
- *Was sind die Kriterien für zentrale Bootsanlegeplätze?*
- *Wo sollen die zentralen Bootsanlegeplätze angelegt werden?*

### 5.3 Landwirtschaft – Landschaft und Lebensräume

Die Graswirtschaft als hauptsächliche Bewirtschaftungsart der Landwirtschaft steht in Konflikt mit den Bestrebungen des Natur- und Landschaftsschutzes. Fruchtbare und aufgrund der Neigung gut zu bewirtschaftende Böden befinden sich vielfach in der Nähe von Schutzgebieten; fehlende Pufferzonen zwischen intensiv und extensiv bewirtschafteten Flächen sowie Vorrangflächen (vgl. 3.4.2) gefährden nicht nur wertvolle Lebensräume sondern erschweren auch deren ökologische Vernetzung. Es bestehen im Projektperimeter sieben Trittsteinkorridore, in denen die ökologische Vernetzung verbessert werden sollte sowie über 44 ha Vorrangflächen, d.h. wertvolle Lebensräume, die noch nicht optimal ökologisch bewirtschaftet werden.

### 5.4 Landschaft und Lebensräume – Freizeit und Sport

Die naturräumlichen, attraktiven Gegebenheiten laden einerseits zu zahlreichen Freizeitaktivitäten ein und bieten Potential zur Förderung verschiedener Tourismusangebote. Andererseits sind diese wertvollen Lebensräume durch die freie Zugänglichkeit, mangelnde Beschilderung sowie den Ausbau von unangepassten Infrastrukturen gefährdet. Die Begehungsmöglichkeit von Schutzgebieten für Fussgänger und Velofahrer erfordert zwingend eine Besucherlenkung und damit entsprechende Sensibilisierung für die örtlichen Gegebenheiten. Die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes erschweren hingegen die Angebotserweiterung für den Tourismus. Auch landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen und Privatnutzungen verunmöglichen vielerorts den Zugang zum See oder behindern attraktive Gestaltungsmaßnahmen.

Es fehlen zum Schutz der wertvollen Lebensräume klar gekennzeichnete Badeplätze und Zugänge zum See mit Infrastrukturen wie Sitzgelegenheiten, Grillplätzen und Spielplätzen. Bootsplätze befinden sich – u.a. mangels genügend offizieller Bootsanlegeplätze – an den Ufern verstreut und teilweise in Schilfgürteln. Nutzungskonflikte entstehen jedoch nicht nur durch vielfältige Nutzungsansprüche im Uferbereich des Sihlsees, sondern auch durch divergierende Interessen bei der Nutzung des Sihlsees als Freizeit-, Fischerei- und Staugewässer. Fischereiiinteressen und die stetige Zunahme an Wassersportlern werfen die Fragen nach möglichen Nutzungsgrenzen des Sihlsees auf. Die Berücksichtigung und Integration der diversen Anliegen in die Planung und deren massvolle Umsetzung sind gerade aufgrund unterschiedlicher Interessen von grosser Bedeutung.

Diskussionspunkte im Workshop:

*Informationen und Themenwege weisen kein einheitliches Konzept auf bzw. sind nur spärlich bis gar nicht vorhanden, wodurch auch Besucherlenkung sowie Sensibilisierung für wertvolle Landschaften und Lebensräume fehlen.*

- *Mit welchen Mitteln können in den wertvollen Landschaften die Erholungssuchenden sensibilisiert werden?*
- *Bestehen Ideen für weitere Themenwege?*
- *Wie und wo soll die Sakrallandschaft gestärkt werden?*
- *Wo braucht es prioritär Besucherlenkungen?*

*Die vorhandene Infrastruktur rund um den Sihlsee wie v.a. Sitzgelegenheiten, Picknickplätze, Erholungswiesen, Badestege, Spazierwege, Parkplätze und Verpflegungsmöglichkeiten sind sowohl im Sommer wie auch im Winter bescheiden und auf wenige Stellen beschränkt.*

- *Wie gross ist der Bedarf der einheimischen Bevölkerung bzw. der Gäste an weiteren Infrastrukturen und wo sollen diese sinnvollerweise realisiert werden?*
- *Wo braucht es zusätzliche Parkplätze?*
- *Wäre ein Restaurant bzw. ein Hotel am See erstrebenswert?*

*Der Zugang zum See ist für die Öffentlichkeit aufgrund von zahlreichen privaten Seeanstössern, Schutzgebieten oder Landwirtschaftsflächen erschwert bis unmöglich.*

- *Wie viele öffentliche Zugänge sind sinnvoll und wo sollen diese ermöglicht werden?*
- *Wo sollen diese geplant werden?*
- *Wo und wie soll der Seeuferrundweg angelegt werden?*

*Die vielfältige Nutzung des Sihlsees durch Sommer- und Wintersportler (Ruderer, Surfer, Segler, Bootsausflügler, Schlittschuhläufer) und die Fischerei sowie seine Funktionen als Staugewässer und wertvoller Bestandteil ufernaher Schutzgebiete führen zu Nutzungskonflikten.*

- *Welche Nutzungen sind auf dem Sihlsee sinnvoll und anzustreben?*
- *Auf welchen Teilen des Sihlsees sollen diese stattfinden können?*
- *Wie können Konflikte vermieden werden?*

*Eine einseitige Förderung von Freizeitanlagen gefährdet wertvolle Lebensräume mit ihren seltenen Tieren und Pflanzen wie auch die traditionelle Nutzung des Sihlsee als Fischereigewässer.*

- *Wie können die wertvollen Lebensräume geschont und Konflikte mit den Freizeitsportlern vermieden werden?*
- *Wie sollen die Ansprüche der Fischer gesichert werden?*
- *Wie viele und welche Art von Freizeitanlagen erträgt der Sihlsee?*

## 5.5 Energienutzung, Hochwasserschutz

Die Energienutzung und der Hochwasserschutz bergen weiteres Konfliktpotential, welche im EKS nicht explizit behandelt werden. Diese Themen werden im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks sowie im Rahmen des Projektes Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat detailliert behandelt. Einzelne Berührungspunkte mit diesen Themen wurden diskutiert und in die Ausgestaltung des EKS einbezogen.

## 6 Ziele

Basierend auf dem kantonalen Auftrag des Regionalen Richtplans Mitte wird als Grundlage zu den Entwicklungszielen ein Leitmotiv formuliert.

*Der Sihlsee, ein künstlicher Stausee, und seine Umgebung sollen in ihren Besonderheiten als wertvoller Lebensraum wie auch als attraktive Kultur- und Erholungslandschaft erhalten und in ihren einzelnen Potentialen als Gesamtheit angemessen gefördert werden.*

Das Leitmotiv findet Eingang in zehn Entwicklungszielen. Die Inhalte der Entwicklungsziele sind in entsprechenden Massnahmen ausformuliert und geben somit konkrete Handlungsempfehlungen zur Umsetzung jedes einzelnen Entwicklungszieles (vgl. Anhang A: Massnahmenliste zu den Entwicklungszielen ab Seite 38).

### 6.1 Entwicklungsziele

- 1. Angemessene Siedlungs- und Verkehrsplanung im Einklang mit der Kultur- und Erholungslandschaft*
- 2. Förderung des öV und LV im Einklang mit den Zielen der Tourismusförderung und Lenkung des MIV*
- 3. Revitalisierung und Aufwertung von Gewässern und Gewässerlebensräumen im Sinne des Hochwasserschutzes wie auch der Erholungslandschaft*
- 4. Unterstützung des Erhalts, der Pflege und der Vernetzung der (wertvollen) Lebensräume durch eine angemessene Landwirtschaft*
- 5. Schaffung attraktiver Erholungsräume mit Seezugängen und Infrastrukturen für den Wassersport im Einklang mit den Lebensraumansprüchen und der Energienutzung*
- 6. Einfache und klare Besucherlenkung inkl. Sensibilisierung mit informativen Themeninputs auf einem abwechslungsreichen Wegnetz für den Langsamverkehr*
- 7. Nachhaltige Entwicklung und Festlegung der Nutzungsmöglichkeiten des Sihlsees als Erholungs- und Lebensraum im Einklang mit der Energienutzung*
- 8. Ausbau, Aufwertung und Attraktivitätssteigerung der lokalen Gastronomie und Hotellerie*
- 9. Erhaltung der regionstypischen Landschaft und ihres Charakters sowie Förderung deren unverfälschten Erlebbarkeit*
- 10. Schutz, Erhalt und Pflege der vorkommenden wertvollen Lebensräume und Lebensraumtypen mit ihrer charakteristischen Flora und Fauna*

## 7 Entwicklungskonzept Sihlsee

### 7.1 Konzeptskizze

Die Konzeptskizze im Massstab 1:20'000 zeigt das Konzept für die zukünftige Entwicklung des Sihlsees und seiner Umgebung. Anhand der Konzeptbausteine „Kernbereiche“ und „Erlebnisschwerpunkte“ werden Entwicklungsschwerpunkte gesetzt, die durch die Bausteine „Wege, Zugänge und Vernetzung“ miteinander verbunden bzw. vernetzt werden.

Konzeptbausteine		
Kernbereiche	Erlebnisschwerpunkte	Wege, Zugänge und Vernetzung
Lebensräume Freizeit und Sport	Touristischer Ausgangspunkt Besucherinformationszentrum Öffentlicher Badeplatz Seezugang Zentrale Bootsanlegestelle	Rundweg Nord Rundweg Mitte Rundweg Süd Rundweg Breitried Rundweg Unteriberg Zugänge Vernetzung von Lebensräumen

Der Konzeptbaustein Kernbereich „Freizeit und Sport“ schlägt sechs Standorte vor, an denen Infrastrukturen für Erholung, Freizeit und Sport räumlich konzentriert gefördert und wo nötig ergänzt werden. Die Infrastruktur und das Freizeitangebot sollen sich an den umliegenden, räumlichen Begebenheiten orientieren. Dabei stellt Studen ein Sonderstandort dar, dessen Schwerpunkte im Langlaufsport sowie in der vielfältigen Auseinandersetzung mit dem unmittelbar angrenzenden Kernbereich „Lebensraum Breitried“ umfasst. Der Erlebnisschwerpunkt „Besucherinformationszentrum“ fasst diese Aktivitäten zusammen. Die übrigen Standorte legen den Schwerpunkt stärker auf ein attraktives Wassersport-, Langsamverkehr- und Erholungsangebot am See, was die Erlebnisschwerpunkte „Öffentlicher Badeplatz“ und „Zentrale Bootsanlegestelle“ unterstützen.

In den Kernbereichen „Lebensräume“ soll entsprechend ihrer hohen Bedeutung für zahlreiche seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten auf weitere Infrastruktur möglichst verzichtet werden. Ebenso sollen diese seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten in ihrer Entwicklung besonders unterstützt werden. Die Vernetzung dieser Kernbereiche wird aktiv gefördert.

Die „Touristischen Ausgangspunkte“ dienen als Orientierungs- und Sammelpunkte für die Besucher der Region; sie ergänzen das Angebot an Informationen in den Kernbereichen „Freizeit und Sport“. Alle bestehenden Bootsplätze, die um den gesamten See verteilt sind, sollen an einigen zentralen Bootsanlegestellen zusammengefasst werden.

Fünf attraktive Rundwege mit unterschiedlichen Qualitäten und Längen werden geschaffen bzw. optimiert. Diese dienen einerseits der Entflechtung des LV, MIV und Schwerverkehr auf den Wegstrecken rund um den Sihlsee. Andererseits wird damit ein attraktives Angebot für den Langsamverkehr um den Sihlsee geschaffen, das dem Erholungswert dieser Landschaft gerecht werden kann. Die Rundwege sollen nicht nur die Kernbereiche verbinden, sondern führen als abwechslungsreiche Routen unterschiedlicher Länge durch die Teilgebiete des Projektperimeters. Weitere Angebote oder räumliche Gegebenheiten wie Seezugänge, Sitzgelegenheiten, Spielplätze, etc. werden ebenfalls an die Rundwege angebunden und bei Bedarf entsprechend aufgewertet.

Die Vernetzung zeigt die wichtigsten Vernetzungsachsen zwischen den wertvollen Lebensräumen auf und markiert damit gleichzeitig die in Bezug auf die ökologische Vernetzung zu fördernden Gebiete.

## 7.2 Konzeptplan mit Massnahmen

Aus der Synthese der Entwicklungsziele und der Konzeptskizze resultiert der Konzeptplan mit den Massnahmen. Die auf den Entwicklungszielen basierenden Massnahmen sind integrierter Bestandteil des Konzeptplanes und sind im Plan – so weit möglich – verortet. Die detaillierten Massnahmen sind im Anhang A, gegliedert nach den Grundnutzungen und den überlagernden Nutzungen, aufgeführt.

## 7.3 Kriterien Sihlseeerundweg

Zur möglichen Realisierung des Sihlseeerundweges wurden folgende Kriterien definiert:

### Wunsch-Anforderungen

- Fussweg von Strasse abgetrennt – je weiter davon entfernt, desto besser
- Verlauf 1. Priorität: möglichst nahe am Ufer des Sihlsees  
2. Priorität: Verlauf in mittlerer Höhe über dem See
- Stegvarianten bei der Tangierung von wertvollen Lebensräumen
- Naturnahe Umgebungsgestaltung mit Gehölzen, Bäumen, Ufervegetation etc.
- Ausblicke auf Sihlsee, Naturschutzgebiete, Kulturlandschaft
- Landschaftserlebnisse schaffen
- Anbindung an die Wohnquartiere
- Anbindung an die bestehende Erholungsinfrastruktur (Gastronomiebetriebe, Seezugänge, usw.)
- Anbindung an öV und Parkplätze für MIV
- Anbindung der Aussichtspunkte Vogelherd, Roblosen und Willerzell

### Wegbeschaffenheit

- Mindestens 1.5 m breit
- Materialisierung: naturnah → Chaussierung mit regionalem Material
- Möglichst flach (keine grösseren Steigungen)
- Zumindest abschnittsweise rollstuhlgängig

### Infrastruktur

- Sitzgelegenheiten / Sitzbänke an prägenden Orten mit Schatten
- Genügend Abfalleimer und Robidogs

### Weiteres

- Verschiedene Rundwege mit unterschiedlicher Länge und Herausforderungen
- Klare, eindeutige und lückenlose Markierung und Beschilderung mit Entfernungsangaben
- Anbindung an bestehende Rund- und Themenwege
- Wo nötig gesicherte Strassenüberquerungen
- Sicherstellung Fussgängersicherheit bei unumgänglichen Verbindungsstücken entlang stark befahrener Strassen
- Siedlungsnähe bzw. Wohnquartiere über grössere Abschnitte meiden
- Bei wertvollen Lebensräumen ist der Weg ausserhalb anzulegen und es ist ein Störungspuffer einzuhalten (je nach Lebensraum zu definieren) und / oder es sind störungsmindernde Massnahmen zu ergreifen (Sichtschutz)
- Unterhalt gewährleisten

## Unerwünschte Situationen

- Steilpassagen (Gefälle von über 6 %)
- Unpassierbare Engstellen für Kinderwagen
- Befahrene Strassen ohne Trottoir
- Tangierung von Fruchtfolgeflächen
- Gefährdung wertvoller Lebensräume (Flachmoore)

## 8 Weiteres Vorgehen

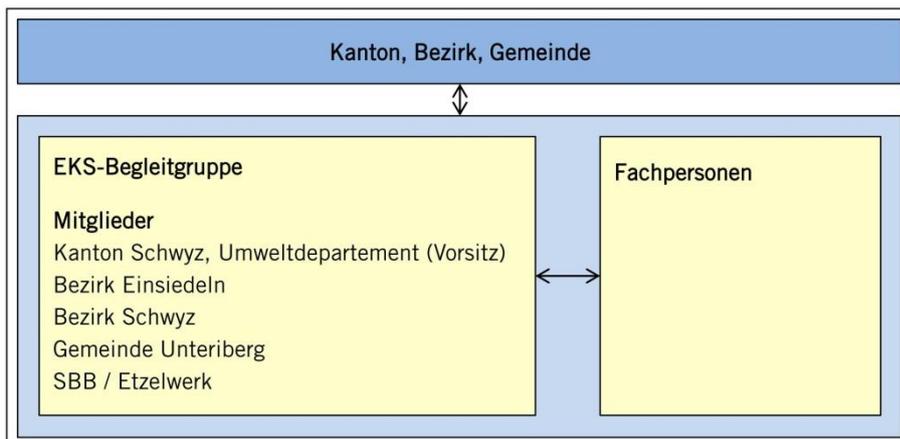
Grundsätzlich sind für die Umsetzung der einzelnen Massnahmen gemäss Anhang A die darin definierten Stellen zuständig. Auch der Zeitrahmen der Umsetzung ist in der Massnahmenliste angedacht. Die Finanzierung und Projektträgerschaft soll jedoch nicht nur durch den Bezirk Einsiedeln, die Gemeinde Unteriberg und den Kanton Schwyz als namhafte Akteure sichergestellt werden. Auch private Initianten und Investoren sind gefragt.

Viele Massnahmen aus Anhang A können direkt umgesetzt werden. Andere Massnahmen beinhalten Planungsprozesse (z. B. 8.1 Nutzungsplanung Breitried), welche ein separates Nutzungsplanverfahren durchlaufen müssen. Das EKS soll hierzu den Anstoss geben. Einige der Massnahmen sind ausserdem Bestandteil der UVP im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerkes oder direkt Thema der Neukonzessionierung. Diese Themen werden im Rahmen der Neukonzessionierung behandelt.

Für die Umsetzung des EK Sihlsee wird eine EKS-Begleitgruppe gegründet.

Der Vorsitz wird das Umweltdepartement des Kantons Schwyz innehaben; die Mitglieder setzen sich aus Vertretern des Bezirks Einsiedeln, des Bezirks Schwyz sowie der Gemeinde Unteriberg zusammen. Zur Koordination der Umsetzung von Massnahmen des EKS mit der Neukonzessionierung des Etzelwerkes wird die SBB ebenfalls Einsitz in die EKS-Begleitgruppe nehmen.

Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS)  
Organigramm Umsetzung 2014-2019



## 9 Verzeichnis der verwendeten Grundlagen

### 9.1 Literaturverzeichnis

Amt für Wald und Naturgefahren, Schwyz: Regionaler Waldplan Bezirk Einsiedeln. Bericht zum Waldfunktionenplan M 1:10'000, Schwyz 1996

Bichsel, D. / Brendlin, A. / Bogo, A. / Ebersold, S.: Einsiedeln umrundet – Spazier-, Themen- und Erlebnisangebote. Bachelorarbeit, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften zhaw, Wädenswil 2009

BKB Ingenieurgemeinschaft Balestra, Kälin, Basler & Hofmann, Jäckli: Erschliessung Ybrig. Variante „Neubau Steinbachviadukt“, UVB Voruntersuchung, Zürich 2002

BUWAL: Vollzugshilfe Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung 2002  
<http://www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/00890/index.html?lang=de>

BUWAL: Nationales ökologisches Netzwerk REN. Schlussbericht, in: Umwelt Nr. 373 2004  
<http://www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/00540/index.html?lang=de>

Dorfmarketing Einsiedeln: Panoramaweg Sihlsee – Ein Themenweg zur Natur - Wirtschaft - Gesellschaft. Einsiedeln 2008

Farrag, N. / Meier, A. / Mösch, S.: Naturnaher Tourismus Moorlandschaft Sihlsee, Unteriberg – Stoden – Euthal. Bachelorarbeit, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften zhaw, Wädenswil 2009

Fliedner-Kalies, T. / Fliedner, H.: Libellen im Kanton Schwyz: Berichte der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft Sechzehntes Heft 2011  
[http://www.szng.scnatweb.ch/pub\\_libellen.html](http://www.szng.scnatweb.ch/pub_libellen.html)

Flöss, I. / AG Natur und Landschaft: Libellen 2002. Bestandserfassung / Vorschläge für Fördermassnahmen und Monitoringprogramm Heuschrecken, Stiftung Lauerzersee, Rickenbach 2002

Heimerl, W.: Qualitätskriterien für Lehrpfade und Wanderwege. Projektarbeit, Österreichischer Universitätslehrgang für Tourismuswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Wien 2002

ilf, Institut für Landschaft und Freiraum: Regionaler Naturpark im Kanton Schwyz. Vorstudie, HSR Hochschule für Technik, Rapperswil 2007  
[http://www.ilf.hsr.ch/uploads/tx\\_hsrpm/RNP\\_Schwyz.pdf](http://www.ilf.hsr.ch/uploads/tx_hsrpm/RNP_Schwyz.pdf)

Kanton Schwyz: Richtplan des Kantons Schwyz (28. Mai 2003). Schwyz 2003  
[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1295.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1295.cfm)

Kanton Schwyz: Richtplan des Kantons Schwyz. Erläuterungsbericht Region Mitte. Schwyz, Juni 2012  
[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm)

Kanton Schwyz: Richtplan des Kantons Schwyz. Anpassungen und Ergänzungen Region Mitte. Schwyz, Juni 2012  
[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm)

Kanton Schwyz: Richtplan des Kantons Schwyz. Vernehmlassungsbericht Region Mitte, Schwyz 2011  
[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm)

Kanton Schwyz: Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz – Strategie des Regierungsrates des Kantons Schwyz. Schwyz 2011  
[http://www.sz.ch/documents/strategie\\_wirtschaft\\_und\\_wohnen.pdf](http://www.sz.ch/documents/strategie_wirtschaft_und_wohnen.pdf)

Kühnis, J.: Reptilien im Kanton Schwyz: Berichte der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft, Siebzehntes Heft 2012, Einsiedeln  
[http://www.szng.scnatweb.ch/pub\\_reptilien.html](http://www.szng.scnatweb.ch/pub_reptilien.html)

Margadant GmbH: Erschliessung Ybrig. Schwyz / Kriens 2002

Orniplan AG: Bewertung der Schutzzone und Ufer im „Grünen Aff“/Sihlsee, Gemeinde Willerzell SZ, aufgrund der Brutvögel als Grundlage einer allfälligen Pufferzonenausscheidung, Zürich 2010

Saurer, K.: Der Sihlsee – eine Landschaft ändert ihr Gesicht. Zürich 2002

Schlitner Landschaftsplanung: Vernetzungsprojekt Ybrig, Zweite Etappe. Schönenberg 2012

Schweizerische Vogelwarte: Konzept Wildtierkorridor. Sempach 2000

Schwyzzerische Naturforschende Gesellschaft: Geologie und Geotope im Kanton Schwyz: Berichte der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft, Vierzehntes Heft 2003, Einsiedeln  
[http://www.szng.scnatweb.ch/media/pdf/szng\\_heft14.pdf](http://www.szng.scnatweb.ch/media/pdf/szng_heft14.pdf)

Schwyzzerische Naturforschende Gesellschaft: Schwyzer Moore im Wandel: Berichte der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft, Fünfzehntes Heft 2007, Einsiedeln  
[http://www.szng.scnatweb.ch/media/pdf/szng\\_heft15.pdf](http://www.szng.scnatweb.ch/media/pdf/szng_heft15.pdf)

Tourismus Einsiedeln: Info-Guide Einsiedeln. Einsiedeln 2011

tsp raumplanung: Entwicklungskonzept Lauerzersee (EKL). Schlussbericht, Rapperswil 2010  
<http://www.sz.ch/documents/Schlussbericht-15-06-10.pdf>

tsp raumplanung: Vernetzungsprojekt Einsiedeln. 2. Vertragsperiode 2012-2017, Luzern 2012

zhaw Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Regionaler Naturpark Schwyz. Projektdossier für die Errichtung, Wädenswil 2012

## 9.2 Planerische Grundlagen

### Nationale Grundlagen

Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung, Objekte Nr.: SZ 2 Breitried / Schützenried, SZ 3 Oberer Sihlsee Euthal, SZ 4 Sihlsee Schönbächli, SZ 5 Sihlsee Steinbach (Lukasrank)

<http://www.bafu.admin.ch/schutzgebiete-inventare/07837/11220/index.html?lang=de>

Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung, Objekte Nr.: 1126 Roblosen, 1141 Sulzel, 1143 Erlen / Hinterwis, 2339 Ried bei Grossbach, 3163 Euthal, 3164 Breitried, 3165 Nätsch, 3166 Rütiwijer, 3213 Sennenried, 3216 Unteriberg / Ried

<http://www.bafu.admin.ch/schutzgebiete-inventare/07845/08203/11435/index.html?lang=de>

Bundesinventar der Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung, Objekt Nr.: 305 Breitried

<http://www.bafu.admin.ch/schutzgebiete-inventare/07845/08205/11212/index.html?lang=de>

Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung, BLN-Gebiet Nr. 1307 Glaziallandschaft zwischen Lorzentobel und Sihl mit Höhronenkette

<http://www.bafu.admin.ch/bln/02687/11211/index.html?lang=de>

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung, Objekt Nr.: 10 Breitried / Unteriberg

<http://www.bafu.admin.ch/schutzgebiete-inventare/07845/08207/11538/index.html?lang=de>

Schweiz Mobil: Veloland Schweiz Velo-Routen Nr. 9, 76; Moutainbike-Routen Nr. 2, 970 aktueller Stand 2009

<http://www.schweizmobil.ch>

Wildtierkorridore der Schweiz, Bundesamt für Umwelt

<http://www.bafu.admin.ch/biodiversitaet/10372/10396/12656/index.html?lang=de>

### Kantonale Grundlagen

Kantonaler Richtplan des Kantons Schwyz, 2004

[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1295.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1295.cfm)

Regionale Ergänzung des Kantonalen Richtplans, Juni 2012: Region Mitte

[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d881/d1277/d1293/p1298.cfm)

Geotopinventar des Kantons Schwyz, 2001

Kantonales Inventar geschützter und schützenswerter Bauten und Objekte, Stand 2012

<http://staweb.sz.ch/start.fau?prj=afk-dpfl>

Wanderwegnetz des Kantons Schwyz, 2009

Ökomorphologische Beurteilung der Fliessgewässer, 2005

Deponieplanung des Kantons Schwyz, 2004

[http://www.sz.ch/xml\\_1/internet/de/application/d999/d2523/d2524/d1144/p24740.cfm](http://www.sz.ch/xml_1/internet/de/application/d999/d2523/d2524/d1144/p24740.cfm)

Regionale Waldpläne (RWP) des Bezirks Einsiedeln und der Gemeinde Unteriberg, 2002

Synoptische Gefahrenkarte „Sihlsee“ 1:50'000, Entwurf 13.7.2012

### Kommunale Grundlagen

Kommunale Zonenpläne des Bezirks Einsiedeln (2001), Gemeinde Unteriberg (2008)

Provisorischer Zonenplan Bezirk Einsiedeln (Ortsplanungsrevision, Stand Öffentliche Mitwirkung, Sommer 2012)

Kommunale Schutzverordnung inkl. Schutzplan Bezirk Einsiedeln, 2001

Kommunale Natur- und Landschaftsschutzinventare

Ökologische Ausgleichsflächen des Bezirks Einsiedeln und der Gemeinde Unteriberg, 2011

Ortsplan Einsiedeln (interaktiv im Internet)

<http://www.einsiedeln.ch/bezirk/der-bezirk>

Panoramakarte Winter, Einsiedeln Tourismus

<http://www.einsiedeln-tourismus.ch/de/aktivitaeten-erholung/winter>

### Diverse Grundlagen

Amphibienschutz Sihlsee, Schutzinstallationen und Wanderkorridore, 2012 (utas ag, Giswil)

CSCF-Daten (Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna)

<http://www.cscf.ch/>

Winterwanderwege Verkehrsverein Unteriberg (in Zusammenarbeit mit dem Langlaufclub Studen und dem Verkehrsverein Euthal), 2007

Verbreitungskarten Amphibien und Reptilien (Karch - Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz)

<http://www.karch.ch/>

Vogelwarte: Datenbankauszug zu Beobachtungen im Raum Einsiedeln, Unteriberg

### 9.3 Web-Sites

<http://www.bafu.admin.ch>

<http://www.einsiedeln-tourismus.ch>

<http://www.einsiedeln.ch> (ehemalige Seite des Tourismus Einsiedeln)

<http://www.ecogis.admin.ch>

<http://ivs-gis.admin.ch>

<http://www.jakobsweg.ch>

<http://www.postauto.ch>

<http://www.schweizmobil.ch>

<http://www.segelclub-sihlsee.ch>

<http://www.sihlsee.ch.vu>

<http://www.sihlsee-fischen.ch>

<http://www.sz.ch>

<http://www.unteriberg.ch>

<http://www.verkehrsverein-euthal.info>

<http://webmap.sz.ch>

## Anhang A: Massnahmenliste

### Leitmotiv und Massnahmen

Der Sihlsee, ein künstlicher Stausee, und seine Umgebung sollen in ihren Besonderheiten als wertvoller Lebensraum wie auch als attraktive Kultur- und Erholungslandschaft erhalten und in ihren einzelnen Potentialen als Gesamtheit angemessen gefördert werden.

Zeitraumen: k: kurzfristig 2014–2016                      Priorisierung: I: höchste Priorität  
 m: mittelfristig 2017–2019                                II: hohe Priorität  
 l: längerfristig     III: mittlere Priorität

1. Siedlung		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
1.1	Erarbeitung von Siedlungsrandprojekten: Aufwertung der bestehenden Siedlungsränder bzw. der Kulturlandschaft innerhalb der Siedlungstrenngürtel in Zusammenarbeit mit den Landwirten. Die Siedlungsränder sollen besser und ortstypischer integriert und gleichzeitig durchlässiger gestaltet werden. Dabei soll auch die ökologische Gestaltung innerhalb der Siedlungen berücksichtigt werden (vgl. Kampagne des Fonds Landschaft Schweiz ab 2014).	Einsiedeln, Unteriberg	m	III
2. Verkehr		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
<b>Parkierung</b>				
2.1	Ausarbeitung eines gebietsübergreifenden Parkleitsystems mit klarer, einheitlicher Parkplatzkennzeichnung einschliesslich der reservierten Parkplätze für Gastronomiebetriebe, Bootsanlagen, Camping, etc. inkl. Vollzug (ohne Einbezug einzelner und privater Parkplätze); Parkleitsystem mit Einbezug von Einsiedeln Dorf, Unteriberg und Park+Ride; Ziel: genügend Parkplätze an den definierten Standorten	Einsiedeln, Unteriberg	m-l	I
2.2	Analyse der Verkehrssituation im Bezug auf das bestehende und zukünftige Verkehrsaufkommen, die Leistungsfähigkeit der Kantonsstrassen, die Parkplatzsituation, die Nutzungsentflechtung für den Langsamverkehr und die Erschliessung der einzelnen Orte, Prüfung möglicher Massnahmen (u.a. Geschwindigkeitsreduktionen)	TBA, Einsiedeln, Unteriberg	m	II
<b>öV</b>				
2.3	Überprüfung des lokalen öV-Angebotes aufgrund der bestehenden Defizite sowie unter dem Gesichtspunkt einer Attraktivitätssteigerung zur Erreichung der Erholungs- und Freizeiträume auf folgenden Abschnitten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbindung des Strandbad Roblosen an die Lokallinie 60.560 (Einsiedeln – Gerbe – Horgenberg) inkl. Angebotserweiterung an Wochenendtagen</li> <li>▪ Verbesserte öV-Anbindung von Willerzell und Büel an Einsiedeln</li> <li>▪ Prüfung Fahrplan Studen – Ochsenboden</li> </ul>	Einsiedeln, Unteriberg, Amt für öV, TBA	k	I

2. Verkehr		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung von separaten Bus-Buchten für öV-Haltestellen bzw. die Entfernung von Haltestellen auf der Fahrbahn an gefährlichen, viel befahrenen Strassenabschnitten</li> </ul>			
2.4	<p>Saisonales Angebot eines Fahrgastschiffes an Wochenenden unter Berücksichtigung der folgenden Punkte prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>weiteren Anlegestellen (mögliche Standorte für Anlegestellen: Birchli, Grossbach, (zukünftige) Bootsanlage Hüendermatt, Büel, Ruestel und Willerzell)</li> <li>Anbindung an den öV bzw. Taktfahrplan</li> <li>Uferschutz und wertvolle Lebensräume</li> <li>Einsatz eines Solarbootes in Kombination mit einem Dieselmotor (für ca. 12 Personen)</li> </ul>	Privat	I	III
<b>Sihlseerundweg für den Langsamverkehr</b>				
2.5	<p>Rundweg Nord:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Sihlseerundweges für Fussgänger Abschnitt Strandbad Roblosen – Büel – Willerzell gemäss den ausgeschiedenen Kriterien des EKS, den Variantenstudien und Begehungsergebnissen des Bezirks Einsiedeln und unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzergruppen und Eigentumsverhältnisse; Wegführungen im Bereich der schützenswerten Lebensräume erfolgen in Absprache mit dem ANJF; Zusammenarbeit und Koordination mit Etzelwerk (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)</li> <li>Saisonale Massnahmen für Velofahrer und Inline-Skater auf den bestehenden Strassenabschnitten prüfen (in Zusammenarbeit mit dem TBA und dem Verkehrstechnischen Dienst der KAPO): <ul style="list-style-type: none"> <li>(Temporäre) Geschwindigkeitsreduzierung auf der Strecke Hüendermatt bis Willerzell prüfen</li> <li>Signalisation „Achtung Velofahrer / Inline-Skater“ Abschnitt Hüendermatt – Willerzell</li> </ul> </li> </ul>	Einsiedeln	k	I
		Einsiedeln	m	I
2.6	<p>Rundweg Mitte: Erstellung eines Sihlseerundweges für Fussgänger Abschnitt Willerzell – Erlen – Ruestel gemäss den ausgeschiedenen Kriterien des EKS, den Variantenstudien und Begehungsergebnissen des Bezirks Einsiedeln; Wegführungen im Bereich der schützenswerten Lebensräume erfolgen in Absprache mit dem ANJF; Zusammenarbeit und Koordination mit Etzelwerk (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)</p>	Einsiedeln	m	I
2.7	<p>Rundweg Mitte: Erstellung eines Sihlseerundweges für Fussgänger Abschnitt Ruestel – Steinbach – Birchli</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufwertung des Abschnittes Ruestel – Viadukt – Sportplatz Dick (bei Grossbach) durch den geplanten kombinierten Rad-/ Gehweg (bestehendes Projekt Strassenausbau Gross – Steinbach, Kt. SZ)</li> <li>Abschnitt Sportplatz Dick (bei Grossbach) – Rigelweid gemäss den ausgeschiedenen Kriterien des EKS, den Variantenstudien und Begehungsergebnissen des Bezirks Einsiedeln; Wegführungen im Bereich der schützenswerten Lebensräume erfolgen in Absprache mit dem ANJF; Zusammenarbeit und Koordination mit Etzelwerk (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)</li> <li>Abschnitt Rigelweid – Stollern – Vogelherd: Prüfung Variante Wegführung oberhalb der Kantonsstrasse mit Verbindungsweg zu öV-Haltestelle (Vorschlag gemäss EKS)</li> <li>Abschnitt Stollern – Viadukt Willerzell – Birchli (bis zu bestehendem Uferweg): Prüfung Wegführung auf Steg im See ohne Einschränkung der Fischerei</li> </ul>	Kanton	k	I
		Einsiedeln	m	I
		Einsiedeln	m	I
		Einsiedeln	m	I

2. Verkehr		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
2.8	Rundweg Süd: Erstellung bzw. Kennzeichnung eines Sihlseerundweges für Fussgänger Abschnitt Ruestel – Euthal – Aho-renweid – Steinbach gemäss den ausgeschiedenen Kriterien des EKS, den Variantenstudien und den Begehungsresultaten des Bezirks Einsiedeln; Wegführungen in der Moorlandschaft Breitried ist Bestandteil der Nutzungsplanung Breitried (Massnahme 8.1); Zusammenarbeit und Koordination mit Etzelwerk (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Et-zelwerks behandelt)	Einsiedeln, UD	m	I
2.9	Viadukt Willerzell: Zukünftige Nutzung und Eigentum ab 2017 unter Berücksichtigung der Neukonzessionierung des Et-zelwerks sowie mit Einbezug der lokalen Bevölkerung prüfen; für den Rundweg Nord ist eine Verbesserung der Weg- und Sicherheitsbedingungen für den Langsamverkehr anstreben (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)	Einsiedeln	m	I

3. Gewässer		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
3.1	Ermittlung des Revitalisierungsbedarfes und des Aufwertungspotentials für Fliessgewässer im Projektperimeter unter Berücksichtigung der fischereiökologischen Aspekte und der Hochwasserschutzplanung sowie in Zusammenarbeit mit den betroffenen Nutzergruppen und Fachpersonen Gewässer (Revitalisierungsplan bis 2018 erstellen)	UD	k	I
3.2	Revitalisierungskonzept mit Einbezug der fischereiökologischen Aspekte für den Rickentalbach, Dimmerbach (beide Wil-lerzell) und den Eubach (Euthal) zur Aufwertung zu lebendigen Gewässer- und Erholungsräumen	Einsiedeln, Etzelwerk <sup>1</sup>	k	I
3.3	Vorverlegung des Zeitpunkts für die Minimalfüllmenge des Sihlsees auf den 1. Mai (im Rahmen der Neukonzessionierung) prüfen	Einsiedeln, Etzelwerk <sup>1</sup>	I	I
3.4	Management Geschiebesammler und Verlandung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überwachung und regelmässige Wartung / Leerung der Kiessammler und Schlammmentfernung im See zur Verhinderung von Auflandungen bzw. der Verlandung des Sihlsees</li> <li>▪ Varianten zur Kiesgewinnung und temporären Lagerung des ausgebaggerten Kieses bei den Sammlern prüfen</li> <li>▪ Projektstudie zu möglichen Aufwertungsmassnahmen durch den Geschiebeaushub sowie im Verlandungsbereich des Sihlsees zur Schaffung und Erhaltung eines dynamischen Lebensraums und Bereicherung des Landschaftsbildes sowie Aufwertung von Lebensräumen</li> <li>▪ Regelung Zuständigkeiten, Aufgabenzuteilungen, Definition Zeithorizonte der Massnahmen</li> </ul>	Einsiedeln, Etzelwerk <sup>1</sup>	I	I

<sup>1</sup> (als Option im Rahmen der Neukonzessionierung)

4. Landwirtschaft		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
4.1	Ausarbeitung und Vereinbarung von nutzungsspezifischen, parzellenbezogenen Massnahmen zur Unterstützung des Arten-schutzes in und um die Schutzgebiete mit den Landwirten (Biodiversitätsstrategie, Artenmanagement): <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausscheidung von Pufferzonen und deren Bewirtschaftung soweit möglich als extensiv genutzte Wiesen</li> <li>▪ spezifische Schnittzeitpunkte</li> <li>▪ Anlegen von Strukturen</li> </ul>	UD, Einsiedeln Unteriberg	m	II

4. Landwirtschaft		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rotationsschnittprinzip</li> <li>▪ Verbuschung- und Landschilfbekämpfung</li> </ul>			
4.2	Gezielte Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen in den definierten Gebieten zur Vernetzung von Lebensräumen (gemäss Konzeptskizze).	Trägerschaften VP	k-l	II
4.3	Prüfung der Landschaftsqualitätsbeiträge des Bundes ab 2014 zur Erhaltung von vielfältigen Landschaften und ihren regionalen Eigenheiten (u.a. Förderung von Tristen, Pflege und Erhalt regionstypischer Gebäude, Einzelbaumprojekt zur Förderung freistehender, wertvoller Einzelbäume an prägenden Orten, farbige Blumen- und Riedwiesen, Heckenlandschaften)	Trägerschaften VP	k	I

5. Freizeit und Sport		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
<b>Erholungs- und Freizeitinfrastruktur</b>				
5.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstattung der Kernbereiche Freizeit und Sport (gemäss Konzeptskizze) ausserhalb der wertvollen Lebensräume mit dem folgenden Angebot: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzbänke, Grillstellen, Brennholz, Abfalleimer und Beschilderung gegen Littering</li> <li>- Seezugang als öffentlicher Badeplatz (in den Kernbereichen am See, mit Ausnahme von Birchli) mit Infrastrukturanlagen wie WC / Dusche, Umziehräume, Kiosk; Rollstuhlgängigkeit ist zu prüfen</li> <li>- Sicherstellung von genügenden und qualitativ guten Veloabstellplätzen</li> <li>- Prüfung des Angebotes von Ladestationen für E-Bikes im Projektperimeter</li> <li>- Velovermietung inkl. E-Bikes mit Rückgabemöglichkeit in allen Kernbereichen Freizeit und Sport sowie in Einsiedeln Dorf</li> </ul> </li> <li>▪ Erstellung eines attraktiven Erlebnis- oder Abenteuerspielplatzes (Standorte Büel und Euthal / Höhbort) und weiteren Spielplätzen in den übrigen Kernbereichen Freizeit und Sport</li> <li>▪ Prüfung eines Emissionsschutzes (hinsichtlich der Lautsprecherdurchsagen) beim Strandbad Roblosen; Prüfung eines beheizbaren Schwimmbeckens im Strandbad Roblosen</li> </ul>	Einsiedeln, Unteriberg	m	II
5.2	Realisierung von Parkplätzen, öV-Haltestelle und Informationsmedium an den „Touristischen Ausgangspunkten“ ausserhalb der wertvollen Lebensräume (Standorte gemäss Konzeptskizze: Büel, Euthal / Höhbort, Strandbad Roblosen, Grossbach, Hüendermatt, Klosterplatz in Einsiedeln, Parkplatz Friedhof Einsiedeln, Ruestel, Studen, Unteriberg, Willerzell)	Einsiedeln, Unteriberg	k	I
5.3	Schaffung von Ruheplätzen entlang der Rundwege zwischen den Kernbereichen Freizeit und Sport; Ausstattung mit Sitzbank und Abfalleimer bzw. Aufwertung der bestehenden Infrastruktur	Einsiedeln, Unteriberg	m	III
5.4	Aufwertung Uferweg Birchli – Hüendermatt – Strandbad Roblosen mit Baumreihen und zusätzlichen Sitzbänken zur „Flanierzone Birchli – Roblosen“	Einsiedeln	m	II
5.5	Konzept Panoramaweg Sihlsee: Wanderweg Egg bis Euthal in erhöhter Lage mit Blick auf den Sihlsee und sein Panorama (teilweise ausserhalb Perimeter EKS)	UD	l	III

5. Freizeit und Sport		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
5.6	<p>Besucherlenkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausarbeitung einer einheitlichen, klaren und von weither gut erkennbaren Besucherlenkung für den Langsamverkehr auf den primären Verbindungen mit Integration bestehender Routen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rundweg Nord: Hüendermatt – Roblosen – Willerzell – Birchli – Hüendermatt (Rundweg Nord, Strecke Hüendermatt – Willerzell: Bezeichnung „Sportstrecke“ (Inliner und Velofahrer))</li> <li>- Rundweg Mitte: Willerzell – Erlen – Ruestel – Steinbach – Grossbach – Birchli – Willerzell</li> <li>- Rundweg Süd (bestehend): Euthal – Höhbort – Rütiwijer – Ahorenweid – Steinbach – Ruestel – Euthal</li> <li>- Rundweg Breitried</li> <li>- Rundweg Unteriberg</li> </ul> </li> <li>▪ Erstellung eines Informationsmediums mit Übersichtsplan, Standorterkennung, Information zu Freizeitangeboten, Landschaft und Lebensräumen sowie Routenkennzeichnung (für die touristischen Ausgangspunkte gemäss Konzeptskizze)</li> <li>▪ Erstellung von Informationstafeln über die Lebensräume und Ökologie der nationalen, kantonalen und kommunalen Schutzgebiete bzw. Naturschutzzonen ausserhalb der Moorlandschaft Breitried</li> <li>▪ Prüfung einer Smartphone-Applikation mit hinterlegten Informationen zum Gebiet und den aufbereiteten Themen anhand QR-Codes auf Infotafeln</li> </ul>	UD, Einsiedeln, Unteriberg	k       k m	I       I II
5.7	Markierung von bestehenden und neuen Schneeschuh-Wanderrouten in Zusammenarbeit mit Einsiedeln Tourismus, dem Verkehrsverein Unteriberg und dem schweizerischen Schneeschuhverband im Gebiet Büel / Willerzell (ausserhalb Perimeter EKS)	Einsiedeln	m	II
5.8	Machbarkeitsstudie Sessellift und Restaurant Friherrenberg	Einsiedeln	k	I
<b>Wassersport</b>				
5.9	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung von zentralen Bootsanlegestellen in den Kernbereichen Freizeit und Sport Strandbad Roblosen / Hüendermatt, Büel, Euthal / Höhbort sowie an weiteren Standorten* in Zusammenarbeit mit dem Etzelwerk (im Rahmen der Neukonzessionierung). Folgende mögliche Angebote und Infrastrukturen sind zu priorisieren, mit den anderen Standorten abzugleichen und mit privaten Anbietern zu koordinieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkplätze und öV-Haltestellen</li> <li>- WC / Dusche</li> <li>- Vermietung von Pedalos und Kanus in den Bootsanlegestellen der Kernbereiche</li> <li>- Ausarbeitung einer Karte mit Informationen zu Schutzgebieten, Bootsfahrverbots-Zonen, Anlegestellen, Nutzungsbereichen für Boots-, Kanu- und Pedalovermietung als Ergänzung zum bestehenden Flyer (Mai 2013)</li> <li>- Prüfung von Infrastrukturanlagen für Ruderer (u.a. Bojenlinie während der Sommersaison beim Hüendermatt-damm)</li> <li>- Zentrale Koordination und Vermietung von Bootsplätzen</li> </ul> </li> </ul> <p>* Weitere mögliche Standorte: Birchli, Chalch, Nügüetli, Ruestel, Schlaprig, Steinbach, Willerzell</p>	Einsiedeln, Schiffsinspektorat	I	I

5. Freizeit und Sport		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
5.10	Prüfung der Zulassung von Motorbootsstärken bis 8 PS (Koordination mit der Gesetzesänderung) (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)	Schiffsinspektorat	I	II
5.11	Prüfen eines temporären Versuches für die Bewilligung zum Kitesurfen (zwischen der zu realisierender Wasserschutzzone Breitried und dem Steinbachviadukt) mit vorangehender Verträglichkeitsstudie zu den Auswirkungen auf Fauna und Flora; Formulierung von Nutzungsrichtlinien und klaren Zielen; Zusammenarbeit und Koordination mit Etzelwerk (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)	Schiffsinspektorat	I	I

6. Unterkunft und Verpflegung		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
6.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung und Erweiterung der Gastronomie unter Berücksichtigung der Verkehrs- und Besucherlenkung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau des Restaurants im Strandbad Roblosen zu einem öffentlichen Restaurant / Café am See</li> <li>- Integration eines Restaurants am See in der Hotelzone von Willerzell</li> <li>- Aufwertung Kernbereich Hüendermattdamm durch Restauration gemäss Zonenplanänderung und bestehender Planungen</li> <li>- Abklärung weiterer Restaurantstandorte an attraktiver Lage in Seenähe (zu prüfen in den Kernbereichen Freizeit und Sport)</li> <li>- Betrieb des Clubhauses in Studen ganzjährig</li> </ul> </li> <li>▪ Etablierung lokaler Produkte in der Gastronomie</li> </ul>	Einsiedeln, Unteriberg	m	I
6.2	Aufwertung und Erweiterung der Übernachtungsmöglichkeiten für verschiedene Alters- und Nutzergruppen unter Berücksichtigung der Schutzgebiete und Zonenkonformitäten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebotserweiterung eines qualitativ hochwertigen Agrotourismus: Ferien auf dem Bauernhof, Schlafen im Stroh, Schlafen im Tipi, etc.; Förderung von Angeboten entlang des Rundweges</li> <li>▪ Prüfung von Hotelbetrieben inkl. Wellness-Angebot und Schulungsräumen in der Hotelzone in Willerzell sowie in den weiteren Kernbereichen Freizeit und Sport gemäss Konzeptplan</li> <li>▪ Prüfung Angebot Wintercamping auf bestehenden Zeltplätzen sowie Aufwertung Camping Grüner Aff mit Bungalows</li> </ul>	Einsiedeln, Unteriberg	m	II

7. Landschaftsbild und Landschaftserlebnis		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
<b>Aussichtspunkte</b>				
7.1	Aufnahme der Aussichtspunkte (Vogelherd, Roblosen, Willerzell) im Besucherlenkungs- und Sicherstellungs- und Weganbindung inkl. Aufwertung der Aussichtspunkte (Sitzbank, Abfalleimer, Panoramatafel und Einzelbaum)	UD	m	III
<b>Weitere Massnahmen</b>				
7.2	Kennzeichnung Geotopschutzgebiet Hagelflue mit Erläuterungen zu den geologischen Gegebenheiten	UD, Einsiedeln	m	III
7.3	Konflikt Abbaugelände Hagelflue und Geotopschutzgebiet lösen	UD, Einsiedeln	I	II

8. Lebensräume		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
<b>Nutzungsplanung Breitried</b>				
8.1	<p>Umsetzung des Flachmoorinventars und der Moorlandschaft von nationaler Bedeutung.</p> <p>Weitere Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausarbeitung Schutzziele und Pflegekonzept für das ortsfeste Objekt SZ 2 „Breitried – Schützenried“ des Inventars der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung</li> <li>▪ Kartierung von Fauna und Flora im Breitried als Grundlage für eine zielorientierte Bewirtschaftung und für die Kommunikation</li> <li>▪ Beantragung zur Überprüfung des Perimeters der Moorlandschaft beim Bund zur Abstimmung der Siedlungsränder von Unterberg und Studen mit der Moorlandschaft und zur Überprüfung der Abgrenzung im Bereich von melioriertem Kulturlandschaft</li> <li>▪ Ausscheidung einer Wasserschutzzone und deren Kennzeichnung</li> <li>▪ Sperrung von einzelnen Wegen innerhalb der Moorlandschaft (mit geeigneten Mitteln wie Tafeln / Barrieren), Wegzugang höchstens für land- und forstwirtschaftlichen Verkehr – u.a. auch als Kompensationsmassnahme für die Entflechtungsmassnahmen / Realisierung des Sihlseerundweges</li> <li>▪ Prüfung Vorrangflächen (gemäss Vernetzungsprojekt Einsiedeln) und Festlegung einer angepasste Bewirtschaftung im Rahmen der Nutzungsplanung</li> <li>▪ Prüfung eines Velostreifens im Abschnitt Höhbort - Studen</li> <li>▪ Ausschilderung von Velorouten und eines Rundweges Breitried für Fussgänger ausserhalb der Kerngebiete im Moorlandschaftsperimeter</li> <li>▪ Ausarbeitung eines Moorlehrpfads in den Randbereichen der Kerngebiete in der Moorlandschaft Breitried</li> <li>▪ Förderung weiterer Streueflächen als nachhaltiges und ortstypisches Produkt der Moorlandschaft (Einstauen, Moorregenerationen)</li> <li>▪ Prüfung der Realisierung eines ‚Besuchersinformationszentrums‘ in Studen mit Veranstaltungs- und Exkursionsangebot sowie Schutzgebietsaufsicht inkl. Sensibilisierung vor Ort (zeitlich beschränkte personelle Präsenz, Materiallager und Ausgangspunkt für Unterhaltsarbeiten) unter Berücksichtigung der Schutzziele und -massnahmen für die Moorlandschaft</li> <li>▪ Prüfung von Standorten für „Hides“ zur Möglichkeit für die störungsfreie Beobachtung von Tieren</li> </ul>	UD	m	I
<b>Wildtierkorridor</b>				
8.2	Umsetzung von Massnahmen gegen Fallwild in den Wildtierkorridoren: Warnhinweise für Automobilisten, Abschreckungsmassnahmen; Prüfung temporärer Temporeduktion Gebiet Schwyzergatter	UD, TBA	k	II

8. Lebensräume		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
<b>Amphibien- und Reptilienförderung</b>				
8.3	<p>Amphibienförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung neuer Amphibienlaich- bzw. Stillgewässer innerhalb und ausserhalb der Schutzgebiete prüfen</li> <li>▪ Ausarbeitung Pflegekonzepte für die IANB-Objekte am Sihlsee ausserhalb der Moorlandschaft Breitried / Unteriberg</li> <li>▪ Installation von fixen Leitwerken für die Rückwanderung der Amphibien nach der Laichzeit, prioritär auf den Strassenabschnitten Ruestel – Schönbächli und Steinbach – Chalch prüfen</li> <li>▪ Förderung der gefährdeten Teichmolchvorkommen durch artspezifische Massnahmen prüfen</li> </ul>	<p>UD, Einsiedeln, Trägerschaften VP</p> <p>TBA, Einsiedeln</p> <p>UD, Trägerschaften VP</p>	<p>m</p> <p>m</p> <p>m</p> <p>m</p>	<p>II</p> <p>I</p> <p>II</p> <p>I</p>
8.4	Ausarbeitung und Umsetzung von Massnahmen zur Förderung der Zauneidechse in der Region Euthal innerhalb des Reptilien-Fördergebietes (ausserhalb Perimeter EKS)	UD, Einsiedeln, Trägerschaft VP	I	III
<b>Schutzverordnung Einsiedeln</b>				
8.5	<p>Revision Schutzverordnung Einsiedeln, weiterführende Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der „Wasser“-Schilfbestände im Sihlsee inkl. Erfassung und Schutzlegung aktuell bestehender Schilfflächen (Inventaraufnahme der „Wasser“-Schilfflächen)</li> <li>▪ Bekämpfung des Landschilfes</li> <li>▪ Prüfung der Vorrangflächen (gemäss Vernetzungsprojekt Einsiedeln) und Festlegung einer angepassten Bewirtschaftung im Rahmen von Bewirtschaftungsverträgen</li> <li>▪ Prüfung neuer Wasserschutzzonen sowie der Fischereischongebiete in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein, dem Etzelwerk und den Interessenvertretern der Bootsvermietung sowie des Surf-, Ruder- und Segelvereins (wird im Rahmen der Neukonzessionierung des Etzelwerks behandelt)</li> </ul>	Einsiedeln	m	III
<b>9. Information, Vermarktung und Kommunikation</b>				
9.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung bzw. Aufwertung und Betrieb einer einfachen, klar strukturierten, umfassenden und ansprechenden Informationsplattform als modernes Kommunikations- und Informationsmittel sowie zur Vermarktung der Region: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation Besucherlenkung und Parkleitsystems mit Übersichtsplan</li> <li>- Vermarktung und Visualisierung der Sihlseeregion und ihren Qualitäten als attraktive Kulturlandschaft und Erholungs- und Freizeitregion</li> <li>- Laufende Erweiterung und Betrieb Website Einsiedeln Tourismus mit aktuellen Angeboten</li> <li>- Aufnahme touristischer Angebote in Zusammenhang mit der Landwirtschaft und deren Integration auf den Websites <a href="http://www.agrotourismus.ch">www.agrotourismus.ch</a>, <a href="http://www.einsiedeln-tourismus.ch">www.einsiedeln-tourismus.ch</a></li> <li>- Aufnahme von Weblinks lokaler Vereine und Organisationen (u.a. Verein Dorfmarketing Einsiedeln)</li> <li>- Aufnahme Konzept Einsiedler Wasserwelten (Übersicht und Koordination von Angeboten der Region mit Bezug zum Wasser)</li> </ul> </li> </ul>	Einsiedeln	k	I

9. Information, Vermarktung und Kommunikation		Koordinationsaufgabe	Zeitraumen	Priorisierung
9.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise / Ergänzung von Themenwegen</li> <li>- Hinweise und Erläuterung der Silexfundstelle (auch im Gelände)</li> <li>▪ Angebot von auserwähltem Informationsmaterial an Ausgangspunkten und in Cafés / Restaurants / Hotels</li> </ul>			
<b>Touristische Angebote und Förderungsmassnahmen</b>				
9.2	Erarbeitung von Kombi-Angeboten durch Einsiedeln Tourismus und Partner: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kombination von saisonalen Angeboten, Nutzung von Infrastrukturen und öV in einem Ticket</li> <li>▪ Spezialpackages für Kleingruppen mit integrierter öV-Benutzung</li> </ul>	Tourismus-Organisationen	m	II
9.3	Weitere Erarbeitung von Routenvorschlägen für Velofahrer und Wanderer in Kombination mit öV-Angeboten (Beispiele): <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kombinationen der Rundwege</li> <li>▪ Geologische Sehenswürdigkeiten</li> <li>▪ Panoramatour: Fahrt / Wanderung zu den Aussichtspunkten</li> <li>▪ Kennzeichnung von Themenwegen: Brunnenweg, Kapellen- / Schutzhüttenweg, Paracelsusweg, Pilgerweg</li> <li>▪ Mountainbike- und Wanderroute Sihltalhütte / Chloschterguet Studen mit Informationen zur Geschichte</li> <li>▪ Rad -Routen (je nach Typ nicht auf Velowegen)</li> </ul>	Privat	m	II
9.4	Besuch und Führung auf Bauernhöfen mit grosser Tiervielfalt; Einblicke und Mitarbeit im bäuerlichen Alltag (kombiniert mit Schlafen im Stroh); Prüfung eines Schau-Bauernhofes; Erarbeitung des Angebots in Zusammenarbeit mit Einsiedeln Tourismus und Vermarktung mittels Medienpräsenz	Privat	I	III
9.5	Führungen im Etzelwerk, Angebotsausbau der Staumauerbesichtigung	Etzelwerk	m	III
<b>Anlässe</b>				
9.6	Ideensammlung Organisation von Anlässen und Freizeitangeboten für die gesamte Bevölkerung (Beispiele): <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Walkingkurse / -events um den Sihlsee auf den Rundwegen</li> <li>▪ Plauschfischen inkl. Kurs und Informationen zum Sihlsee als Fischereigewässer</li> <li>▪ „SlowUp Day“ um den Sihlsee und durch die Moorlandschaft Breitried, erste Durchführung im Rahmen der Brückeneröffnung „Viadukt Steinbach“</li> <li>▪ Umwelhtag Sihlsee / Einsiedeln</li> <li>▪ Seetag Sihlsee</li> <li>▪ Exkursionen Moorlandschaft Breitried (professionelle Organisation durch Besucherzentrum Breitried)</li> </ul>	Privat	k-I	II
<b>Direktvermarktung regionaler Produkte</b>				
9.7	Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten entlang des Rundweges, im möglichen Besucherzentrum Moorlandschaft Breitried, in lokalen Geschäften sowie in der Gastronomie	Privat	m	II

Folgende Massnahmen wurden in der Vorselektion durch den Projektausschuss gestrichen bzw. stark gekürzt:

<b>Verkehr</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung einer direkten öV-Linie von Pfäffikon (SZ) an den Sihlsee (Endpunkt: Hüendermatt oder Birchli)</li> <li>▪ Zulassung Benutzung des Trottoirs für Inline-Skating zwischen dem Viadukt Willerzell (Seite Birchli) bis Einsiedeln Dorf, Kreuzung Birchlistrasse / Etzelstrasse</li> <li>▪ Ausscheidung Zone Tempo 30 im Bereich Hüendermatt und beim Camping Grüner Aff / Birchbüel</li> <li>▪ Integration Viadukt Willerzell bzw. Verbindung Willerzell – Birchli durch Rundweg Nord / Rundweg Mitte</li> <li>▪ Sperrung des Viadukts Willerzell für den MIV und Schwerverkehr oder Steg für Langsamverkehr (parallel zum Viadukt Willerzell)</li> <li>▪ Prüfung einer Fährverbindung über den Sihlsee</li> </ul>
<b>Gewässer</b>
Projektstudie für Kiesinseln und Lebensraumaufwertungen im Verlandungsbereich des Sihlsees (nach dem Modell Reussdelta Urnersee) inkl. Konzept zur Lösung des Verlandungsproblems Sihlsees im Rahmen der Neukonzessionierung
<b>Landschaftsbild und Landschaftserlebnis</b>
Anwendung der Landschaftsverträglichkeitsprüfung für Baubewilligungen gemäss regionsspezifischen und einheitlich formulierten Kriterien

Gestrichene Massnahmen nach der Mitwirkung:

<b>Freizeit und Sport: Wassersport</b>		<b>Koordinationsaufgabe</b>	<b>Zeitraumen</b>	<b>Priorisierung</b>
5.12	Prüfung eines Wakeboardlifts zwischen Büel und Viadukt	Privat	m-l	III
<b>Information, Vermarktung und Kommunikation: Direktvermarktung regionaler Produkte</b>				
9.8	Verkauf von Fischereiartikeln bei den Bootsanlagestellen Hüendermatt und Euthal	Privat	m	III

## Beilage I

### Qualitäten, Defizite und Konflikte (inkl. Rückmeldungen von Interessenvertretern)

Qualitäten	
Siedlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele offene Bereiche zwischen Siedlungen mit Möglichkeit für Seezugang</li> <li>- Kleinere Siedlungen haben Potential für Bed &amp; Breakfast, Ferienwohnungen</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Langsamverkehr: Potential für kleinere und grössere Rundtouren am See und / oder in seenahen Gebieten (Roblosen, Breitried)</li> </ul>
Landschaft und Lebensräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktive und gepflegte Landschaft</li> <li>- Ufer kaum verbaut</li> <li>- Kaum visuell störende Elemente</li> <li>- Landschaftsbild wirkt beruhigend, hoher Erholungswert</li> <li>- Sehr wertvolle Biotope</li> <li>- Seltene Pflanzen- und Tierarten</li> </ul>
Freizeit und Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grosses Potential zu Vierjahreszeiten-Tourismus</li> <li>- Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten mit diversen Freizeitaktivitäten wie Baden, Spazieren, Fischen, Velofahren, Inline-Skating, Bootsausflüge, Wander- und Mountainbike-Möglichkeiten</li> <li>- Bestehende Uferwege und dazugehörnde Grillstellen inkl. Bänke und Tische sehr gepflegt</li> <li>- Bestehende Infotafeln (Bsp.: Panoramaweg): informativ, vielfältig, übersichtlich</li> <li>- Angebot und Infrastruktur für Tourismus in Euthal fällt positiv auf</li> </ul>
Energienutzung, Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Potential für Optimierung der Energienutzung</li> <li>- Funktion und Potential des Sihlsees für den Hochwasserschutz</li> </ul>

Defizite	
Siedlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugänglichkeit zum See und Fusswege am See innerhalb der Siedlung erschwert bzw. teilweise nicht vorhanden</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkplatzangebot und -beschilderung mangelhaft bis fehlend</li> <li>- Verkehrsüberlastung im Winter bei grossem Andrang</li> <li>- Geringe öV-Erschliessung von Einsiedeln Dorf an den See und in weitere Teilgebiete</li> <li>- An Gefahrenstellen teilweise keine Fussgängerstreifen</li> <li>- Sicherheit für Langsamverkehr vielerorts gering</li> <li>- Radstreifen kaum vorhanden</li> <li>- Trottoir um Sihlsee nur an wenigen Abschnitten vorhanden</li> <li>- Lücken im Langsamverkehrsnetz: Teilabschnitte für Fussgänger unattraktiv, verkehrsreich</li> <li>- Separater Uferweg (Fussweg getrennt von Strasse, nicht asphaltiert) nur an sehr wenigen Abschnitten vorhanden</li> <li>- Offizielles Wandernetz des Geoportals wie auch Wanderkarte von „Einsiedeln Tourismus“ ebenfalls unvollständig</li> <li>- Wanderwege in leicht erhöhter Lage wenig vorhanden oder nicht als Wanderweg gekennzeichnet</li> <li>- Winterwanderwege am / um den See nicht vorhanden, Streckenabschnitte von anderen Routen verlaufen entlang der Strasse (Trottoir in diesen Bereichen vorhanden)</li> </ul>

Defizite	
Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenige Pufferzonen um Schutzgebiete</li> <li>- Zahlreiche Vorrangflächen (Inventarflächen ohne angemessene ökologische Bewirtschaftung)</li> <li>- Lückenhafte Vernetzung von wertvollen Lebensräumen</li> <li>- Problematische Kreuzkräuter</li> <li>- Direktvermarktung gering</li> </ul>
Landschaft und Lebensräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewässer (u.a. Sihl, Minster) begradigt, gemäss ökomorphologischen Daten stark beeinträchtigt</li> <li>- Amphibienwanderung: Überquerung Strassen noch vielfach ungelöst</li> <li>- Fehlende Amphibienlaichgewässer in den nationalen Biotopen</li> </ul>
Freizeit und Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Sensibilisierung für Schutzgebiete im Projektperimeter gering bis fehlend</li> <li>- Kernbereich Moorlandschaft nirgends als Landschaftselemente thematisiert bzw. vermarktet</li> <li>- Besucherlenkung am See gering bis fehlend, insbesondere für Benutzer der Parkplätze in Einsiedeln</li> <li>- Mangelhafte / fehlende Besucherlenkung von / durch Einsiedeln Dorf zum See</li> <li>- Themenwege sind auf das Gebiet Einsiedeln Dorf – Birchli – Blumenen beschränkt</li> <li>- Konzepte der verschiedenen Themenwege zu wenig klar erkennbar, Ausschilderung mangelhaft</li> <li>- Angebot für Spaziergänger am Seeufer mangelhaft: Flanierzone kaum vorhanden, wenig (offizielle) Grillstellen und Sitzgelegenheiten (Ausnahme Uferwege bei Birchli und Euthal)</li> <li>- Kaum Spielplätze</li> <li>- Angebot Wassersport (Pedalovermietung, Badestrände, Erholungswiesen etc.) am See klein</li> <li>- Kaum offizielle Seezugänge, wenige freie Bademöglichkeiten</li> <li>- Bootsstationierung stark dezentralisiert</li> <li>- Uferbereichsgestaltung teilweise unattraktiv</li> <li>- Kaum Radrouten von lokaler Bedeutung</li> <li>- Aussichtspunkte nicht gekennzeichnet</li> <li>- Winterangebot v.a. auf Langlaufsport und Natureisfläche konzentriert</li> <li>- Schneeschuhrouten kaum gekennzeichnet, schlechte Vermarktung</li> <li>- Marketing im Internet gering; Zugang zu Informationen zu kompliziert</li> </ul>
Gastronomie / Unterkünfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Restaurantbetriebe vor allem entlang des östlichen Seeufers (Birchbüel, Willerzell, Euthal)</li> <li>- Kein Garten- oder Seerestaurant / Restaurant mit Schiffssteg</li> <li>- Campingplätze vor allem für Dauermieter, Wohnwagen</li> </ul>

Konflikte	
Verkehr vs. Freizeit / Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehrfachnutzung Langsam- und Normalverkehr auf diversen Strassenabschnitten</li> <li>- Entflechtung und Infrastrukturausbau durch enge Raumverhältnisse erschwert</li> <li>- Geschmälerter Erholungseffekt durch Verkehrsnähe und mangelhafte Sicherheit</li> <li>- Wildparkieren durch Parkplatzmangel an Schönwetter-Wochenenden</li> <li>- Ausrichtung öV-Angebot schwerpunktmässig auf Pendlerverkehr: Attraktivität der Kernbereiche im Bezug auf öV-Erreichbarkeit geschmälert</li> </ul>

Konflikte	
Verkehr vs. Landschaft- / Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entflechtung von Langsamverkehr und übrigen Verkehr durch zahlreiche Schutzgebiete am See erschwert</li> <li>- Landschafts- und Naturerlebnis durch Verkehr teilweise eingeschränkt</li> <li>- Gefahr der Zerschneidung weiterer Landschafts- und Lebensräume durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur</li> <li>- Viele Wege / Strassen durch Moorlandschaft</li> <li>- Amphibienlaichgebiete nahe vielbefahrener Strasse</li> <li>- Wildwechsel auf verkehrsreichen Strassenabschnitten</li> </ul>
Siedlung vs. Freizeit / Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschwerter Zugang für Öffentlichkeit / verminderte Attraktivität als Erholungsraum durch private Seeanstösser</li> <li>- Deponieplanung: Standorte beim Militärspital nahe Wegverbindung Einsiedeln Dorf – Sihlsee</li> </ul>
Siedlung vs. Landschaft- / Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbauplanung im Geotopgebiet Hagelflue</li> <li>- Bestehende Bauzone im Moorlandschaftsperimeter</li> <li>- Renaturierung von Fließgewässer im Siedlungsgebiet erschwert</li> </ul>
Landschaft- / Naturschutz vs. Freizeit / Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse der Landschafts- und Naturerhaltung erschweren Angebots- und Infrastrukturerweiterungen im Tourismus</li> <li>- Erhöhter Druck auf wertvolle Lebensräume durch Tourismusförderung und Freizeitangebote</li> <li>- Gefährdung wertvoller Lebensräume (Kernbereiche von Schutzgebieten) durch freie Zugänglichkeit</li> <li>- Nutzungsmöglichkeiten am See aufgrund von randlichen Schutzgebieten eingeschränkt</li> <li>- Bootsplätze mit Anlegestellen in Schilfgebieten (ca. 20)</li> <li>- Kontingentierung Mietboote zu schwach, zu viele Mietboote auf dem See</li> <li>- Störung der Fischerei durch Nutzungsintensivierung auf dem See</li> <li>- Gefährdung erfolgreiche Fischerei durch (weitere) Wasserschutzzonen</li> </ul>
Landwirtschaft vs. Landschaft- / Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fruchtbare und gut zu bewirtschaftende Böden in der Nähe von Schutzgebieten: fehlende Pufferzonen um Naturschutzgebiete</li> <li>- Nicht alle Naturschutzgebiete werden vollständig durch Bewirtschaftungsverträge abgedeckt</li> </ul>
Energienutzung, Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konflikte und Berührungspunkte mit den Themen Freizeit/Sport, Landschafts-/Naturschutz, und weiteren Themen: Das Nutzungspotential von hochwertiger erneuerbarer Energie wird durch die Forderungen seitens Freizeit, Sport, Fischerei, Landschafts-, Naturschutz, Ökologie etc. massiv eingeschränkt</li> </ul>

## Beilage II

### Inputs- und Ideensammlung aus dem Workshop (16. Februar 2013)

Verkehr	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
Zusätzliche Parkplätze	2.1
Gefährliche Verkehrssituationen sind bekannt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkierung bei Euthal / Höhbort wichtig, aber gefährlich</li> <li>- Etzelstrasse: Zugang vom Dorf Einsiedeln zum Hüendermatttdamm sehr gefährlich</li> <li>- Gebiet nördliches Seeufer / Roblosen: viel Langsamverkehr auf kurvenreicher Strasse</li> <li>- Camping Grüner Aff</li> </ul>	5.2 - 2.5 2.5
Angepasste Fahrzeuge beim öV	-
Ausbau öV-Angebot nicht nötig: Angebot insgesamt zufriedenstellend	2.3
öV-Ausbau zu Spitzenzeiten, ev. Ortsbus bis zum Strandbad (Bedarf witterungsabhängig)	2.3
Shuttlebus zum Strandbad Roblosen und um den See	2.3
Verbesserung Verbindung von Ybrig nach Biberbrugg	-
Verbesserung Verbindung in die Region Innerschwyz	-
Diverse Strassenprojekte in Planung und Umsetzung	2.7
Tempobeschränkung beim Grünen Aff	-
Kurz- und langfristige Massnahmen zur Entflechtung: Überholverbot, Entflechtungen, Quartierstrassen-Gestaltung, Tempo 30, markierter Fussgängerbereich, Einbahnverkehr (Mehrfachnennungen)	2.5
Strasse auf der Ostseite des Sees für LV aufwerten	2.5, 2.6
Anbindung und Zugänge optimieren	-
Parkplätze bei Bushaltestellen	5.2
Parkplatz mit Velovermietung	5.1
Regelmässige Schifffahrt / Kursschiff an Wochenenden	2.4
Neue Willerzellerbrücke 18 t mit Fussgängeranteil	2.9
Viadukt Willerzell gefährlich für den Langsamverkehr	2.9
Zukunft Viadukt Willerzell: Langsamverkehr (Umklassierung) (Mehrfachnennung)	2.9

Gewässer	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
Minimalfüllmenge des Sees bereits im Mai	3.3
Erhöhung Seepegelstand für natürliche Verlaichung	-
Aufwertungspotential für Gewässer: Revitalisierungsplanung	3.1, 3.2
Potentialanalyse für Gewässeraufwertungen	3.1

Gewässer	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
Hochwasserschutz Eubach gewährleisten	3.2
Kiessammler besser unterhalten	3.4
Kiessammler: Bewusstsein des Gefahrenpotentials durch Verklausungen und anschliessende Ausschwemmungen	3.4

Land- und Forstwirtschaft	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
Vernetzung als Aufgabe der Landwirtschaft	4.2
Potentialanalyse für die Vernetzung	4.2
Vernetzung Hanglagen / See	4.2
Pflege und Nutzung Wald gewährleisten	-

Landschaft und Lebensraum	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
Bestehende attraktive Landschaft erhalten	4.1, 4.3
Perlen der Region benennen und schützen	4.3
Nachhaltige Nutzungen zulassen	4.3
Attraktivität für Einheimische und Gäste erhalten	4.3
Proaktiv mit der Verlandung arbeiten	3.4
Unschöne „Wattlandschaft“ im Südteil des See zu neuem Lebensraum formen: Biotope, Seegrund strukturieren	3.4
Aufschüttung von Nutzungseinseln in der Verlandungszone Euthal (gemäss Modell Flüelen)	-
Zukunft der Kieswirtschaft: Lagerplätze	-
Laichzeit in Konflikt mit Kiesausbaggerung	-
Standort von grosser Bedeutung für die Geologie der Schweiz: Themenweg Geologie	7.2, 9.4
Blick von oben zentral: Panoramaweg	5.5
Viadukte als attraktive Elemente	2.9
Kulturlandschaft als Identifikation	4.3
Amphibienprojekt im südlichen Bereich des Sihlsees	8.3
Keine neuen Schilfschutzzonen	-
Moorlandschaftsperimeter anpassen (Gebiet Schmalzgruben)	8.1
Aufwertung Landschaft mit speziellen Baumarten (historische Begebenheiten beachten)	4.3

Freizeit und Sport	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
<b>Infrastruktur</b>	
Seeuferweg: 1. Priorität nördliches Seeufer, 2. Priorität südliches Seeufer	2.5-2.8
Seeuferweg: v.a. Kiesweg, besonders in Gewässernähe, Nutzung von bestehenden Wegen, Neuanlagen, Stege, etc.	2.5-2.7
Besser ein Seerundweg als kein Seeuferweg: Verlegung auf andere, höher gelegene Strecken	2.5-2.7
Fusswege: Abfangen von Mehrverkehr durch Fussweganbindung von Einsiedeln	5.1
Fusswegleitsystem als Besucherlenkung	5.6
Themenwege und Angebote: Velostrecke zur Sihltalhütte, Fondue auf Schanze, Führungen, Schifffahrt auf dem Sihlsee, Velofahrt von Kloster zu Pferdeweide des Klosters	9.3
Infotafeln entlang Themenwege nicht mehr gefragt; neue Angebote sehr gezielt aufstellen (Mehrfachnennung)	5.6
Winterwanderwege besser kennzeichnen	5.6
Kein grosser Betrieb und keine Partystimmung um / auf dem See erwünscht	5.1 - 5.9
Keine neuen Seezugänge erstellen - bestehende Zugänge verbessern	5.1
- 20 bestehende (meist inoffizielle) Zugänge zum See belassen:	5.1
- 4 davon öffentlich mit Besucherlenkung	5.1
- 2 neue bei Gross (Fussballplatz) und Minster	5.1
- Restliche Seezugänge mit reduzierter Infrastruktur, ohne Besucherlenkung	5.1
Weitere Zugänge zum See mit Ausbaumöglichkeiten: PP Ruostel, Bootsplatz Chalch, Schiessstand Gross, Strandweg Birchli, Strandweg Hermanneren – oblosen, Hüendermattdamm, Euthal Höhbort, Willierzell / Tschuppmoos, Egger Badi	5.1
Infrastruktur Seezugänge: öV-Anschluss, Parkplätze, WC-Anlagen, Feuerstelle, Kiosk / Imbiss / Restaurant	5.1
Kombination von Parkplatz, Erholungseinrichtungen und Anlegestellen	5.1
Parkplatz Höhbort – gemeinsame Nutzung mit Aussichtsplattform Breitried	5.1
Intensiv- und Sportzone	5.1
Erholungs- und Naturschutzzonen mit Wanderwegen	5.1, 5.3, 8.1
Freibäder (mit Infrastruktur) nur an zwei Standorten anbieten	5.1
Infrastruktur Badeplätze und Bojenabgrenzung notwendig	5.1
Öffentliche Toiletten anbieten	5.1
Clubhaus mit Parkplätze, Toiletten, Dusche	5.1, 5.9
Fliessgewässer als Erholungsorte eher sekundär, Standorte Rickentalbach, Steinbach, Grossbach	3.2
Sessellift Freiherrenberg	5.8
Klettergarten aufleben lassen	-
Drehkreuzsystem: kombinierte Angebote schaffen (Bsp. Hallenbad, öffentliche WC, Besucherzentrum)	9.2
Keine Billigangebote	5.1 – 5.9, 9.1–9.6
Infrastruktur für Grossanlässe schaffen	2.1

Freizeit und Sport	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
<b>Wassersport</b>	
Nutzungen an bestehenden Orten	5.9
Fischereiliche Interessen grösser als touristische Interessen zu gewichten	-
Ausgangspunkte für Aktivitäten und Angebote schaffen: ARA Unteriberg, Grossbach, Grüner Aff, Parkplatz Friedhof Einsiedeln, Hüendermatt, Ruostel, Skilift Euthal, Strandbad Roblosen, Studen	5.2
8 Anlegestellen für Kursschiff	2.4
Anlegestelle MS Angelika in Ruostel, alter Brückenstumpf	2.4
6 PS-Boote grundsätzliche sinnvoll – keine Anpassung der Zulassungsregelung notwendig	-
Erhöhung Motorbootstärke auf 8 PS prüfen	5.10
Keine Schnellboote	5.10
Keine neuen Bootsplätze schaffen: Bootszahl und -plätze genügend vorhanden	5.9
Anzahl Bootsanlegestellen erweitern	5.9
Keine Abschaffung von Bootsplätzen: bereits Reduktion durch Schilfausbreitung	5.9
Zentrale Bootsplatzvermietung und Koordinationsstelle	9.2
Standorte für zentrale Bootsanlagen: Hüendermatt, Grüner Aff, Euthal, Willerzell, Chalch, Nügüetli, Roblosen	5.9
Zentrale Bootsanlagen (total 7 Stk.): gut ausgerüstet mit öV-Anschluss, WC-Anlagen, behindertengerechter Ausbaustandard, ev. Café	5.9
Bootswerft für Winternutzung	-
Pedalovermietung an zentralen Stellen	5.1
Kite-Erlaubnis als temporärer Versuch (primär im südlichen Teil) (Mehrfachnennung)	5.11
Zulassungszone für das Kiten ausscheiden	5.11
Kein Jetski	-
Wakeboardlift Gebiet Euthal / Strandbad Roblosen / Grünen Aff prüfen	5.12
Infrastruktur zum Rudern	5.9
Kaum Konflikte zwischen verschiedenen Nutzern auf dem See - Status quo der Nutzungsmöglichkeiten in Ordnung (Mehrfachnennung)	5.9
Keine Übernutzung zurzeit; es erträgt mehr Nutzungen	5.11
Räumliche Entflechtung mit Regelungen und Lenkung, Kommunikation	5.9
Südliche Seefläche eher konfliktrichtig durch Nutzung von Fischern und Kitem	5.9
Kommunikation Bootsfahrverbotszone verbessern	5.9
Wassersportzone	5.9

Freizeit und Sport	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
<b>Gastronomie und Unterkünfte</b>	
Restaurant / Seerestaurant wünschenswert	6.1
Diverse Standorte für Restaurants möglich	6.1
Hotels erwünscht; mögliche Standorte: Willerzell, Euthal (Höhbort), Roblosen (Restaurant), Einsiedeln (Aarbüehl: Sporthotel, Segelplatz)	6.2
4-5-Stern-Wellnesshotel mit Schulungsinfrastruktur	6.2
Feriendorf Grüner Aff	6.2

Allgemeine Inputs zur Umsetzung	Massnahme im EKS gemäss Anhang A
<b>Vermarktung und Information</b>	
Plattform schaffen für Informationen und Hinweise zum Gebiet	9.1
Informationsplattform dringend notwendig	9.1
Informationsauftritt einheitlich und Zugang zu Informationen vereinfachen	9.1
Moderne Medien nutzen: Touchscreen als Informationstafel bei Ausgangspunkten	5.6
Infoportal bei Parkplätzen, Ausgangspunkten	5.2
Informationen zu Infrastrukturen, etc.	5.2, 9.1
Karte zum Sihlsee für Bootsmieter in Planung	5.9
Angebote bündeln	9.3
Vermarktung als „Gesunde Bergregion“: Angebot bündeln, Karte erstellen, NaTour-Spess-Touren einbinden	9.3, 9.5, 9.6
<b>Rahmenbedingungen</b>	
Hürden / Gesetze für Ideen und Visionen beseitigen	Diverse
Weg für Umsetzungen ebnen um Investoren zu finden	Diverse
Nutzungsplanung notwendig: Blockaden lösen	8.1
Ohne Akteure keine Umsetzung	Diverse
Qualität statt Quantität	Diverse
Fotovoltaikprojekt auf dem Sihlsee berücksichtigen und aufnehmen	Diverse
Arbeitsplätze schaffen	Diverse
Druck von aussen auf das Naherholungsgebiet von Zürich standhalten	Diverse

## Beilage III

### Liste der Mitwirkenden

Mitwirkende	Reihenfolge Eingang	Datum
Ruderclub Sihlsee, Fredi Trütsch	1	14.07.2013
Verein Dorfmarketing Einsiedeln (Nachtrag am 3.10.2013)	2	14.07.2013
Rust Marcel	3	14.07.2013
Auf der Maur Yves	4	14.07.2013
Schönbächler Stefan (Schiffs Winterlager)	5	12.08.2013
Büro Umweltschutz, Bezirk Einsiedeln	6	13.08.2013
Gemeinderat Feusisberg	7	13.08.2013
Bootswerft Sihlsee	8	21.08.2013
Gemeinderat Alpthal	9	03.09.2013
Einwohnerverein Willierzell	10	03.09.2013
Bauernverein Einsiedeln	11	03.09.2013
Gege Richard	12	09.09.2013
Gemeinderat Oberiberg	13	09.09.2013
Rebmann Reto	14	09.09.2013
Gemeinderat Freienbach	15	11.09.2013
Pfyl Vreni und Anton	16	11.09.2013
Lang Hans	17	11.09.2013
Jung André	18	11.09.2013
Gege Andrea	19	11.09.2013
Notz Hansueli	20	11.09.2013
Richard Gege (Fischerverein Einsiedeln)	21	17.09.2013
Voser Ursi	22	17.09.2013
Voser Viktor	23	17.09.2013
windfenster.ch, Sascha Oberhaensli	24	17.09.2013
Amt für Wald und Naturgefahren (AWN), Kanton Schwyz, Forstkreis 2, Lienert Stefan	25	17.09.2013
Werner Marcel (Pro Kitesurfen)	26	17.09.2013
Nauer Emil	27	17.09.2013
Haltiner Rolf	28	17.09.2013
Graber Marcel	29	17.09.2013
Grätzer Christian	30	17.09.2013

Mitwirkende	Reihenfolge Eingang	Datum
Limacher André	31	17.09.2013
Moser Marcel	32	17.09.2013
Hehl Richard	33	17.09.2013
Daniel von Burg (Fischereiverein Einsiedeln)	34	17.09.2013
Urech Michael	35	17.09.2013
Meier Peter (IG Schwyzer Fliessgewässer)	36	17.09.2013
Auf der Maur Rudy	37	18.09.2013
Kälin Walter	38	18.09.2013
Fischereiverein Einsiedeln (FVE)	39	18.09.2013
Gwerder Peter	40	19.09.2013
Schuler Josef	41	19.09.2013
KSC Kite & Surf Club Sihlsee	42	27.09.2013
IG Roblosen (Interessegemeinschaft Landmieter SBB der Halbinsel Roblosen)	43	27.09.2013
Mitteregger René	44	27.09.2013
Keller Gregor	45	27.09.2013
Kitesurfklub Schweiz	46	27.09.2013
Koller Gerhard	47	27.09.2013
Nauer Hans	48	27.09.2013
Rittmeyer Hermann	49	27.09.2013
Ochsner Benno	50	27.09.2013
Ochsner Kurt	51	27.09.2013
Ochsner Patrick	52	27.09.2013
Ochsner Thomas	53	27.09.2013
Gemeinderat Unteriberg mit Bauernverein, Verkehrsverein, Langlaufclub Studen	54	27.09.2013
Einsiedeln Tourismus	55	27.09.2013
Verkehrsverein Euthal	56	27.09.2013
Müller Claudia und Schönbächler Marcel	57	03.10.2013
Strassengenossenschaft Sternenweg Birchli	58	03.10.2013
Fässler Patrick	59	03.10.2013
Faulkner Christoph	60	03.10.2013
Kälin Marlene	61	03.10.2013
Kälin Stefan	62	03.10.2013
Noske Andreas	63	03.10.2013
OAK Schwyz	64	03.10.2013
Petrig Walter	65	03.10.2013

Mitwirkende	Reihenfolge Eingang	Datum
Petrig Eva	66	03.10.2013
Bopp, R.	67	03.10.2013
Rey Felix	68	03.10.2013
SCS Segelclub Sihlsee	69	03.10.2013
SKA Swiss Kitesailing Association	70	03.10.2013
Amt für Raumentwicklung (ARE), Kanton Schwyz	71	03.10.2013
Binggisser Thomas	72	03.10.2013
Bootswerft Sihlsee	73	03.10.2013
Sozialdemokratische Partei (SP) Einsiedeln	74	03.10.2013
Schwyzer Umweltrat SUR	75	03.10.2013
Schweizerische Bundesbahnen (SBB)	76	08.10.2013
Christlichdemokratische Volkspartei (CVP) Einsiedeln	77	08.10.2013
IG Hoteliers Einsiedeln / Ybrig und Umgebung	78	08.10.2013
Schweizer Walter	79	08.10.2013
Tiefbauamt (TBA), Kanton Schwyz	80	08.10.2013
Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften	81	08.10.2013
Amt für Umwelt (AfU), Kanton Schwyz	82	08.10.2013
Bezirk Einsiedeln	83	15.10.2013

Stellungnahmen EKS: Anteil Eingaben pro Interessensbereich

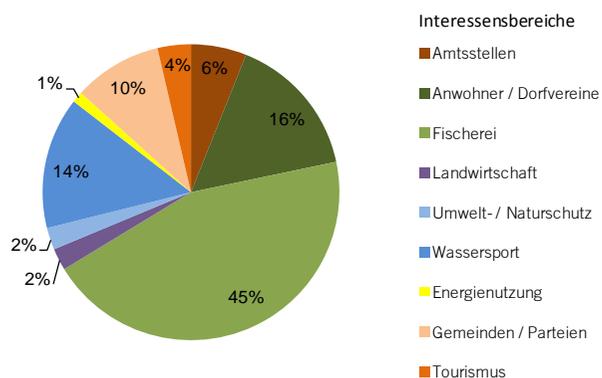


Abb. 15: Stellungnahmen EKS: Anteil Eingaben pro Interessensbereich

## Beilage IV

## Übersicht der Stellungnahmen

## Allgemeine Bemerkungen

Mitwirkende	Anträge Mitwirkende, Begründungen / Bemerkungen Mitwirkende	Beurteilung Projektausschuss
Anwohner	EKS als anspruchsvolle und gute Aufnahme der Gegebenheiten und Möglichkeiten in der Region Sihlsee: interessante Region in Bezug auf Tiere und Siedlungsentwicklung, wertvolles Erholungsgebiet	Kenntnisnahme
Anwohner	EKS als gelungener Ansatz für Inwertsetzung des landschaftlichen Potentials, Entflechtung der Nutzungsansprüche; Stärken und Schwächen erkannt	Kenntnisnahme
Bezirk Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Befürwortung des EKS; dem Seerundweg (möglichst in Ufernähe) inkl. Restaurant im Seebad Roblosen und vorgesehenen Hotelstandorten ist erste Priorität beizumessen</li> <li>- Umsetzung des EKS ist Frage der öffentlichen und privaten Finanzierung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung des EKS</li> <li>- Kenntnisnahme</li> </ul>
Verein Dorfmarketing Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische Ausrichtung primär an Hauptadressaten "Bewohner der Sihlseeregion": bei allen Erwähnungen muss einheimische Bevölkerung an erster Stelle stehen; Hauptzielsetzung ist Lebens-, Wohn- und Freizeitqualität der eigenen Bevölkerung, mündliche Zusicherung muss schriftlich fixiert werden</li> <li>- Allgemeine Zurückhaltung aller „Natur-Ämter“ und „Natur-Verbände“: Einsiedeln und Umgebung haben genügend Naturschutzgebiete, Bürokratismus verkleinern</li> <li>- Geldmittelbeschaffung: Betonung der Notwendigkeit von Investoren und Initianten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassungen im Bericht zum EKS</li> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Anpassung im Bericht zum EKS</li> </ul>
Einsiedeln Tourismus	Gewählte und verarbeitete Planungs- und Zonenformen angemessen, aufgezeigte Strukturen und Möglichkeiten sinnvoll und lohnenswert zur Weiterverfolgung.	Kenntnisnahme
SBB	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sihlsee sehr wichtig für nationale Bahnversorgung, ohne Etzelwerk kein See: Energiegewinnung sollte nicht beeinträchtigt werden</li> <li>- EKS wird im Grundsatz unterstützt, Bewusstsein zur Bedeutung und Wichtigkeit des Entwicklungspotential der Landschaft rund um den Sihlsee, Bereitschaft konstruktiver Anteil zu leisten</li> <li>- Themen und Massnahmen, die den Perimeter des EWAG betreffen (insbesondere solche bis zum Stauziel von 889.34 m.ü.M.) sind Bestandteil der Konzessionsverhandlungen</li> <li>- Saubere Trennung zwischen EKS und Konzessionsverhandlungen ist zwingend (Verhinderung von Präjudizfällen, Verhandlungerschwernis)</li> </ul>	Kenntnisnahme, Anpassung im Bericht zum EKS

## Massnahmen gemäss Bericht / Konzeptplan mit Massnahmen

1. Siedlung			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
1.1	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Zustimmung zur Aufwertung bestehender Siedlungsränder und Verbesserung der Seezugänge, jedoch ohne weitere ökologische Auflagen für die Landwirtschaft (weitere Limitierung der Lebensräume für die Bevölkerung unzumutbar)	Anpassung der Massnahme; Massnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojektes sind freiwillig.
1.1	SUR Umweltrat Schwyz	Aufwertung „Siedlungsgrün“: Ökologische, ästhetische und vielfältige Gestaltung; Durchlässigkeit (Freizeit innerhalb der Siedlung, Druck auf Naturschutzgebiete verringern)	Anpassung der Massnahme
neu	SUR Umweltrat Schwyz	Gebiete mit Familiengärten / Planung von Pflanzgärten in der Nähe des Siedlungsgebietes für deren Entfernung aus der Kernzone ML Schwante-nau bzw. die Entlastung der Kernzone	Keine Aufnahme im EKS: Prüfwürdige Idee, jedoch liegen die Pflanzgärten ausserhalb des Projektperimeters.
2. Verkehr			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
2.1	Anwohner	Schaffung eines verkehrsfreien Zentrums in Willerzell, Viadukt nur frei für öv und Langsamverkehr, Zufahrt Satteleggstrasse über neues Steinbachviadukt, Zufahrt bis Camping Grüner Aff über Hüendermattdamm / Staumauer (Sackgasse)	Keine Aufnahme im EKS: Verkehrsverbindung, Durchgangsverkehr und zukünftige Nutzung des Viaduktes müssen unter Berücksichtigung der Neukonzessionierung des Etzelwerks sowie mit Einbezug der lokalen Bevölkerung geprüft werden.
2.1	Anwohner	Gebietsübergreifendes Parkleitsystem: in Seenähe sind keine zusätzlichen Parkiermöglichkeiten notwendig, Parkplatzmangel nur an einzelnen Tagen, Kosten unverhältnismässig	Kenntnisnahme
2.1	Anwohner	Bewirtschaftung der Parkplätze mit saisonalen Tarifen, Ausführung kurzfristig	Keine Aufnahme im EKS: Tarife sollen nicht in Abhängigkeit der saisonalen Nutzung und für alle Nutzer identisch festgelegt werden (Ausnahme: Parkkarten für Anwohner).
2.1 / 5.2	Bezirk Einsiedeln	- Parkleitsystem wird begrüsst, muss aber über den gesamten Bezirk betrachtet werden; sinnvoll wäre Parkleitung mit Anzahl der Restparkplätze, benötigt aber elektronische Überwachung. Übersichtliche Parkleitung (wenige Infos auf Tafel) durch viele kleine (meist privaten) Parkplätze kaum möglich - Bereich ARA: Keine Landreserven für Parkplätze vorhanden	- Anpassung der Massnahme  - Kenntnisnahme

2. Verkehr			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
2.1	Bezirk Einsiedeln	Park+Ride-System schwierig zu organisieren, von kaum planbaren Besucheraufkommen abhängig, Besucherstrom richtet sich nach Witterung und Schneeverhältnissen (nur kurzfristig absehbar), der Betrieb eines permanenten Park+Ride-Systems ist wirtschaftlich nicht sinnvoll.	Kenntnisnahme
2.1	Bootswerft Sihlsee	Zeitraumen von mittelfristig auf kurzfristig (Parkplätze als Grundlage für diverse Projekte)	Keine Aufnahme im EKS: Kurzfristige Realisierung unrealistisch.
2.1	CVP Einsiedeln	Parkleitsystem ist so rasch als möglich umzusetzen	Keine Aufnahme im EKS: Kurzfristige Realisierung unrealistisch.
2.1	Fischereiverein Einsiedeln, Vertretung Schiffs-Winterlager	Parkleitsystem: Gewährleistung der Parkiermöglichkeit für Privateigentümer	Anpassung der Massnahme; Parkplatzerweiterung betrifft vornehmlich öffentliche Einrichtungen.
2.1	Fischereiverein Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewilligung von Nutzungen am See nur mit Beachtung der Parkplatzregelung für Privateigentümer</li> <li>- Parkplatzanzahl gemäss mittlerem Bedarf unter Berücksichtigung der saisonalen Schwankungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung der Massnahme: Parkplatzerweiterung betrifft vornehmlich öffentliche Einrichtungen</li> <li>- Kenntnisnahme: Parkplatzangebot wird gemäss einem saisonalen Mittelwert festgelegt.</li> </ul>
2.1	Gemeinderat Feusisberg	Leistungsfähigkeit der Kantonsstrasse ist laufend zu prüfen, dazu notwendige Massnahmen sind sicherzustellen (Auftrag Kanton; vgl. Richtplanergänzung Region Mitte)	Aufnahme neuer Massnahme zum Verkehr
2.1	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zustimmung zur Parkplatzinformation</li> <li>- Ablehnung des Parkleitsystems (Interventionsmöglichkeit der KAPO im Fall von Überlastung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Keine Aufnahme im EKS: Interventionsmöglichkeit der KAPO bei besonderen Gegebenheiten bleibt gewährleistet.</li> </ul>
2.1	IG Hoteliers Einsiedeln / Ybrig und Umgebung	Verkehrskonzept zur Lösung des zu erwartenden Mehrverkehrs und die gewünschte Wirkung des EKS auf die Region notwendig; bestehende Infrastrukturen (Strassen, öV; Parkplätze) sind zu prüfen und verbessern	Aufnahme neuer Massnahme zum Verkehr
2.1	IG Roblosen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Staumauerstrasse, Abschnitt Nord durch Eröffnung Steinbachviadukt von Schwerverkehr entlastet</li> <li>- Definitive Festlegung der Geschwindigkeit auf 60 km/h</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Aufnahme neuer Massnahme zum Verkehr</li> </ul>
2.1	Tiefbauamt (TBA SZ)	An Abstimmung des EKS im Bereich Höhbort / Euthal auf geplanten Strassenausbau interessiert; insbesondere betreffend der Parkierung am Touristischen Ausgangspunkt Höhbort	Kenntnisnahme
2.1	Tourismus Einsiedeln, Verkehrsverein Euthal	Regional umfassende (Verkehrs-)Gesamtplanung für die Konkretisierung des EKS unerlässlich (bereits heute zu Spitzenzeiten überlastete Infrastrukturen)	Kenntnisnahme

2. Verkehr			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
2.1	Verkehrsverein Euthal	Das Gebiet Breitried muss unbedingt auch von der Seite Euthal erschlossen werden.	Bestandteil der Massnahmen 2.3, 5.2, 5.6, 8.1, siehe auch Konzeptplan mit Massnahmen.
2.3	Anwohner	Verbesserte Anbindung an den ÖV über Viadukt (z. B. Ortsbus)	Bestätigung der Massnahme 2.1
2.3	Anwohner	Verbesserte öv-Anbindung von Willerzell und Büel an Einsiedeln	Bestandteil der Massnahme 2.3.
2.3	Bezirk Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Busbuchten ausserhalb der Fahrbahn erfordern Landerwerb und Ausbaurbeiten. Aus Gründen der Fahrplaneinhaltung bevorzugt die Postauto AG die Haltestellen auf der Fahrbahn.</li> <li>- Der temporären Verlängerung des Ortsbusses während den Sommermonaten bis zum Seebad Roblosen wird bereits erstmals im Sommer 2014 umgesetzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung der Massnahme</li> <li>- Anpassung und Ergänzung im Bericht</li> </ul>
2.3	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	<p>Folgende Massnahmen werden vorgeschlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Separate Bus-Buchten</li> <li>2. Ausbau der Kantonsstrasse</li> <li>3. Trennung von MIV und Langsamverkehr auf Kantonsstrasse</li> <li>4. Verbreiterung und Radstreifen auf Verbindungsstrasse nach Studen</li> <li>5. Neubau Umfahrung Studen auf rechtem Ufer der Sihl (als Voraussetzung für weiteren Steinabbau im Ochsenboden)</li> <li>6. Busverbindung in den Ochsenboden beibehalten (Arbeitsplätze und touristische Erschliessung von Golfplatz und Wanderregion)</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandteil des EKS: Punkte 1–3, 6</li> <li>- Anpassung der Massnahme 8.1 zu Punkt 4</li> <li>- Keine Aufnahme Punkt 5: „Umfahrung Studen“ in der Moorlandschaft Breitried nicht umsetzbar.</li> </ul>
2.3	IG Roblosen	<p>Verbesserte Anbindung Seebad Roblosen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdichtung Fahrplan</li> <li>- Verlängerung Ortsbusstrecke bis Seebad Roblosen und ev. Badeplatz Langrüti / Egg in Sommermonaten</li> </ul>	Bestandteil der Massnahme 2.3.
2.4	Anwohner	Solarfahrgastschiff mit Taktfahrplanbetrieb, Anbindung an den öV / öV-Ticketsystem, langfristige Massnahme	Anpassung der Massnahme
2.4	Anwohner	Befürwortung Fahrgastschiff, jedoch keine Kursfahrten in Ufernähe (Rücksichtnahme auf Fischer und Fauna)	Anpassung der Massnahme
2.4	Bootswerft Sihlsee	Fahrgastschiffhaltestelle Hüendermatt ist wünschenswert; jedoch keine Beeinträchtigung der Mieter an der Steganlage sowie der Bojenplätze des Segelclubs mit baulichen Massnahmen	Anpassung der Massnahme

2. Verkehr			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
2.4	CVP Einsiedeln	Saisonales Angebot eines Fahrgastschiffes an den Wochenenden inkl. weiterer Anlegestellen prüfen	Bestandteil der Massnahme 2.4
2.4	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter	Streichung der Massnahme aufgrund weiterer Einschränkung für die Fischerei (Mehrverkehr, zusätzliche Anlegestellen)	Keine Aufnahme im EKS: Prüfung einer Erweiterung des Fahrgastschiffangebots hat in Zusammenarbeit mit den betreffenden Nutzergruppen auf dem Sihlsee zu erfolgen. Mehrverkehr ist kaum zu erwarten.
2.5	Anwohner	Sperre der Strecken Roblosen – Willerzell und Birchli – Willerzell (Viadukt) für Motorräder (Zufahrt Freibad ermöglichen)	Keine Aufnahme im EKS: Nutzungsentflechtung auf den betreffenden Abschnitten rechtlich nicht umsetzbar.
2.5	Anwohner	- Geschwindigkeitsreduzierung Seestrasse während Sommerzeit: Hüendermatt – Willerzell Mo – Fr 16.00 – 20.00, Sa – So 08.00 – 20.00 - Für geplante SlowUp Days: Ganzer Tag gesperrt. Entsprechende Signalisation ist entscheidend.	- Anpassung der Massnahme  - Bestätigung der Massnahme 9.6
2.5	Anwohner	Rundweg Nord im Bereich Birchli – Stollern wie der bestehende Wanderweg (Anstieg entlang Bach über Containerplatz auf das Trottoir der Viaduktstrasse anstatt entlang Seeufer) führen; einschneidende und aufwändige Linienführung (gemäss Plan Entwicklungskonzept) für Bewohner der Häuser Viaduktstrasse 13, 15, 17 und 19 umgehen	Anpassung der Massnahme
2.5	Bezirk Einsiedeln	Die Wegführung vom Seebad Roblosen bis nach dem Badeplatz Langrüti ist gemäss der Begehung mit den Umweltschutzorganisationen vom 6. Oktober 2010 festzulegen. Dabei werden zwei kleine Seebuchten mittels Holzstegen überquert, damit die Naturschutzzonen nicht tangiert werden (siehe beiliegende Planausschnitte).	Anpassung der Massnahme
2.5	Bezirk Einsiedeln	Saisonale Massnahmen für Velofahrer und Inlineskater nicht ohne weiteres umsetzbar (umfangreiches Verkehrsgutachten erforderlich), Bewilligung für Ausserortsstrecke für Abweichungen von der erlaubten Höchstgeschwindigkeit selten und nur in besonderen Fällen. Saisonale Änderungen des Verkehrsregimes oder auch spezielle Signalisationen nicht üblich (vorgängige Abklärungen mit dem Verkehrstechnischen Dienst der KAPO Schwyz / TBA notwendig)	Anpassung der Massnahme
2.5	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Rundweg Nord: - Uferschutz und private Eigentumsverhältnisse gewährleisten - Keine Verkehrseinschränkung auf Hauptachsen (Tempolimiten, Hindernisse)	- Anpassung der Massnahme - Kenntnisnahme

2. Verkehr			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
2.5	IG Roblosen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Wegvariante unnötig: Panoramaweg ab Seebad Roblosen via Hof Roblosen zur Staumauer abwechslungsreich und attraktiv</li> <li>- Gleichwohl keine Einwände zu Ergänzung parallel / nahe der Staumauerstrasse falls notwendig</li> <li>- Vermeidung von Störung im Lebensraum Moor der Halbinsel Roblosen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Anpassung der Massnahme</li> </ul>
2.5	SUR Umweltrat Schwyz	<p>Rundweg Nord, Wegführung / Umbau; Verkehrsachse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht primär Entflechtung LV und MIV etc. sondern Umgestaltung für alle Verkehrsteilnehmer</li> <li>- Keine Entflechtung auf Kosten der Naturschutzgebiete</li> </ul>	Anpassung der Massnahme
2.6	SUR Umweltrat Schwyz	<p>Rundweg Mitte, Abschnitte Willerzell – Erlen – Ruestel; Ruestel – Steinbach – Birchli: Wegführung ausserhalb Moorvegetation / Abklärung Brutvögel: Inputs ANJF SZ / NGOs vom 6. Okt. 2010 aufnehmen</p>	Anpassung der Massnahme
2.7	Anwohner	<p>Rundweg Mitte: Abschnitt Rigelweid – Stollern: attraktive Fussgängerverbindung Einsiedeln – Gross via Vogelherdweg und Stollern (Wegführung siehe Beilage 1) ist kurzfristig (2014 – 2016) zu realisieren; Weg ist mit einer Stichverbindung zur Postautohaltestelle Stollern und dem Rundwanderweg Nord zu ergänzen</p>	Anpassung der Massnahme; Kurzfristig werden jedoch primär Wegführungen sowie Angebote bestehender Infrastrukturen aufgewertet und ergänzt sowie in die Besucherlenkung eingebettet (Rundweg Nord).
2.7	Anwohner	<p>Rundweg Mitte ist im Abschnitt Viadukt Willerzell – Stollern mit einem Steg im See zu führen (keine Höhendifferenz zur Kantonsstrasse, Schifffbarkeit in Stollern erhalten, Mehrwert durch Panorama von Steg aus)</p>	Anpassung der Massnahme
2.9	Anwohner	<p>Nutzungsmöglichkeiten prüfen; Bezirk soll richtige Nutzung aus Sicht der Bevölkerung nach Neukonzessionierung anpeilen</p>	Anpassung der Massnahme
2.9	Anwohner	<p>Viaduktbrücke nicht mehr erneuern (als Brücke für Fussgänger und Velofahrer in Betrieb halten)</p>	Anpassung der Massnahme
2.9	Anwohner	<p>Keine „neue“ Bezirksbrücke: Sihlsee Konzession abwarten, ansonsten Rückbau zu Lasten des bisherigen Brückenträgers; Verbesserung für Segelschiffe mit hohen Masten. Für den Langsamverkehr Massnahme Punkt 2.2 und 2.3 zeitgleich umsetzen als Ersatz.</p>	Anpassung der Massnahme
2.9 / Kap. 3.2.1	Bezirk Einsiedeln	<p>Weitere Gespräche bezgl. "Willerzeller-Viadukt" wurden geführt, Ergebnis, das Viadukt als wichtige Verbindung beizubehalten und zu sanieren (vgl. BRB 199/2013)</p>	Wird im Bericht entsprechend aktualisiert.
2.9	Einwohnerverein Willerzell	<p>Abbruch Viadukt Willerzell nicht denkbar; das Viadukt als Lebensnerv von Willerzell</p>	Anpassung der Massnahme

2. Verkehr			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
2.9	Fischereiverein Einsiedeln, Vertretung Schiffs-Winterlager	Zukünftige Verwendung Viadukt Willerzell: im Rahmen der Etzelwerk-Neukonzessionierung zu prüfen	Anpassung der Massnahme
neu	SUR Umweltrat Schwyz	Rundwege Süd und Breitried (fehlen in Massnahmetabelle): Wegführung zur Beruhigung konkretisieren / Entflechtung	Neue Massnahme zu Rundweg Süd; Keine Aufnahme Rundweg Breitried: Wird im Rahmen der Nutzungsplanung Breitried festgelegt.

3. Gewässer			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
3.1	Anwohner	Berücksichtigung fischökologische Aspekte bei Revitalisierungsprojekten, stärkere Zusammenarbeit mit fischereilichen Behörden, stärkere Gewichtung von naturnahem Gewässerbau anstatt sinnlose und teure Hochwasserschutzverbauungen	Anpassung der Massnahme
3.1	Anwohner	Hochwasserschutz an IPCC Prognose ausrichten: mehr Platz für Wasserabfluss bei Starkregenfällen schaffen	Kenntnisnahme
3.1	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter	Berücksichtigung fischereiökologische Aspekte bei Revitalisierungsprojekten, enge Zusammenarbeit mit fischereilichen Behörden und Gruppierungen erforderlich	Anpassung der Massnahme
3.1	GR Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Revitalisierung mit mehr Raumbedarf sofern dafür anderswo Landwirtschaftsland aus Schutzperimeter entlassen wird (starke Einschränkung für Landwirtschaft, Tourismus und Verkehrsinfrastruktur)	Keine Aufnahme im EKS: Entlassungen aus Schutzgebieten, im Projektperimeter vornehmlich regionale und nationale Bedeutung, liegen nicht in der Kompetenz des EKS und sind im Rahmen der Nutzungs- / Schutzzoneplanungen zu prüfen.
3.2	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Revitalisierungskonzept Rickenbach grundsätzlich befürwortet; Durchgängigkeit der Fliessgewässer bis in Sihlsee (Fischwanderung) gewährleisten, Nachhaltigkeit sicherstellen, genügend Lebensräume für adulte Fische erhalten	Anpassung der Massnahme
3.1 / 3.2	Gemeinderat Feusisberg	Wasserhaushalt der Sihl ist aufgrund der Ökologie und der Wasserkraftnutzung bei Dreiwässern genügend Beachtung zu schenken	Keine Aufnahme im EKS: Wasserhaushalt der Sihl ist im Rahmen der Neukonzessionierung zu prüfen
3.1 / 3.2	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	- Verpflichtung Etzelwerk, erbaute Infrastrukturen zu erneuern, an heutigen Standard anzupassen, 80 Jahr lang zu unterhalten	- Keine Aufnahme im EKS: Verpflichtungen und Zuständigkeiten des Etzelwerkes sind im Rahmen der Neukonzessionierung zu prüfen und festzulegen.

3. Gewässer			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
		- Engagement Gemeinde Unteriberg für Unterhalt Infrastrukturen an Bachläufen durch Etzelwerk und dessen Beteiligung an Wuhrkorporationen	- Kenntnisnahme
3.3	Anwohner, SCS Segelclub Sihlsee	Mindeststaumenge um einen Monat vom 1. Juni auf 1. Mai vorziehen (Attraktivitätssteigerung für Tourismus, genügend hoher Wasserspiegel während der Laichphase der Fische, Verlängerung Juniorenttraining, positiv für Segelnachwuchs)	Anpassung der Massnahme
3.3	BAFU	Regulierung des Stauseeniveaus bedarf gründlicher Abklärungen betreffend Auswirkung auf wassergebundene Lebensräume	Keine Aufnahme im EKS: Regulierung des Stauseeniveaus ist Bestandteil der Neukonzessionierung.
3.3	Bezirk Einsiedeln	Mindeststaumenge um einen Monat vom 1. Juni vorgezogen auf den 1. Mai gewünscht, so dass das Entwicklungskonzept eine verbesserte Nutzung insbesondere im touristischen Bereich vorsieht; aus touristischer Sicht lange Sichtbarkeit des Schlammes absolut nicht attraktiv	Anpassung der Massnahme
3.3	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Prüfung eines früheren Zeitpunktes für Minimalfüllmenge in Bezug des künftigen Stauregimes (genügend hoher Wasserspiegel während der Laichphase der Fische erforderlich, jedoch allfällige frühere Pegelschwankungen zu verhindern)	Anpassung der Massnahme
3.3	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Füllstand Sihlsee im 2013 ideal dank Witterung; Minimalfüllstand sollte ein Monat früher erreicht werden als bisher (See bei niedrigem Wasserstand unansehnlich) → Konzessionsverhandlungen	Anpassung der Massnahme
3.3	KSC Kite & Surf Club Sihlsee, Kitesurfclub Schweiz, SKA - Swiss Kitesailing Association	Prüfung eines früheren Zeitpunktes für die Minimalfüllmenge des Sihlsees aus Sicht des Sports und der Sicherheit: Beibehaltung des Antrages und Unterstützung	Bestätigung der Massnahme
3.4	Anwohner	Management Verlandung: wünschenswert sind Inseln im See zur Schaffung von Lebensgrundlagen für Fische / Vögel und Aufwertung des Sees	Bestandteil der Massnahme
3.4	Bootswerft Sihlsee	Verlandungen müssen vermieden werden, regelmässige Schlammentfernung notwendig	Anpassung der Massnahme
3.4	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Weitere Verlandung im südlichen Seebereich verhindern, Entfernung von Geschiebe aus dem See, Prüfung von Synergien zwischen Geschiebeaushub und gleichzeitiger Aufwertung des Seegrundes als Laichgebietes (z. B. Schaffung von Laichbuhnen)	Anpassung der Massnahme

3. Gewässer			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
3.4	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	- Ausbaggerung Kies, temporäre Lagerung - Aufbereitungsanlage bei bestehendem Kiessammler an der Mündung der Minster ermöglichen	- Bestandteil der Massnahme - Keine Aufnahme; Eine Aufbereitungsanlage ist im Moorlandschaftsperimeter kaum bewilligungsfähig.
3.4	KSC Kite & Surf Club Sihlsee, Kitesurfclub Schweiz, SKA - Swiss Kitesailing Association	Management Geschiebesammler und Verlandung; Beibehaltung des Antrages und Unterstützung (fortschreitende Verlandung gefährdet Nutzung des Sees für Wintersportarten)	Bestandteil der Massnahme
3.4	SUR (Schwyzer Umweltrat)	„Optimierung des Landschaftsbildes“: Watt-Landschaft nicht bekämpfen, sondern zulassen und allenfalls für Wattvögel aufwerten (temporär wertvoller Lebensraum)	Anpassung der Massnahme

4. Landwirtschaft			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
4.1	Anwohner	Beiträge an Landwirtschaft nicht nötig; Düngevorschriften strenger kontrollieren	Keine Aufnahme im EKS: Beiträge an die Landwirtschaft für besondere Bewirtschaftungsmassnahmen zugunsten des Artenschutzes entsprechen der Gesetzesregelung gemäss DZV, LwG, NHG und ÖQV. Düngevorschriften werden im Rahmen der ordentlichen Kontrollen bereits kontrolliert.
4.1	Anwohner	- Keine weitere Beschränkung der Landwirtschaft ausser mit entsprechender Entschädigung - Verhinderung von Düngeeintrag in den See	- Keine Aufnahme im EKS: Ökologische Leistungen werden finanziell bereits heute abgegolten - Keine Aufnahme im EKS: Düngevorschriften werden im Rahmen der ordentlichen Kontrollen bereits kontrolliert.
4.1	OAK	Goldener Mittelweg zwischen „schützen“ und „nützen“ suchen, betriebliche Härtefälle bei Landwirten wegen zusätzlichen ökologischen Aufwertungen vermeiden	Bestätigung der Massnahme
4.1	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Unterstützung verstärkter Durchsetzung bestehender Düngevorschriften, ansonsten keine weiteren Massnahmen für die Bewirtschaftung	Keine Aufnahme im EKS: Düngevorschriften werden im Rahmen der ordentlichen Kontrollen bereits kontrolliert.
4.1	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Vorgeschlagene Massnahmen für die Bauernschaft nur trag- und verhandelbar, bei entsprechender Entlassung von anderem guten Landwirtschaftsland aus dem Moorperimeter als Gegenleistung	Keine Aufnahme im EKS: Anpassungen des Moorlandschaftsperimeters bzw. Flächen-Entlassungen liegen nicht in der Kompetenz des EKS und sind im Rahmen der Nutzungsplanung (Massnahme 8.1) zu prüfen.

4. Landwirtschaft			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
4.3	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Ökoprojekte des Bundes bringen eine Fülle neuer Normen; keine zusätzlich eigenen Auflagen und Anreizsysteme durch Kanton generieren (viele Fachbegriffe, Konflikt mit landwirtschaftlicher Produktion)	Keine Aufnahme im EKS: Projekte zur Auszahlung von Landschaftsqualitätsbeiträgen werden gemäss den Anforderungen des Bundes erarbeitet und von Kanton und Bund geprüft. Die Beteiligung daran ist freiwillig.

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.1	Anwohner	Streichung des Badeplatzes beim Sportplatz Dick aufgrund Flachmoor von nationaler Bedeutung und Wasserschutzzone	Anpassung der Massnahme
5.1	Anwohner	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufwertung bestehender Grillplätze vor Erstellung neuer Grillplätze priorisieren</li> <li>2. Bestehende Seezugänge aufwerten</li> <li>3. Bereich Segelplatz als öffentlicher Badezugang regeln</li> </ol> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Bereich Grüener Aff (Insel) im Sommer zu nass für Badegäste (Drainage errichten).</li> <li>5. Diese Arbeiten wären sinnvoll für den Zivilschutz!</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kenntnisnahme</li> <li>2. Bestätigung Massnahme 5.3</li> <li>3. Keine Aufnahme der EKS: Öffentliche Badezugänge werden bei bestehenden Standorten geregelt und eingerichtet; Gestaltung Segelplatz bzw. Hüendermatt-damm primär für Bootsanlage sowie gemäss bestehenden Planungen</li> <li>4./5. Kenntnisnahme</li> </ol>
5.1	Anwohner	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung von einem solarthermisch beheizbaren Aussenschwimmbecken (Seepegelschwankung infolge Starkregenfällen (kühles Wasser), Vor-/ Nachsaison besser nutzen)</li> <li>- Option für ein zweites Freibad offenlassen im Raum Willierzell (bestehendes Freibad genügt der wachsenden Bevölkerung nicht mehr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung der Massnahme</li> <li>- Anpassung des Konzeptplans mit Massnahmen: Öffentlicher Badeplatz ist bei der Aufwertung / zukünftigen Gestaltung des Kernbereichs Willierzell / Birchbüel zu prüfen; die Infrastrukturen sind jedoch primär räumlich konzentriert und bei bestehenden Anlagen geplant.</li> </ul>
5.1	Anwohner	Ausstattung Kernbereich Birchli mit Sitzbänken; Badebetrieb nur mit Bademeister für geregelten Betrieb und Überwachung, kein Nachtbetrieb	Anpassung der Massnahme; Ziel ist primär Anbindung an die Wegnetze, Informationen und Sitzbänke / Rastplatz.
5.1	Bezirk Einsiedeln	Im mittleren Seebereich kein öffentlicher Badeplatz vorhanden, beim Schiesstand Gross bietet sich hierfür ein optimaler Standort an. Es stellt sich die Frage, warum die seit Jahrzehnten bestehende grüne Wiese im Schutzgebiet liegt	Anpassung und Ergänzung Plan Ausgangslage und Bericht; Bestätigung der Massnahme 5.1

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.1	Büro Umweltschutz, Bezirk Einsiedeln	Streichung Kernbereich Freizeit und Sport beim Sportplatz Dick aufgrund Flachmoor von nationaler Bedeutung und Wasserschutzzone	Anpassung der Massnahme
5.1	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Höhbort unbedingt aus Übergangszone und Schutzperimeter entlassen: gefährliche Verkehrssituation! Seezugang und touristische Nutzung beim Höhbort von höchster Priorität	Anpassung der Massnahme nicht notwendig: Gebiet Höhbort mit Seezugang liegt heute ausserhalb des Moorlandschaftsperimeters, Koordination der Nutzungsplanung Breitried mit den Zielen des EKS (Kernbereich für Freizeit und Sport Höhbort) ist sicherzustellen.
5.1	IG Roblosen	Seebad Roblosen: Emissionsschutz, speziell hinsichtlich Lautsprecherdurchsage erwünscht	Anpassung der Massnahme
5.1	Ruderclub Sihlsee	Hüendermattdamm als öffentliche Parkanlage, Bezirk sorgt für klare Besitzverhältnisse, garantiert langfristige, stabile Entwicklung und ästhetisch ansprechende Visitenkarte für Einsiedeln	Bestätigung der Massnahmen 5.1, 5.9, 6.1
5.1	Sozialdemokratische Partei (SP) Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentlicher Badeplatz im sonnigen Viertel von Willerzell als Ergänzung (Grüner Aff ist abgelegen)</li> <li>- Kinderspielplätze entlang dem Rundweg am See</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aufnahme im EKS: Grössere Badeplätze sollen bei bestehenden, grösseren Standorten errichtet werden; Aufwertung Seezugang Willerzell gemäss Massnahme 5.3</li> <li>- Anpassung der Massnahme 5.1; Abenteuerspielplätze sind an den Standorten Büel und Höhbort vorgesehen</li> </ul>
5.1	Sternenweg Strassengenossenschaft (Birchli)	Sicherstellung, dass in der Wohnzone „Im Birchli“ keinen Ausbau an Infrastruktur (Badeplatz, Sportangebot des Kernbereichs Erholung und Sport) stattfindet; vorhandene Infrastruktur mit Berücksichtigung von Betriebszeiten erhalten und pflegen	Anpassung der Massnahme: Ziel ist primär Anbindung an die Wegnetze, Informationen und Sitzbänke / Rastplatz.
5.1–5.8	Anwohner	Ausstattung der Kernbereiche / Zugänge zum See: Beschilderung gegen Littering anbringen, wirkungsvolle Kontrolle und Bussenverteilung	Anpassung der Massnahme 5.1
5.1 / 5.2 / 5.6	Bezirk Einsiedeln	Bei Realisierung der Sport- und Freizeitzone vorgängige Anpassung der bestehenden Schutzzonen (Flachmoor von nat. Bedeutung Nr.2399 und Wasserschutzzone) notwendig	Anpassung der Massnahme
5.1 / 5.6	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Forderungen zur Wegverlegung ausserhalb der schützenswerten Moorvegetation aufnehmen, Störungspotential erheben und Wegsystem entsprechend optimieren, Brutvogelerhebung durchführen	Anpassung der Massnahmen 2.5–2.8, 5.1
5.2	Anwohner	Streichung von Parkplätzen etc. beim Sportplatz Dick aufgrund Flachmoor von nationaler Bedeutung und Wasserschutzzone	Anpassung der Massnahme

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.2	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Information und Besucherlenkung sehr wichtig; Strategische Interessen Unteriberg: Touristische Ausgangspunkte beim Seezugang Höhbort, Clubhaus Studen, Hallenbad Ybrig schaffen	Anpassung des Konzeptplans mit Massnahmen
5.3	Bezirk Einsiedeln	- Abschnitt des Strandwegs ab dem Segelplatz bis zum Seebad Roblosen mit einem Ruheplatz ergänzen - Zusätzliche Sitzbänke und Abfalleimer bedürfen eines nicht unerheblichen Unterhaltsaufwands (Gebiet zu weitläufig für sinnvoller Unterhalt mit bestehenden personellen und materiellen Kapazitäten)	- Anpassung im Konzeptplan mit Massnahmen  - Kenntnisnahme
5.3	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	- Ruheplätze mit Seezugang entlang der Ahornweidstrasse schaffen - Standort für Wintercamping prüfen	- Bestätigung der Massnahme 5.3 - Anpassung der Massnahme 6.2
5.4	Anwohner	Überprüfung Flanierzone Birchli (abends, im Winter schattig, keine Infrastruktur; Flaniermeile Willerzell wäre attraktiver)	Keine Aufnahme im EKS: Die Flaniermeile Birchli soll primär auf der bestehenden, intakten Weginfrastruktur genutzt werden und als attraktive Erholungsmöglichkeit am See nahe von Einsiedeln geschaffen werden. Weitere Flanierzonen müssen im Rahmen der Detailplanung zur Aufwertung der Kernbereiche geprüft werden.
5.4	Anwohner	Flanierzone Birchli ist auszudehnen (Strandbad Roblosen bis Viertel Gross): Gastronomieangebote, Parkiermöglichkeiten und Bushaltestellen an Anfang- und Endpunkt der Strecke (bei Strandbad und in Gross sichergestellt), Anschluss an Viertel Gross sicherstellen, Zugänglichkeit für grösserem Nutzerkreis)	Anpassung der Massnahme und des Konzeptplans mit Massnahmen
5.6	Anwohner	Streichung der Massnahme aufgrund Flachmoor von nationaler Bedeutung und Wasserschutzzone	Anpassung der Massnahmen 2.5–2.8; Die Besucherlenkung (Massnahme 5.6) wird an die Wegführung angepasst.
5.6	Anwohner	Informationsmedium Smartphone-App mit hinterlegten Informationen anhand QR-Code auf Infotafel (können immer wieder spontan und ohne grosse Kostenfolge angepasst und erneuert werden).	Anpassung der Massnahme
5.6	BAFU	Biodiversitätsstrategie Bund: Zur Schonung der Biodiversität ist wirksame Lenkung der Tourismus-, Sport und Freizeitaktivitäten unumgänglich	Bestätigung der Massnahme 5.6

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.6	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Bisherige Angebote und Routen von LLC Studen und Tourismusverein Unteriberg sind vollständig zu übernehmen; Verbindung zwischen Unteriberg und Studen eintragen	Anpassung im Bericht, Konzeptplan mit Massnahmen sowie in Massnahme 5.6; Massnahmenplan zeigt eine abstrakte Darstellung der geplanten Wegführungen, deren Verbindungen und Anbindung an die Besucherlenkung in der Detailplanung sichergestellt wird.
5.1–5.6	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Abstufung sämtlicher Massnahmen zu Freizeit- und Erholungsstruktur auf 3. Priorität: finanzieller Aspekt der Unterhalts- und Betriebskosten beachten	Keine Aufnahme; Die Umsetzung von Massnahmen zur Aufwertung der Sihlseeregion als Erholungs- und Freizeitregion sind ein wesentlicher Bestandteil des EKS und mit weiteren Massnahmen im Bereich Verkehr, Landschaft- und Naturschutz zu koordinieren.
5.7	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Schneeschrouten zwischen Studen und Unteriberg geplant (fehlt im Entwurf!)	Anpassung Bericht
5.8	Anwohner	Streichung der Massnahme: wirtschaftlich gesehen existieren bessere Standorte (Badi, Grüene Aff, Katzenstrick, Willierzell)	Keine Aufnahme: Vorgeschlagene Standorte sind keine Alternativen als Aussichtspunkte.
5.8	Anwohner	Sesselbahn nur mit Aktiverlebnissen für den Sommerbetrieb (Restaurant und Sesselbahn alleine nicht selbsttragend)	Bestätigung der Massnahme; Prüfung der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit in Machbarkeitsstudie.
5.8	Fischereiverein Einsiedeln, Vertretung Schiffs-Winterlager	Sessellift und Restaurant Friherrenberg nur mit privatem Sponsor	Bestätigung der Massnahme; Prüfung der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit in Machbarkeitsstudie.
5.9	Anwohner	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung zusätzlicher Bootsplätze nicht notwendig, Vermietung von Kanus und Pedalos an Wochenenden kritisch (Nutzungsgrenze erreicht)</li> <li>- Zentrale Koordination deren Vermietung nicht notwendig, Schaffung zentraler Bootsanlegestelle nur bei Sicherstellung, dass keine günstigen Bootsplätze für Jungfischer geopfert werden</li> <li>- Zusätzliche Bootsanlage im Bereich Hüendermattdamm unrealistisch</li> </ul>	Kenntnisnahme der Kommentare
5.9	Bezirk Einsiedeln	Koordinationsaufgabe des Kantons (Schiffsinspektorat)	Bestätigung der Massnahme, Zuständigkeit Schiffsinspektorat
5.9	Bootswerft Sihlsee	Schaffung zentrale Bootsanlegestellen: Zeitrahmen ändern auf kurz - mittelfristig; vorerst mögliche Standorte fördern, bei denen bereits Parkplatzmöglichkeiten vorhanden sind oder in kurzer Zeit realisierbar (Bsp.: Hüendermatt, Chalch)	Keine Aufnahme; Umsetzung erfordert Koordination mit anderen Planungen.

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.9	Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkplatzsituation bei der Priorisierung der zentralen Bootsanlegestellen berücksichtigen</li> <li>- Miete für neue Bootsplätze muss auch für Junge bezahlbar sein</li> <li>- Keine Reduktion der Gesamtzahl an Bootsanlegestellen</li> <li>- Kanu- und Pedalovermietung wird abgelehnt aufgrund Beeinträchtigung der Fischerei durch Mehrverkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung der Massnahme</li> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Bestätigung der Massnahme</li> <li>- Keine Aufnahme im EKS; Mehrverkehr ist kaum zu erwarten und kann mit entsprechenden Massnahmen gelenkt werden.</li> </ul>
5.9	Fischereiverein Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusätzliche Steganlage am Hüendermattdamm unrealistisch</li> <li>- Zentrale Koordination der Vermietung von Bootsplätzen nicht notwendig</li> <li>- Keine Reduktion bzw. Erhöhung bestehender Anzahl Bootsplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisnahme</li> <li>- Keine Aufnahme im EKS: Zentrale Koordination soll Übersicht über Bedarf, Kapazität und Nutzung der Bootsanlegestellen bringen und Verwaltung transparenter und einfacher gestalten.</li> <li>- Bestätigung der Massnahme</li> </ul>
5.9	Fischereivertreter	Erhaltung des Sihlsees als beliebter Ort für die Fischerei durch Verhinderung von zu viel Freizeitsportler	Bestandteil der Ziele des EKS; Bestätigung der Massnahmen zum Wassersport (Regelung und Koordination)
5.9	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Attraktive neue Wassersportangebote sind zu begrüssen	Bestätigung der Massnahme 5.9
5.9	Ruderclub Sihlsee	2000 m Bojenlinie während Sommersaison für Rudertraining (Bojen in 10 m Abstand, "Rennstrecke"), 2 Verankerungen notwendig, Lage Hüendermattdamm Richtung Staumauer	Anpassung der Massnahme
5.9	IG Roblosen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuer Bootsstationierungsplatz in der Region Roblosen ist unverhältnismässig</li> <li>- Konflikt in der Bucht Roblosen aufgrund brütender Wasservögel</li> <li>- Zusammenlegung mit anderen Bootsanlegestellen generiert Mehrverkehr</li> </ul>	Kenntnisnahme der Kommentare
5.10	Anwohner	Streichung der Massnahme 5.10 aus dem Massnahmenplan Ersatz langfristig Massnahme: CO <sub>2</sub> -neutrale Schiffsmotoren	Keine Aufnahme im EKS: Bestehende Regelung von 6 PS-Motoren ist längerfristig aufgrund der heute handelsüblichen Motorenstärken von 8 PS nicht mehr zeitgemäss.
5.10	Bootswerft Sihlsee	Zeitraumen ändern: kurzfristig 6 PS-Motoren nicht mehr marktüblich, ab 2017 2-Takter-Motoren nicht mehr erlaubt -> Zulassung 8 PS-Motoren auf diesen Zeitpunkt abzustimmen	Anpassung der Massnahme

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.10	Fischereivertreter	Keine Zulassung von stärkeren Bootsmotoren (keine zusätzlichen Lärmquellen, kein Mehrwert, ökologisch sinnlose Unterstützung von Verbrennungsmotoren)	Keine Aufnahme im EKS: Bestehende Regelung von 6 PS-Motoren ist längerfristig aufgrund der heute handelsüblichen Motorenstärken von 8 PS nicht mehr zeitgemäss.
5.10	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Befürwortung der Zulassung von 8-PS-Motoren bei Booten (heutiger Standard, Drosselung für Nutzung auf Sihlsee mit Mehrkosten verbunden)	Bestätigung der Massnahme 5.10
5.10	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Ablehnung der Zulassung von 8 PS-Motorboten: Konflikte zwischen verschiedenen Nutzern, Wellenschlag beeinträchtigt Naturschutz	Keine Aufnahme im EKS: Bestehende Regelung von 6 PS-Motoren ist längerfristig aufgrund der heute handelsüblichen Motorenstärken von 8 PS nicht mehr zeitgemäss; Nutzungskonflikte und Wellenschlag werden über andere Massnahmen gelöst.
5.11	Anwohner	Kitesurfen als sympathische und intelligente Idee; touristische Attraktion und interessante Bereicherung (im Winter ideal: snowkiten)	Bestätigung der Massnahme 5.11
5.11	Anwohner	Kitesurfen ideal auf dem Sihlsee und als Pendant zum Surfen zu zulassen	Bestätigung der Massnahme 5.11
5.11	Anwohner	Streichung der Massnahme 5.11 aus dem Massnahmenplan (geeignete Gewässer vorhanden)	Keine definitive Aufnahme im EKS: Einführung einer Kitezone erfolgt unter Berücksichtigung der Schutzgebiete und deren Schutzziele; zur Evaluation möglicher Konflikte ist vorerst ein temporärer Versuch einer Kitezone zu bewilligen.
5.11	Bezirk Einsiedeln	Die Kite-Erlaubnis als temporärer Versuch, primär im südlichen (hinteren) Seeteil, wird mehrheitlich begrüsst, Meinungen gegen weitere Freizeitnutzung auf dem Sihlsee aber bekannt	Bestätigung der Massnahme 5.11
5.11	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Streichung der Massnahme aufgrund Widerspruch zu Schutzziele des Sihlsees und Gefährdung anderer Seebenutzer	Keine definitive Aufnahme im EKS: Einführung einer Kitezone muss unter Berücksichtigung der Schutzgebiete und deren Schutzziele erfolgen; zur Evaluation möglicher Konflikte soll vorerst ein temporärer Versuch einer Kitezone bewilligt werden.
5.11	KSC Kite & Surf Club Sihlsee, Kitesurfclub Schweiz, SKA - Swiss Kitesailing Association	Prüfen eines temporären Versuches zum Kitesurfen Beibehaltung des Antrages – Unterstützung (Revision BSV SR 747.201.1): Kitesurfen auf Schweizer Seen anderen Segelsportarten gleichgestellt, Nutzung auf wenige Tage im Jahr beschränkt	Bestätigung der Massnahme 5.11

5. Freizeit			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
5.11	Kitesurfer	Interesse an Kitezone als Möglichkeit sinnvoller Freizeitbeschäftigung und Förderung der Tourismusregion	Bestätigung der Massnahme 5.11
5.11	Pro Kitesurfen	- Kitezone im südlichen Seeteil als Kitezone Euthal oder kitesurfen nur vom Boot aus - Clubgründung um Anzahl Kitesurfer zu beschränken	- Bestätigung der Massnahme 5.11 - Keine Aufnahme im EKS: Clubgründung kann erst mit Einführung einer definitiven Kitezone realisiert werden.
5.11	SUR (Schwyzer Umweltrat)	- Nutzung nur in engem geografischem Bereich - Vorgängige Studie zu Verträglichkeit mit Vogelwelt Breitried etc.	- Bestätigung der Massnahme 5.11 - Anpassung der Massnahme
5.11	windfenster.ch (Kitesurfer)	Kitesurfen auf dem Sihlsee erlauben	Bestätigung der Massnahme 5.11
5.12	Anwohner	Wakeboardlift nur mit bewirtschafteten Parkplätze (generiert saisonale Arbeitsplätze und Wertschöpfung durch Tages- und Übernachtungstourismus)	Streichung der Massnahme 5.12 aufgrund fehlenden politischen Rückhaltes seitens des Bezirks Einsiedeln. Der Projektausschuss hat die Massnahme abgelehnt.
5.12	Anwohner	Wakeboardlift als Aufwertung für die Sihlseeregion auch für jüngeres Publikum; Anlage ist ökologisch und lautlos	
5.12	Anwohner	Verzicht auf Wakeboardlift (Förderung von sanftem Tourismus und Verhinderung von Störungen für Fischer und Fauna)	
5.12	Bezirk Einsiedeln	Die Installation eines Wakeboardlifts wird sehr kritisch bis ablehnend beurteilt (Landschaftsschutz).	
5.12	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Streichung der Massnahme aufgrund enormem Platzbedarfs, fragwürdiger Wirtschaftlichkeit und Gefährdung der Fischerei	
5.12	IG Roblosen	Ablehnung der Anlage wegen Lärm, Uferbeschädigung durch Wellenschlag, Beunruhigung brütender Vögel, Konflikt mit anderen Seebnutzern wie Fischer, Ruderer, Segler, Surfer, Schwimmer	
5.12	Kitesurfer	Interesse an Wakeboardanlage als Möglichkeit sinnvoller Freizeitbeschäftigung und Förderung der Tourismusregion	
5.12	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Anlage unter Umständen möglich -> Rede von einem Standort zw. Hüendermatt und Birchli; stationärer Lift benötigt keine Motorboote	

6. Gastronomie und Unterkunft			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
6.1 / 6.2	Anwohner	Schaffung von Rahmenbedingungen für private Investoren, klare Auflagen in Zonenplänen erstellen (Bsp: Gastrozone mit Nutzungsbedingungen)	Kenntnisnahme
6.1 / 6.2	Bootswerft Sihlsee	Erweiterung Gastronomie: Standorte sollten in Medium Verkehrslenkung / Besucherinfo berücksichtigt werden	Anpassung der Massnahme
6.1 / 6.2	CVP Einsiedeln	Ausbau Gastronomie und Hotellerie erfordert gute Rahmenbedingungen, um Hürden und Gesetze für Visionen zu minimieren; beide Massnahmenpunkte werden unterstützt	Kenntnisnahme
6.1 / 6.2	Fischereiverein Einsiedeln, Vertretung Schiffs-Winterlager	Zustimmung sofern Umsetzung auf privater Basis, Qualität statt Quantität	Kenntnisnahme
6.1	Bootswerft Sihlsee	„Hafen-Restaurant“ in der Hafenanlage Hüendermattdamm	Bestandteil der Massnahme 6.1
6.1	Bootswerft Sihlsee	Restauration im Hüendermatt-Areal gemäss Zonenplanänderung geplant	Anpassung der Massnahme
6.1	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	- Attraktive Seerestaurants als Gewinn für die ganze Region, vielfältiges Ferienangebot notwendig für Übernachtungen - Clubhaus Studen soll auch im Sommer genutzt werden dürfen	- Bestandteil der Massnahme 6.1 - Bestandteil der Massnahme 6.1
6.1	Sozialdemokratische Partei (SP) Einsiedeln	Restaurantstandort mit Sonnenuntergang: viel Verbesserungspotential vorhanden	Kenntnisnahme
6.2	Anwohner	Hotel im 4-Sternbereich mit Ferienwohnungen, kein Kleinhotelbetrieb (Grosse Bettenzahl, Führung durch Management Gesellschaft)	Kenntnisnahme
6.2	Bezirk Einsiedeln	- Verschieben des Hotelstandortes unterhalb des Waldwegs (Blüemenen) in südlicher Richtung (gem. Zonenplanrevision) - Ermöglichung von Hotelanlagen am See	- Anpassung und Korrektur im Konzeptplan mit Massnahmen; ein möglicher Hotelstandort ist mit der Kennzeichnung der Massnahme nur symbolisch dargestellt. - Bestätigung der Massnahme 6.2
6.2	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Priorität müssen Hotels und Restaurants mit hoher Wertschöpfung haben; Alpwirtschaften und Besenbeizen sind nur Ergänzungen, nicht Alternativen	Kenntnisnahme

7. Landschaftsbild			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
neu	Bezirk Einsiedeln	Bau von Solaranlagen und Windkraftwerken ist zu ermöglichen, sofern Verträglichkeit mit dem Landschaftsbild gewährleistet	Keine Aufnahme im EKS: Thematik der Energienutzung und -förderung ist kein Bestandteil des EKS

8. Lebensräume			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
8.1	Anwohner	Klare Kennzeichnung der Wasserschutzzonen im See mit Bojen	Anpassung der Massnahme
8.1	BAFU	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartierung wäre dienlich und konform, für Moorlandschaften verpflichtend</li> <li>- Schutz Moorlandschaft ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken; Moorlandschaftsverordnung lässt bei Schutz- und Nutzungsplanung keinen grossen Spielraum zu.</li> <li>- Biodiversitätsstrategie Bund: Zur Schonung der Biodiversität ist eine wirksame Lenkung der Tourismus-, Sport und Freizeitaktivitäten unumgänglich</li> </ul>	Bestätigung der Massnahmen 8.1
8.1	Bezirk Einsiedeln	Schutzzonen keinesfalls ausgedehnen, insbesondere nicht die bestehenden Schilfbestände	Kenntnisnahme; Schutzzonen müssen im Rahmen der Nutzungsplanung Breitried und der Schutzzonenplanung überprüft werden.
8.1	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Begehbarkeit zur Ausübung der Fischerei sowie für fischereiliche Bewirtschaftung entlang Sihl und Minster sind zu gewährleisten	Keine Aufnahme im EKS: Begehbarkeit und Bewirtschaftung wird im Rahmen der Nutzungsplanung festgelegt.
8.1	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moorperimeter vernünftig festlegen: In der Schmalzgruben Grenze durch Kantonsstrasse bilden (Moor nur östlich)</li> <li>- Melioriertes Kulturland in Studen zwischen Sihl und Strasse zur Sihlthütte aus dem Moorperimeter entlassen</li> </ul>	Anpassung der Massnahme
8.1	KSC Kite & Surf Club Sihlsee, Kitesurfclub Schweiz, SKA - Swiss Kitesailing Association	Streichung der Massnahme „Ausscheidung einer Wasserschutzzone Breitried“: Ausdehnung der Wasserschutzzone könnte die Nutzung des Badesplatzes beim Sihl-Delta durch Windsurfer verunmöglichen; heutige Regelung hat sich bewährt	Keine Aufnahme im EKS: Wasserschutzzonen im Bereich der ökologisch sensiblen Ufer sind im Rahmen der Nutzungsplanung Breitried zu prüfen.
8.1	Sozialdemokratische Partei (SP) Einsiedeln	Besucherdinformation nicht nur in Studen, sondern an zentralem Ort auf dem Klosterplatz mit Hinweisen zum Stausee	Anpassung der Konzeptskizze / Konzeptplan mit Massnahmen: Touristischer Ausgangspunkt auf dem Klosterplatz (siehe Massnahme 5.6, Informationsmedium); ein Besucherinformationszentrum zur Moorlandschaft mit entsprechenden Räumlichkeiten soll nur in Studen geschaffen werden.
8.1	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Allgemein: Planung von den Schutzziele her aufgleisen (Nährstoff-, Störungs- und hydrologische Pufferzonen!), gleiche Bedingungen betreffen auch Massnahmen 4.1.	Anpassung der Massnahme

8. Lebensräume			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
		Ausschilderung von Velorouten / Moorlehrpfad: nur randlich, Störungspufferzone beachten, Biotopaufwertung ausserhalb der Kerngebiete, Besucherzentrum: zurückstellen bis die Schutzmassnahmen im Detail aufgeleitet sind	
8.2	Fischereiverein Einsiedeln Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen Vertretung Schiffs-Winterlager	Streichung von temporärer Temporeduktion im Gebiet Schwyzergatter, andere Massnahmen prüfen	Keine Aufnahme im EKS: Massnahmenvorschläge sollen im Gebiet Schwyzergatter geprüft werden.
8.3	Anwohner	Amphibienlaichgebiete vor allem innerhalb der Schutzgebiete anlegen bzw. fördern	Bestätigung der Massnahme 8.3.
8.5	Anwohner	Fischschongebiet verschieben (Gebiet Büel heute schon intensiv genutzt)	Anpassung der Massnahme: Fischschongebiete werden im Rahmen der Revision Schutzverordnung neu überprüft.
8.5	Bootswerft Sihlsee	Schilfbestände regelmässig von zentraler Stelle in Zusammenarbeit mit Bootsplatzvermietern zurückschneiden lassen (falls Wuchs Bootsplätze beeinträchtigt)	Keine Aufnahme im EKS: Pflege der Schilfbestände bei Bootsplätzen aufgrund Zentralisierung der Bootsanlagenstellen nicht mehr notwendig.
8.5	Fischereiverein Einsiedeln, Fischereivertreter, Vertretung Schiffs-Winterlager	Streichung der Prüfung neuer Wasserschutzzonen in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein und weiteren Interessenvertretern, Sicherstellung der Zugänglichkeit der Uferzone um den Sihlsee für die Fischereiausübung	Keine Aufnahme im EKS: Wasserschutzzonen sind wesentliche Massnahmen zum Schutz von Gewässerlebensräumen in Seen. Sie werden an für Fische wichtigen Standorten geprüft und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Interessenvertretern sowie im Rahmen der Nutzungsplanung Breitried und der Schutzzonenplanung Einsiedeln überprüft.
8.5	KSC Kite & Surf Club Sihlsee, Kitesurfclub Schweiz, SKA - Swiss Kitesailing Association	Streichung der Prüfung neuer Wasserschutzzonen; heutige Regelung hat sich bewährt	Keine Aufnahme im EKS: Wasserschutzzonen sind wesentliche Massnahmen zum Schutz von Gewässerlebensräumen in Seen. Sie werden an für Fische wichtigen Standorten geprüft und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Interessenvertretern sowie im Rahmen der Nutzungsplanung Breitried und der Schutzzonenplanung Einsiedeln überprüft.

9. Information, Vermarktung und Kommunikation			
Massnahme	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
9.1	Sozialdemokratische Partei (SP) Einsiedeln	Stärkere Vermarktung und Visualisierung des Sihlsees an zentraler Stelle	Anpassung der Massnahme
9.1	Verein Dorfmarketing Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Turpenmuseum" am Rand der Moorlandschaft Schwantenu</li> <li>- Aufnahme der Website www.dorfmarketing-einsiedeln.ch in die Adressliste</li> <li>- Aufnahme „Einsiedler Wasserwelten“</li> <li>- Aufnahme bestehender und neuer Themenwege (u.a. Kapellen- / Schutzhüttenweg und Brunnenweg)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisnahme; ausserhalb Projektperimeter</li> <li>- Für die weiteren Anträge: Anpassung der Massnahmen 9.1 / 9.6</li> </ul>
9.3	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- E-Bike-Route zur Sihltalhütte</li> <li>- Mountainbike-Aktivitäten nicht weiter fördern aufgrund zunehmender Konflikte zwischen Wanderern, Alpwirtschaft und Mountainbikern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung der Massnahme</li> <li>- Keine Aufnahme im EKS: Mountainbike-Routen werden unter Berücksichtigung der Nutzergruppen geprüft</li> </ul>
9.4	Anwohner	Zusammenstellung von Angeboten mit Besuchen / Führungen auf Bauernhöfen durch Tourismus Einsiedeln; Begleitung der Angebote durch die Medien, Entschädigung der Bauern	Anpassung der Massnahme
9.5	SBB	EWAG führt bereits heute solche Massnahmen durch und wird dies auch in Zukunft tun	Bestätigung der Massnahme 9.5
9.6	IG Roblosen	SlowUp anlässlich Brückeneröffnung durchführen mit gleichzeitiger Präsentation des EKS	Anpassung der Massnahme 9.6
9.6	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Anlässe für die Bevölkerung ausserhalb der Naturschutzkernbereiche organisieren	Anpassung der Massnahme
9.7	Anwohner	Förderung des Direktverkaufs von landwirtschaftlichen Produkten entlang dem Rundweg	Bestätigung der Massnahme 9.7
9.7	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Besucherzentrum Moorlandschaft mit Direktvermarktung einheimischer Produkte wird sehr begrüsst	Bestätigung der Massnahme 9.7
9.8	Bootswerft Sihlsee	Streichung aus Massnahmenkatalog „Verkauf von Fischereiartikeln bei den Bootsanlagestellen Hüendermatt“, Sicherung bestehender Standorte für Rentabilität	Streichung der Massnahme, bestehende Standorte sollen beibehalten und gefördert werden.

Verschiedene, übergreifende Themen			
Thema	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
Massnahmen allg.	SBB	Ergänzung der folgenden Massnahmen mit dem Hinweis auf Behandlung im Rahmen des UVP und der Neukonzessionierung: Massnahme 2.4, 2.9, 3.3, 3.4, 5.9, 5.10, 5.11, 5.12, 8.1 (Wasserschutzzone), 8.5; Mögliche Massnahmen als Funktion der Ausgleichsmassnahmen: 2.5, 2.6, 2.7, 3.1, 3.2	Sinngemässe Ergänzung der Massnahmen mit dem Hinweis auf Thematisierung im Rahmen der Neukonzessionierung.
Perimeter / Vorgehen	SBB	Ergänzung im Bericht: Projektentwicklung, zusätzliche Phase: „Es ist eine Koordinationsstelle EKS- Konzession zu schaffen“	Aufnahme und Ergänzung im Bericht: EKS-Konzession ist durch den Einbezug der Projektleitung EKS in die entsprechenden Gremien der Neukonzessionierung sicherzustellen. Zudem Schaffung einer EKS-Begleitgruppe mit Einsitz der SBB, welche Koordinationsaufgaben wahrnimmt.
Perimeter / Vorgehen		Ergänzung aller Massnahmen und Themen im Bericht, welche im Rahmen der Neukonzessionierung behandelt werden müssen, Bestandteil der dazu anstehenden UVP sind und im Perimeter „Sihlsee bis Stauziel“ liegen. Dies betrifft namentlich: Zukunft Viadukt Willerzell, Fischerei / Schongebiete, Seeuferweg, Moorgebiet, Hagelflue: nachhaltige Regelung; Fischfauna / Neobiota (Zander): Einschränkung durch uferlaichende Arten, Gebiet Ruestel – Hagelflue / Euthal – Chrummflue als Fördergebiet für Reptilien; Defizite Ökologie: Behandlung in UVP, Bootsplätze verstreut am Ufer und in Schilfgürteln (nicht aufgrund Mangel an Bootsplätzen, 100 Plätze sind frei)	Sinngemässe Ergänzung der Themen und Massnahmen mit dem Hinweis auf die notwendige Koordination und Thematisierung im Rahmen der Neukonzessionierung.
Langsamverkehr	Sozialdemokratische Partei Einsiedeln	Angebote für Fahrradtouren abseits der viel befahrenen Strassen notwendig; viel Potential vorhanden	Keine Aufnahme im EKS: Innerhalb des Perimeters des EKS bieten sich wenige Möglichkeiten für Fahrradtouren abseits befahrener Strassen (mit Ausnahme von Mountainbiketouren), mögliche Nutzungsentflechtungen werden mit den Massnahmen 2.5 / 2.7 geprüft.
Hochwasser	CVP Einsiedeln	Hochwasserschutz und bessere Nutzung des Sihlsees zur Energiegewinnung mit dem Bau eines Verbindungstollens „Alp-Sihlsee“	Keine Aufnahme im EKS; Der Hochwasserschutz sowie die Energiegewinnung sind nicht Bestandteile des EKS.

Verschiedene, übergreifende Themen			
Thema	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
Konzeptskizze	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Kernbereich Freizeit und Sport „Büel-Willierzell“ / Kernbereich Lebensräume „Sulzel“: Andere Anordnung der Kernbereiche: Anordnung so, dass FM-Objekt Nr. 1141 „Sulzel“ nicht beeinträchtigt wird (geht bis zum See) Entflechtung: Schutz im Bereich FM – Nutzung in Zone SF (Schutz hat Vorrang vor tourist. Nutzung)	Anpassung und Korrektur im EKS: Konzeptskizze zeigt eine Skizzierung der geplanten Entwicklungsschwerpunkte bzw. Kernbereiche sowie weitere Konzeptbestandteile ohne Abbildung der exakten Detailplanung. Die gewünschten Anpassungen werden im Konzeptplan mit Massnahmen vorgenommen. Die Gegebenheiten und Umsetzungen sämtlicher Aufwertungen von Kernbereichen und Wegführungen müssen sich vorrangig an die vorgängig überprüften und allenfalls erneuerten Schutzziele der Schutzgebiete und deren Perimeter ausrichten und erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem ANJF SZ.
Konzeptskizze	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Kernbereich Lebensräume „Erlen / Hinterwis“: Detailabgrenzung so, dass Kernbereich mit Seeufer verbunden ist; kein Weg entlang Ufer (Grundschützenswerte Moorvegetation)	
Konzeptskizze	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Kernbereich Freizeit und Sport „Grossbach-Chalch“: Detailabgrenzung so, dass FM-Objekt Nr. 2339 „Ried bei Grossbach“ nicht beeinträchtigt wird	
Konzeptskizze	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Kernbereich Lebensräume „Breitried“: Ausweitung des Kernbereichs „Breitried“ auf die zugehörigen FM-Objekte „Rütiwijer“ etc. – kein Ausbau der touristischen Nutzungen in diesem Bereich (Schutz hat Vorrang vor touristische Nutzung)	
Konzeptskizze	SUR (Schwyzer Umweltrat)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Rundweg Süd“ nicht am Ufer / im Uferbereich – gegen den Kernbereich der ML Breitried hin Beruhigung, im Gebiet Ahorenweid auf den historischen Weg legen</li> <li>- „Rundweg Breitried“ mit Fussgängerbrücken über die Sihl mind. saisonal aus Kerngebiet der ML Breitried herausnehmen</li> </ul>	
Bericht	Amt für Raumentwicklung Kt. Schwyz (ARE SZ)	Kommentare / Anpassungen Bericht: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5.1, Absatz 2, 1. und 2. Satz, Anhang A, S.40: Formulierung ändern bzw. präzisieren (positive Formulierung zu gestalterischen Mängeln bei Siedlungsrändern sprechen, Aufwertungspotenzial betonen, bestehende Bauzonen nennen); Bezug zu Siedlungsentwicklungsgebiets gemäss Richtplan darf nicht fälschlicherweise hergestellt werden</li> <li>- Anhang A, Massnahme 6.2: Aussage präzisieren (welche Einzelmassnahmen sind wo gedacht und realistisch) oder Angabe zu einschränkenden Gegebenheiten (Schutzgebiete, Zonenplan, etc.)</li> <li>- 9.1 Verweis Literaturverzeichnis Richtplanergänzung Region Mitte: Version Juni 2012</li> </ul>	Anpassung und Korrektur im Bericht zum EKS

Verschiedene, übergreifende Themen			
Thema	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
Bericht	BAFU	Aufgeführte Lebensräume: Uferschutz gemäss NHG fehlt	Anpassung und Korrektur im Bericht zum EKS
Bericht	Bezirk Einsiedeln	<p>Anhang A:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Defizite Verkehr: Für weitere Parkplätze fehlen Landreserven seitens des Bezirks; Kosten-Nutzenverhältnis ist sorgfältig zu prüfen (grosser Landverbrauch, geringer Nutzen), temporäre Parkplätze sind witterungsabhängig und aufwändig einzurichten</li> <li>- Fussgängerstreifen: gemäss Vorgaben VSS und bfu zu errichten, erforderliche Fussgängerfrequenz fehlt meist; bei Neuerstellung ist zwingend eine Mittelinsel zu erstellen</li> <li>- Errichtung von Radstreifen und Trottoirs haben Verbreiterung bzw. Ausbau der Sihlseeuferstrasse zur Folge → Defizite beinhalten zu beachtendes Konfliktpotential</li> </ul>	Kenntnisnahme
Bericht	Amt für Umwelt (AfU SZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kap. 3.3.1 ergänzen: nebst jährlichen Badewasseruntersuchung liegt dem AfU auch eine Dissertation (Sihlsee als Untersuchungsgebiet) vor</li> <li>- Kap. 3.3.1 ergänzen: seit 2013 werden die Badestellen auf E. coli und intestinale Enterokokken untersucht, keine Salmonellenbeprobung mehr (gemäss Empfehlung BAFU, BAG)</li> <li>- Festlegung Gewässerraum für Sihlsee: Ergänzung in Kap. 3.3.1 oder als zusätzliche Massnahme anfügen (vorgängige Koordination innerhalb des Umweltdepartements notwendig)</li> <li>- Untertitel (inkl. Text) „Neobiota“ ändern zu „Neozoen“</li> </ul>	Anpassung und Korrektur im Bericht zum EKS
Bericht	CVP Einsiedeln	<p>1.3.2 Kantonale Rahmenbedingungen, Richtplangeschäfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2.8: dringender Bedarf an Infrastrukturen und idealen Rahmenbedingungen für Erneuerungen und Ausbau von Hotelprojekten</li> <li>- 2.9 Radverkehrskonzept mit Veloabstellplätzen mit E-Bike-Vermietung und Ladestationen ist zu erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung des EKS: Das EKS unternimmt erste Schritte in der Umsetzung der Richtplangeschäfte 2.8 und 2.9 und übernimmt Vorarbeiten für die Aufwertung der Hotellerie.</li> <li>- Anpassung der Massnahme 5.1</li> </ul>
Bericht	CVP Einsiedeln	Kap. 2.3: Vorgehen Projektentwicklung ist zu konkretisieren mit Vorschlag an Konzepten und Projekten innert nützlicher Frist	Bestätigung im EKS: Mit der Festlegung des Zeitrahmens wird der angestrebte Umsetzungszeitpunkt für die einzelnen Massnahmen und entsprechenden Projekte bekannt gegeben.
Bericht	CVP Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kap: 3.1.2: Bei der Infrastrukturerweiterung beim Strandbad Roblosen ist das Restaurant getrennt vom Badebetrieb zu erstellen</li> <li>- Kap. 3.2.1 Rückbau Viadukt Willerzell als Lebensnerv der Willerzeller</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung der Massnahme 6.1</li> <li>- Anpassung der Massnahme 2.9</li> </ul>

Verschiedene, übergreifende Themen			
Thema	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
		<p>Bevölkerung wird abgelehnt, Umfahrungen sind aus ökologischen Gründen nicht sinnvoll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kap. 3.3.3: Massnahmen gegen die Verlandung sind unbedingt ins Auge zu fassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung der Massnahme 3.4</li> </ul>
Bericht	CVP Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kap. 4.1: Netz von Wanderwegen rund um den Sihlsee ist innert nützlicher Frist zu realisieren</li> <li>- Kap. 4.1: Wassersport: Angebotsausbau von Privaten und Clubs sind zu erwähnen</li> <li>- Kap. 4.2.2: Restaurant am See mit Gartensitzplatz zwingend erforderlich, möglicher Standort: Hüendermatt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung der Umsetzungen in Massnahmen 2.5 - 2.8 / 5.9 / 8.1: Wanderwege werden durch die geplante Erstellung der Rundwege und die Massnahmen im Rahmen der Nutzungsplanung Breitried umgesetzt.</li> <li>- Anpassung der Massnahme 5.9</li> <li>- Bestandteil der Massnahme 6.1</li> </ul>
Bericht	CVP Einsiedeln	Themenwege: Paracelsus- und Pilgerweg mit Besucherlenkung erstellen, Silixfundstelle kennzeichnen	Anpassung der Massnahme 9.1, 9.6
Bericht	SBB	<p>Anpassung und Ergänzung im Bericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 20 Historisches Landschaftsbild, Ergänzung: „Der Abschnitt der Sihl zwischen dem Zusammenfluss mit dem Wisstannenbach bis Studen wurde in den Jahren ... begradigt.“</li> <li>- S 24. Sihlsee als Amphibiengewässer: „Der Sihlsee ist ein Stausee zur Erzeugung von Bahnstrom und wird von den Amphibien des Tales als ihr häufigstes Laichgewässer benutzt.“</li> <li>- S. 26 Bootsplätze im Schilf; Wildparkieren: Es hat genügend Bootsplätze, an umfangreicher Infrastruktur von zentralen Bootsplätzen besteht kein Bedarf; Thematik Bootsplätze im Schilf wird überbewertet; Parkplätze sind aufgrund unmittelbarer Wohnlage bei Bootsplätzen heute weniger nötig als wenn zentralisiert</li> <li>- S. 29 Präzisierung: Der Sihlsee, ein künstlicher Stausee</li> <li>- S. 29 Entwicklungsziel 11 ergänzen: Erhalt und massvoller Ausbau der Nutzung von erneuerbarer Energie inklusive Sicherstellung der Pumpspeicherung sowie Verbesserung des Hochwasserschutzes</li> <li>- S. 30 Ergänzung Kernbereiche: Ergänzung Energienutzung</li> </ul>	Anpassung / Ergänzungen im Bericht zum EKS
Bericht	SBB	<p>Anhang A:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Streichung: Bootstationierung stark dezentralisiert → Situation als Kompromiss ist ausgewogen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aufnahme im EKS; Es handelt sich um einen bestehenden Konflikt.</li> </ul>

Verschiedene, übergreifende Themen			
Thema	Mitwirkende	Antrag	Rückmeldung Projektausschuss
		- Präzisierung Konflikte im EKS → jeweils erneuerbare Energie nennen	- Anpassung im Bericht zum EKS
Bericht	SKA - Swiss Kitesailing Association	Kap. 3.2.1 Bericht, Hinweis: Kite-Surfen bislang die einzige Segeldisziplin, bei welcher der Segler seine ganze Ausrüstung (Materialumfang vergleichbar mit einem Snowboarder) mit dem ÖV transportieren kann	Kenntnisnahme
Bericht	AWN Forstkreis 2	Anregungen und Ergänzungen zum Bericht, Stand Mitwirkung: - Kap. 3.3.3: Weiteres Hochwasserschutzprojekt betrifft den Steinbach - Kap. 3.3.3: Die Integralen Naturgefahrenkarten Los Ybrig und Los Einsiedeln liegen definitiv vor - Kap. 5.3: keine Aussagen zur Forstwirtschaft, Titel anpassen - Kp 9.1: Kantonsforstamt Schwyz: RWP ... durch Amt für Wald und Naturgefahren ersetzen - Anhang, Massnahme 4.1: „Unterhalt“ durch „Pflege und Nutzung“ ersetzen	Anpassung und Korrektur im Bericht zum EKS
Gestrichene Massnahmen	Anwohner	Die Sperrung des Viaduktes für den MIV und Schwerverkehr ist wieder in das Konzept aufzunehmen; Alternative Nutzungen Viadukt Willerzell prüfen	Anpassung der Massnahme
Gestrichene Massnahmen	SUR (Schwyzer Umweltrat)	Prüfen der Wiederaufnahme dieser Massnahmen; Streichung zeigt die geringe Priorisierung des Landschaftsschutzes, obschon in der Werbung stets auf die „intakte Landschaft“ hingewiesen wird	Bestandteil des EKS: Massnahme zur Aufwertung des Landschaftsbildes wurde in die Massnahme 4.3 (Prüfung von Landschaftsqualitätsbeiträgen) integriert.
Gestrichene Massnahmen	Gemeinderat Unteriberg mit: Bauernverein, Verkehrsverein, Langlauf Club Studen	Wiederaufnahme Projektstudie für Kiesinseln und Lebensraumaufwertungen im Verlandungsgebiet der Minster (nach dem Modell Reussdelta)	Anpassung der Massnahme 3.4